

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Gebrückt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugss-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Editionen 1 Mf. 50 Pf., durch die Post 1 Mf. 60 Pf. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf., für Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf., für Nachwärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

11,500 Abonnenten.

No. 77.

Freitag, den 3. April

1891.



10 Langgasse 10.

Rheinische Haus- u. Küchengeräthe - Fabrik.

Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen.

Neneste Preisliste.

Wasereimer, fein lackirt und groß, Mf. 1.25.
Pulzemer, doppelt verzinkt, schwerste Ware,
nicht rostend, Mf. 1.—
Prima ächt emaillierte Wasereimer, groß, Mf. 2.30.
Toilette-Eimer mit Ventildeckel, ächt emailliert,
Mf. 4.—

Kochtöpfe
in bester blauer und grauer Emaille, bekannt billig.
Eiserne Kochtöpfe und Bräter von Mf. —.55 an.

Spiritus-Schnellkocher
mit 7 Flammen, sehr praktisch, Mf. —.85.

Petroleum-Kochöfen
i. bester Construction und größter Auswahl von
Mf. 1.50 an.
Fein bronzierte Kaffee- oder Zuckerbüchse, 1 Pfund
Inhalt, Mf. —.30.
Porzellan-Borrathstönnen mit verschiedenen Auf-
schriften Mf. —.50.
Porzellan-Essig- und Ölkrüge Mf. —.50.
Porzellan-Salz- und Mehlfässer, groß, Mf. 1.50.
Kartoffelpresse, sehr solide und praktisch, Mf. 1.30.
Reibemaschinen für Kartoffeln, Brod, Mandeln etc.
Mf. 2.25.

Wasserkessel
mit Einsatz, ächt emailliert, beste Ware, Mf. 2.—.
Gemüsescheiben, groß, Mf. —.50.
Kaffekannen, ächt emailliert, preiswerth.
Prima Tafelwaagen, 20 Pfund Tragkraft, vorzüg-
liche Construction, Mf. 4.50.
Emaillierte Gemüsescheibe Mf. 1.20.
Kaffeemühlen mit massivem Werk Mf. —.90.
Kaffeemühlen zum Selbststellen, beste Ausführung,
Mf. 1.80.

Kaffeemühlen Mf. —.50.
Feine Gewürzschränke und Stager. —
Hackmesser aus prima Stahl Mf. —.60.
Wiegemescher, einschneidig, gute Qualität, Mf. —.65.
Doppeltes Wiegemescher, gute Qualität, Mf. 1.25.
Hackbretter, bestes Buchenholz, von Mf. —.50 an.
Kartoffelreibe mit Eisenbügel, stark, Mf. —.30.
Muskatreibe mit Muskhälter Mf. —.10.
Bouillonziebe mit verzinktem Gewebe Mf. —.35.
Zwiebelsiebe, sehr starkes Gewebe, Mf. —.70.

Bügeleisen,
beste geschmiedete, mit doppeltem Boden, Mf. 2.75.
Spülbütteln aus Zink, mit Eisenfuß, Mf. 1.20.
Fein lackierte Briefkästen mit gutem Schloß Mf. 1.—.
Theebüschen, hübsch lackirt und verziert, Mf. —.50.

Messer, Gabeln und Löffel
in nur guten Qualitäten, wirklich billig.
Starke Messer- und Gabelörte Mf. —.45.
Brodkörbchen, fein lackirt, Mf. —.45.
Petroleumtassen, fein bronziert, 1 Liter Inhalt
Mf. —.40.

Wandlampen, qui brennend, Mf. —.45.
Rundlampen mit Rundbrenner Mf. —.65 an.
Tischlampen in jeder Art von Mf. 1.65 an.
Leicht emaillierte Spülbütteln Mf. 3.50.
Haarbesen, garantirt reine Ware, Mf. 1.—.
Handbesen, " " " " —.40.
Wischbürsten, " " " " —.35.
Abseifbürsten Mf. —.15.
Schrubber Mf. —.35.
Kleiderbürsten von Mf. —.35 an.
Auslöser Mf. —.45, Federwedel Mf. —.45.
Glockenbürsten Mf. —.45, Teppichbesen Mf. —.50.
Feine Salatbesette, Holz, Mf. —.45.
Horn-Salatbesette Mf. —.80. 6340
Salz- und Mehlfässer, Holz, von Mf. —.40 an.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlass des Landwirths Christian Badior von hier gehörigen Mobilien, als:

zwei Betten, 1 zweith. Kleiderkram, 1 Kuszb.-Secretär, 1 Kuszb.-Kommode, 1 ovaler Kuszb.-Tisch, 1 Küchenkram mit Glasauflas, 1 Sopha, mehrere Stühle, sowie 2 silb. Cylinderuhren, 1 gold. Uhr, 1 Standuhr, 1 silb. Schnupftabakdose, 1 Parthe Herrenkleider, Weizzeug und circa 100 Liter Obstwein u. s. w.

in dem Hause Wellstrasse 14 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. April 1891.

Aerztlich und
chemisch geprüft,
begutachtet und
empfohlen, als

die beste Seife der Welt!

Die zur rationellen Pflege der Haut geeignete und ihres sparsamen Verbrauchs wegen billigste aller cosmetischen Seifen ist

DOERINGS SEIFE

welche nach sorgfältiger Prüfung auf Veranlassung hervorragender Hygieiniker soeben zur Einführung gekommen.

Dieselbe ist eine unübertroffene, neutrale, die Hautthätigkeit anregende

Toilette-Seife ersten Ranges

von lieblichstem Parfüm und von eminentem Einfluss auf

Geschmeidigkeit und Schönheit der Haut,
geeignet wie keine andere

zum Erlangen und Erhalten eines feinen Teints, zum Waschen der Säuglinge und Kinder, wie für Personen mit äusserst empfindlicher Haut,

weil absolut frei von alkalischen Schärfen, welche die Haut angreifen und zerstören.

Entgegen den meisten anderen theueren Toilette-Seifen, die längere Zeit zum Waschen benutzt, schädliche Wirkung auf die Haut haben, ist Doerings Seife zum

alltäglichen Gebrauche

die geeignete, und weil ohne Schärfe namentlich auch der arbeitenden und dienenden Classe, die durch ihre Arbeit leicht gerissene Haut, gerötete Hände erhalten, zum Waschen bestens zu empfehlen.

Preis pro Stück 40 Pfg.

Zu haben in Wiesbaden bei: Taunus-Drogerie Walter Brettle, Taunusstrasse 39 — C. Brodt, Albrechtstrasse 17a — J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35 — Drogerie A. Cratz, Inh. Dr. C. Cratz — E. Friedrich, Kirchgasse 9 — Adalbert Gärtner, Marktstrasse 13 — Adam Gräf, Weilstrasse 2 — Willy Graefe — W. Hammer, Kirchgasse 2a — E. Moabus, Taunusstrasse 25 — F. A. Müller, Adelheidstr. 28 — Ed. Rosener, Kranplatz 1 — Louis Schild, Langgasse 3 — A. Schirg, Schillerplatz — Siebert & Co. — F. Strasburger — Emil Unkel, Emserstrasse 16 — J. W. Weber, Moritzstrasse 18 — Carl Zeiger, Friedrichstrasse 48.

Engros-Verkauf:
Doering & Cie., Frankfurt a. M.

(H. 61190) 68

Bekanntmachung.

Die Ausführung einer grösseren Erdarbeit (Bewegung von circa 7800 cbmtr.) auf dem Terrain der neuen Gasfabrik an der Mainzerstrasse soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Ausschrift versehen bis spätestens den 8. April, Mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen können während der Dienststunden auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstrasse 16) eingesehen werden. Wiesbaden, 31. März 1891. Der Director der Wasser- und Gaswerke. Muchall.

Heute Freitag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befindliche Fleisch einer

Au zu 42 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verlaufen. An Wiederveräußerer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Bürste) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Mittelschule an der Rheinstraße.
Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April, Vormittags 8 Uhr. Die Meldungen zum Ein- und Austritt sollen man bei dem Unterzeichneten machen in dem Schulhaus an der Rheinstraße (Zimmer No. 8) Montag, den 6. April, für die Knaben Vormittags von 9—12, für die Mädchen Nachmittags von 2—5 Uhr. Für neu eintretende Kinder sind dabei die Impfscheine, für auswärts geborene außerdem das Geburtschein, und für solche, welche schon eine Schule besucht haben, auch die Schulzeugnisse vorzulegen. Welcker, Oberlehrer.

Markt-Mittelschule.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April, Vormittags 8 Uhr. An- und Abmeldungen nimmt der Unterzeichnete Samstag, den 4. April, Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr, im Zimmer No. 18 der Marktschule entgegen. Bei den Anmeldungen für Cl. VIII (1. Schuljahr) ist der Impf- und, falls die Kinder auswärts geboren sind, auch der Geburtschein, bei den Anmeldungen für alle übrigen Klassen das letzte Schulzeugnis vorzulegen. Der Hauptlehrer. Müller.

Nur noch kurze Zeit Ausverkauf Friedrichstr. 16.

Um vollständig zu räumen, werden sämtliche Seidenstoffe und Foulards, Sammet, Peluche, Spitzen, Spitzentüll für Kleider, Spitzentücher, seid. Tücher, Sammet- und Seidenbänder, Besätze, Putzfedern, Tücher für Herren- und Knaben-Kleider, Damen-Kleiderstoffe, Vorhänge, Korsetts u. s. w.

zu jedem annehmbaren Gebot ausverkauf
16. Friedrichstrasse 16.

N.B. Gratis beim Einkauf von über 2 Mark ein Paar Sandalen nach Wahl.

Geschäfts-Verlegung.

Während der Dauer des Neubaus des Hauses Langgasse 20 befindet sich mein

Cigarren- und Agentur-Geschäft

von heute an Langgasse 5.

Wiesbaden, 2. April 1891.

6522

W. Bickel.

Thee

in f. Prima Qualität von Mk. 5,00—7,00
per $\frac{1}{2}$ Kilo. 4284

Georg Kretzer,
Rheinstraße 29.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich:

**Babette Heinold
Heinrich Taucke.**

Zell am Waldstein.

Wiesbaden.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tante und Schwägerin,

Katharine Wolf, Witwe,

nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. April, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 6518

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt geben wir Freunden und Bekannten hierdurch die Trauernachricht von dem nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden hente früh erfolgten Dahinscheiden meiner innigstgeliebten Frau, unserer theuren Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin,

**Valeska Ruths,
geb. Krüger.**

Die Beerdigung findet Samstag Vormittag 11 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt. Um stille Theilnahme bittet Namens der trauernden Hinterbliebenen

Der tieftauernde Gatte:

Wilhelm Ruths.

Wiesbaden, 2. April 1891. 6534

Dankdagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme bei dem für uns so schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben unverglichen Sohnes,

Wilhelm,

sowie für die reichen Blumenspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. 6802

**Georg Diehl
und Frau.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft unter jüngstes Kind Helenchen im noch nicht vollendeten achten Lebensmonat.
Wiesbaden, 2. April 1891.

Professor Dr. S. Fresenius und Frau. 6006

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser unvergesslicher Gatte und Vater,

Ludwig Gerlach, Schreinermeister,

gestern Abend nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 2. April 1891. 6572

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Mittag um 2 Uhr vom Sterbehause, Stiftstraße 21, aus auf dem neuen Friedhof statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß nach langem, schwerem Leiden unsere liebe gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

**Franz Helene Stegmüller, Witwe.,
geb. Uerich,**

im Alter von 63 Jahren am 1. April, Nachmittags 3½ Uhr, entschlafen ist. 6575

Die Beerdigung findet Samstag, 4. April, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Hellenenstraße 19, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die so warme Theilnahme, die uns beim Ableben unseres lieben Vaters und Großvaters, des

Lehrers a. D. Franz Bouffier,

bezeugt wurde, wie ferner Allen, welche an seinen harten Krankheitstagen so liebvollen Anteil nahmen, und besonders den barnherzigen Brüdern für ihre treue Krankenpflege unseren innigsten Dank. 6216

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters.

Wilhelm Klein,

den Geborn der reichen Blumenspenden und allen Denen, die den lieben Entschlafenen zur letzten Ruhestätte geleiteten, unsern herzlichsten innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

G. Klein, Herren-Schneider.

Dankdagung.

Allen Denen, welche bei dem langen, schweren Krankenlager unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten und Vaters, des Herrn-Schneiders Christian Diehl, uns so hilfreich zur Seite standen, sowie für die vielen Beweise von Theilnahme und die reichen Blumenspenden sage ich hiermit den herzlichsten Dank. 6186

**Katharine Diehl,
Witwe.**

HEXAMER,
GRAVEUR,
4. GROSSE BURGSTRASSE 4,
empfiehlt:
Wappensiegel, Stempel,
Peschäfte, Pressen.
Selbstärber, Datumsstempel.
Nummernstempel,
Plombenabzüge.
Korkbrände mit Brennvor-
richtung.
Luxuspetschaffte.
Schablonen in Kupfer u. Zink.
Zeichnungen
auf Stoffe und Leder.
Diplome.
Schilder in Messing, Zink,
Glasschilder, Wappenschilder
für Hoflieferanten.
Gravuren auf alle Metalle,
Glas und Elfenbein,
Holzschnitte und Clichés.
Eigene Galvanotypie.
Stempelfarben in Öl, Aolin,
Bier-Control- und
Hunde-Marken.
Permanent Farbkissen
etc. etc.



Franz Führer's Bazar,
nur Eulenbogengasse 2. 6068

Confirmanden-Anzüge,

→ mehrere Hundert Stück, →
zu 12, 15, 18, 20, 22, 24 und 26 Mk.,
sowie einige Dutzend
zurückgesetzter Confirmanden-Anzüge
zu 8, 9, 10 und 11 Mk.

Herren-Anzüge

in grösster Auswahl von 11—50 Mk.

Specialität:

Knaben-Anzüge

in den neuesten Mustern und geschmackvollster Ausführung
von 4 Mk. an bis zu den feinsten.

Anfertigung nach Maass.

Ornstein & Schwarz,

Herren- und Knaben-Garderoben,
37. Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Victor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Emsstrasse 34.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art Stickerei, im
Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen
Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Aus-
bildung. Eintritt jederzeit. Nähre Auskunft zu jeder Tageszeit durch
die Vorsteherin Fr. Julie Victor, oder den Unterzeichneten.
Prospecte gratis. Moritz Victor. 4914

Restaurant Poths,

Langgasse 11.

Empfehle meinen vorzügl. Mittagstisch à 1 Mk.
(von 12 bis 2 Uhr), sowie eine reichhaltige Speisenkarte,
naturreine Weine, ff. Biere aus dem Bürgerl.
Brauhaus in Pilsen und von der Wiesbadener
Brauerei-Gesellschaft.

Hochachtungsvoll
Albert Lindau. 6568



Sie finden
Kinder-Wagen
nirgends so
billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft
für
Kinder-Wagen
von
Caspar Führer,
Kirchgasse 2.
Wagen von Mk. 9,50 bis
zu 150 Mk.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 3877

Gardinen,

weiss und crème,

in den neuesten Mustern.

Rouleauxstoffe und Marquisendrelle

in allen gangbaren Breiten. 5322

J. Stamm,

→ Grosse Burgstrasse 7. →

Meine Filiale Langgasse 4

habe ich mit dem heutigen Tage geschlossen.

Ich bitte meine geehrten Kunden, sich bis auf Weiteres nach meinem
Geschäft Kirchgasse 2 bemühen zu wollen, welches bis zur Gründung
meines

Riesen-Bazars

(Kirchgasse 30 b, gegenüber dem Mauritiusplatz)
ortbesteht.

Hochachtungsvoll
Caspar Führer (Inh. J. F. Führer),
Kirchgasse 2. 6857

Die Ausstellung der Vietor'schen Schule im Wahlsaal des Rathauses ist täglich geöffnet von 10—1 u. 3—6 Uhr. Eingang am besten von der Marktstraße aus. 6544

Vorläufige Anzeige!

Das Hamburger Engros-Lager

S. Blumenthal & Co.

wird Anfang April von der Kirchgasse 49 nach dem Neubau des Hamburger Engros-Lagers,

32. Kirchgasse 32, Mittelhaus (Haltestelle der Pferdebahn), verlegt.

6247

W. Thomas, Webergasse 23.

sämmtliche Tricot-Taillen ohne hohe Schultern,

	nur die allerbesten Qualitäten,				
früherer Preis	Mark 8,	10,	12,	14,	329
heutiger Preis	Mark 4,	5,	6,	7,	

W. Thomas, Webergasse 23.

Zu wirklichen Original-Fabrikpreisen:

Gardinen | Portières | Tischdecken

weiss, crème und bunt.
Abgepasst v. 2—40 M., p. Mtr. v. 15 Pf. bis 2 M.
Denkbar grösste Auswahl
in englischen, französischen Guipure- und Handarbeits-Spatzel-Gardinen.

von den einfachsten bis zu den feinsten,
in Wolle mit u. ohne Gold,
von 5.50 anfangend bis 40 Mk.

Velour, Chenille u. Fantasie-Gewebe.

Ein Posten **Wollplüschi-Tischdecken**,
früher 29 Mk., jetzt 20 Mk.

Orientalische Stores und Decken, Spitzen-Bettdecken etc.

Congress-, Camilla- und Rouleaux-Stoffe jeder Art.

6141

Gardinen-Fabrik Lager Geschw. Müller, Kirchgasse 17.

(Inh.: Hugo Müller).

Leipzig,
Königsplatz 17.

Reelle
Bedienung.

Hamburg,
Alterwall 45.

Cataloge gratis
und franco.

Halle,
Brüderstrasse 2.

Aufträge über
20 Mk. portofrei.

Wiesbaden,
Kirchgasse 17.

Unser Geschäft befindet sich noch einige Tage im bisherigen Lokal

6. Goldgasse 6.

289

Emmericher Waaren-Expedition.

Männergesang-Verein „Concordia“. Die regelmässigen Proben beginnen erst nächsten Dienstag, den 7. April.

Der Vorstand.



Rheinsalm,

Elbsalm, Heilbutt, Zander, Schleie, Gablian, Schellfische und Monnikendamer Bratwürstlinge empfiehlt J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Mieth-Berträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.



Als anerkannt vorzügliche Fabrikate werden empfohlen:
Aechter Trampler-Kaffee,
Trampler's Kaffee-Essenz,
Trampler's Kaffee-Ersatz.

Zu haben in allen Spezereihandlungen. (F. a. 280/2) 23

C. Trampler,

Fabriken in Lahr u. Bühl (Baden),
Pratteln (Schweiz).
Gegründet 1793.

Ostender Fischhandlung, 27. Nerostraße 27 und auf dem Markt.



Frischen Rheinsalm, Elbsalm, feinste Ostender Seezungen, Bauder, Cagliari, Schellfische, Schollen, Petermännchen, lebende Hechte, Karpfen, Schleie, Barte, frische Monnichsdamer Bratbüddlinge etc. empfiehlt

Joh. Wolter.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein schönes Etagenhaus in der Göthestraße zu verkaufen. 8—10,000 Mt. Anzahlung.
P. G. Rück, Dözheimerstraße 30 a.
Villa, Sonnenbergerstr., zu verf. Näh. b. **Ch. Falke,** Nerostr. 40. halber billig zu verkaufen eine idöne zweistöckige Villa (16 Zimmer, Nebengel. etc.) mit etwa einem halben Morgen gr. Garten und herrlicher Aussicht auf den Rhein für 18,000 Mt. Geisenheim, Webergasse 165.

Ein Geschäftshaus, seine Lage, ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6555

Zu verkaufen:

Hochegante Herrschaftshäuser, südlicher Stadtteil.
Häuser, untere Webergasse gelegen, zum Umbau geeignet.
Haus mit Bäckerei, Inventar und Kundenschaft, in sehr frequenter Straße gelegen.
Haus mit Thorsfahrt, Pferdestall, Hofraum, für Kutscher und Fuhrleute geeignet, südlicher Stadtteil.
Haus mit Thorsfahrt, Werkstätten, nahe der Emserstraße.
Geschäftshaus, Oranienstraße, 60,000 Mt.
Rentable Häuser, Philippssbergstraße.
Preiswerthes Haus, Rheinstraße, 75,000 Mt.
Rentables Haus mit Garten, Schulberg.
Haus mit Laden, Röderstr., nahe der Taunusstr., 46,000 Mt.
Haus mit Bauteil, Dözheimer- und Schwalbacherstraße.
Al. Haus, nahe der Emserstraße, mit Garten, 37,000 Mt.
Landhäuser, Biebricherstraße, Nerothal, Lanzstraße etc.
Näh. Auskunft kostenfrei. 6589

W. May, Jahnstraße 17.

Geldverkehr

Hypotheken- { **J. Meier,** Taunusstrasse 18. } **Agentur.** 6440

Hypotheke,

Aus- und Ablager-, erster und späterer Eintragungen, besorgt prompt das Bank-Commis. u. Hypoth.-Bureau von
Otto Engel, Friedrichstraße 26. 3567

Capitalien zu verleihen.

20,000 Mt. a. Nachhypoth. auszul. Näh. d. Linz, Manerg. 12, 2. sind am 1. Juli bis 1/2 der Tage gegen Hypoth. 6600
50,000 Mt. zu verleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

4000 bis 6000 Mt. suche auf mein hies. Haus als bald. aufzunehmt. Näh. unt. **Gg. Sch. 10** a. d. Tagbl.-Verlag.

12,000 Mt. auf zweite Hypothek nach der Landesbank gef. 15,000 Mt. zu leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit von einem prompten Zinszahler vor 1. Juli a. c. Öfferten unter **F. 2** an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 6502

18- bis 24,000 Mt. Theil eines Restkaufschillings (Eigentums-Borbehalt), auf ein Haus in erster Lage, mit unbedingter Garantie für Capital und Zinsen, zu cediren gesucht. Öfferten sub **Sch. 2** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Auf ein zu 50,000 Mt. taxirtes neues Haus, welches aber ein höheres Capital rentiert, werden 4000 Mt. auf kurze Zeit zu 5 % Zinsen zu leihen gesucht. Ges. Öfferten an Herrn **Jean Arnold,** Schwalbacherstraße 45, erbeten. 6550

Mietgesuche

Platterstraße oder nächste Umgebung wird Wohnung u. Räume, zur Schweinemetzgerei geeignet, zu mieten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6498

Freundlich neu hergerichtete Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche und Zubehör von zwei Damen zum 1. Juli gel. Südl. Stadtteil bevorzugt. Öfferten mit Preisangabe unter Adresse **H. R.** an den Tagbl.-Verlag. 6499

Möbl. Wohnung, ungenutzt, in guter Lage, zu mieten gesucht. Öfferten mit Preis unter **M. W. 2** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein helles unmöbliertes Zimmer in der oberen Nerostraße oder in der unteren Röderstraße auf sofort gesucht Nerostraße 46, 1. Stock links. 6500

In der Nähe des Kochbrunnens wird ein kleines leerer Zimmer zu mieten gesucht. Ges. Öfferten mit Preisangabe unter **A. K. 30** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 6501

Ein freundl. möbliertes Zimmer wird von einem alleinstehenden j. Herrn zu mieten gesucht. Ges. Öfferten mit Preisangabe mit oder ohne Pension — unter **G. Z. 100** an den Tagbl.-Verlag. 6502

Von jetzt bis Pfingsten in nicht zu weiter Entfernung von den Gymnasien ein möbliertes Zimmer nebst Cabinet gesucht. Öfferten mit Preisangabe unter der Aufschrift **A. L. 26** nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen. 6503

Junger Mann sucht gute Pension. Zimmer, sep. Eingang. Öfferten mit Preis unter **Z. W. 100** postlagernd. 6504

Gesucht ein kleiner Laden, Mitte der Stadt, auf sofort oder später. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6505

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. 6460

Geschäftslokale etc.

Bahnhofstraße 20

großes elegantes Ladenlokal mit 2 Schaufenstern, Ladenzimmer etc. auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 6491

kleine Schwalbacherstraße 2 ist der Laden, welcher sich auch sehr gut als Bureau eignet, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 24. 6492

Laden und Wohnung gleich oder später zu verm. Webergasse 56. 6493

Wohnungen.

Adolphsallee 45 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Part. 6494

Albrechtstraße 11

eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 6495

Albrechtstraße 37 a ist eine schöne Wohnung von 2 B. z. S. Closet im Abchluß, Manjarde und Keller auf 1. Juli zu um. 2 St. h. 6496

Bahnhofstraße 20 Wohnung im Seitenbau an eine kleine Familie zu vermieten. 6497

Emserstraße 6 Parterre-Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 6498

Emserstraße 75 vier Zimmer, Veranda, Küche etc. per 1. Juli, sowie 2—3 oder 5 Zimmer etc. auf gleich zu vermieten. 6499

Faulbrunnenstraße 11 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus vier Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 6500

Feldstraße 15 ist die Frontspitzen-Wohnung nebst Stall und Heuboden auf 1. Juli zu vermieten. 6501

Hellmundstraße 19 ist eine schöne Wohnung (Belzugehör auf 1. Juli zu vermieten). 6588
Hellmundstraße 22 im Hinterh. ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 6584
Hellmundstraße 39 ist auf gleich eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern u. Küche nebst Zubehör zu verm. 6541
Hellmundstraße 40 ist die Parterrewohnung von drei Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Frankenstraße 1. 6580
Hermannstraße 10 ist eine schöne Dachwohnung, 1 großes Zimmer und Küche mit hohen Fenstern, nebst Keller auf 1. Juli zu vermieten. 6516
Karlstraße 28 ist die Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör Verleihung halber auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näh. Border. Part. 6489
Karlstraße 34 ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 6580
Karlstraße 40 sind e. sch. Frontsw.; desgl. d. Part.-Wohnung im Hinterh. (je 2 Z., Küche u. Zubeh.) v. 1. Juli zu verm. 6475
Kellerstraße 11 (Gartenhaus) eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. Näh. beim Spengler Sauter, Nerostraße 25. 6454
Kellerstraße 12 2 Zimm., Küche u. Zubehör auf 1. Oct., und 1. Zimm., Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. 6456

Eine prachtvolle und gesunde Wohnung von fünf großen Zimmern, Badzimmer und Zubehör, 4. St. in der Nicolastraße auf Juli oder October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 6529
 In quietem Hause mit Vorgärtchen ist eine schöne Wohnung mit gedeckt. Balkon, 6 Zimmer, eine gerade Dachstube, 2 Mansarden, 2 Keller, großer Trockenspeicher. Wegzugs halber auf 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6527

Kellerstraße 17

find 3 schöne Wohnungen mit je 3 Zimmern und Küche, 1 Mansarde, Wohnung, sowie 2 Zimmer u. Küche, ferner Stallung f. 5 Pferde, Remise, Futterraum, Werkstätten u. Raum für eine gr. Wäscherei, Lagerplätze, Keller u. w., auf 1. Juli o. 1. October 1891 zu vermieten. Anzusehen Vormittags. 6591

Langgasse 25 ist d. 2. Etage (5 Z. nebst Zub.) per sofort zu vermieten. Näh. Schützenhofstraße 9, B. zw. 11 u. 12 Borm. 6455
Langgasse 31 ist eine Frontspitze Wohnung zu verm. Näh. 1. St. 6485
Mezgergasse 26 zwei Zimmer und Küche 1. Mai zu vermieten. 6574

Moritzstraße 15

ist der erste Stoß, bestehend aus 6 schönen Zimmern, Balkon, 3 Mansarden, Keller u. c., sofort oder vor 1. Juli zu verm. Ginzau. 1 Tr. I. 6445

Moritzstraße 26, 2. St.,

ist eine freundliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. dafelbst. 6459
Nerostraße 40 fl. Wohnung an eine oder zwei Personen zu verm. 6508
Neugasse 22 ist im Hinterhaus eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. j. w. auf 1. Juli zu vermieten. 6463

Nicolastraße 61 2 Zimmer im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Mai zu vermieten. Näh. 1 Tr. 6486

Röderstraße 7 ist eine Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten.

Röderstraße 11 2 Mansarden, Küche nebst Zubehör auf 1. Juli z. v. 6509
Röderstraße 11, 1. St., 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 6507

Röderstraße 13 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 6585

Saalgasse 38, herrliche Ausicht, 2 Stuben und Küche, ferner 2 leere Stuben, 3 B., sofort zu vermieten.

Schiersteinerweg 8 3 Zimmer u. Zubeh. auf gl. od. 1. Juli z. v. 6451

Schiersteinerweg 9 Zimmer, Küche, Keller zu vermieten.

Schulberg 19, nahe Langgasse, auf gleich oder später eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, Mansarde und Zubehör, zu vermieten. Näh. Part. dafelbst. 6569

Schwalbacherstraße 35 eine Wohnung von 4 Zimmern, die sich als Geschäftsräume (auch als Bureau) eignen, auf gleich od. später z. v. 6447

Steingasse 8 sind zwei Wohnungen im Hinterhaus von je 2 Zimmern und Küche an ruhige Familien zum 1. Juli zu vermieten. Näh. Steingasse 8, 1 St. I. 6548

Stiftskirche 22 (Neubau) ist eine Wohnung, 2 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 6495

Tannusstraße 38

auf 1. Juli 2. Etage, best. aus 5 schönen Zimmern u. Küche, zu v. 6473

Walramstraße 12 ist im Borderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde am 1. Juli zu verm. Näh. Hinterh. 1 St. 6505

Walramstraße 18 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 6581

Walramstraße 28 ist auf 1. Juli oder 1. October eine Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, 2 Mansarden, Küche, Keller zu vermieten. 6497

Walramstraße 30 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28. 6500

Wilhelmsstraße 12, Gartenhaus, sind die 2. Etage (sechs 3. u. Zub.) per 1. October, sowie eine Mansarde Wohnung, zwei Zimmer und eine Küche, per 1. Juli zu vermieten. Näh. dafelbst. 6528

Eine freundl. Wohnung zu verm. Döheimerstraße 17, Hinterhaus 1 Tr. 6528

Schöne Wohnung (1. St.) per 1. Juli k. J. zu vermieten.

Preis Mf. 600. Näh. Neugasse 11. 6560

Eine schöne freundliche Wohnung, 1. Etage, zu verm. Röderallee 16. 6532

Möblirte Wohnungen.

Wilhelmstraße 8, Part.

möblirte herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, mit Kochgelegenheit, auch getheilt, sofort sehr preiswürdig abzugeben. 6530
Wörthstraße 1, Part., sein möblirte Zimmer, separater Gingang, mit Pension zu vermieten.

Möblirte Zimmer.

Adlerstraße 53 1 Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. 6526

Augustastrasse 1 möbl. Parterrezimmer, sep. Gingang, zu verm. 6450

Karlsruhe 3 ist ein geräumiges Zimmer sofort zu vermieten. 6548

Nerostraße 29, möblirtes Parterrezimmer billig zu vermieten. 6520

Philippssbergstraße 15, Hochparterre links, 1-2 freundliche Zimmer sofort zu vermieten. 6504

Tannusstr. 19, 1. (6. Kochbrunnen), f. möbl. Zimmer zu vermieten. 6458

Walramstraße 18, 1 St., großes gut möbl. Zimmer zu vermieten. 6454

Weltstraße 12, Bel.-Et. gut möbl. Zimmer billig zu verm. 6548

Drei möblirte Zimmer auf gleich zu vermieten Bleichstraße 6, 1. 6571

Zwei hübsch möblirte Zimmer zu verm. Lehrstraße 33. 6478

Zwei kleine Zimmer mit oder ohne Möbel, mit oder ohne Pension zu vermieten Parkstraße 2. 6500

Ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Bleichstr. 14, 3 St. I

Ein auch zwei möblirte Zimmer zu vermieten. Bettan nach Wunsch Frankenstraße 5, Part.

Ein möblirte Zimmer sofort zu vermieten Frankenstraße 9, 2. St. I

Gut möbl. Zimmer Friedrichstraße 18, 2. Et. links. 6509

Zimmer mit Pension zu vermieten Häfnergasse 5, 1 St.

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Hirschgraben 14, 2 I. 6473

Ein möbl. Parterrezimmer an vermietene Jahnstraße 6.

Einfach möbl. Parterrezimmer mit Kost an einen Herrn sofort billig zu vermieten Mauerstraße 12, Part.

Gut möbl. Zimmer an einen oder zwei bessere Arbeiter zu vermieten Mühlgasse 4, Hint. 3 Tr. r.

Ein sch. möbl. Zimmer zu vermieten Oranienstraße 25, 1 St. links.

Schön möblirtes Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 45, 1 I. 6462

Bleichstraße 20 eine Mansarde an eine einzel. Person zu verm. 6527

Mezgergasse 26 Mansarde mit Bett sofort zu vermieten. 6577

Ein Arbeiter kann Logis erhalten Adlerstraße 26, 2 St. r.

Reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Döheimerstraße 17, im Seitenbau

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 6593

Ein Mädchen erhält Schlafstelle Schachtweg 3, B. r.

Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, Höh. 6515

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Steingasse 12, B. 6603

Leere Zimmer, Mansarden, Kammer.

Adlerstraße 3 unmöbl. Zimmer zu vermieten. 6584

Hellmundstraße 19 Parterre-Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 6586

Hochstätte 10 ist ein freundl. Zimmer an reinl. Geschäftsleute zu verm. 6586

Ein großes freundliches Parterrezimmer, unmöbl., zu vermieten Helenestraße 2 (Laden). 6595

Ein Parterrezimmer, leer, als Lagerraum oder für Möbel aufzubewahren zu vermieten Hellmundstraße 35.

Ein hübsches Parterrezimmer, leer, Höh., auf 1. Mai zu vermieten Hellmundstraße 35.

Neugasse 22 ist eine leere Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. 6470

Schwalbacherstraße 10 eine Mansarde an einzelne Person per 1. Mai zu vermieten. 6457

Zwei II. Mansarden zu vermieten Steingasse 12, B. 6604

Mansarde an einzelne Person zum 1. Mai zu verm. Bleichstraße 12. 6510

Mansarde zu vermieten Karlstraße 29, Part. 6480

Eine Mansarde ist an eine ganz reizige Person zu vermieten Rheinstraße 77, Part. 6506

Eine große helle Mansarde ist sofort zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 6446

Pensionen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Stall für 2 Pferde mit Remise zu vermieten Parkstraße 2.

Fremden-Pension

Ein Fräulein sucht ländliche Pension zu 50 M. monatlich. Adressen unter O. P. 4 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 77.

Freitag, den 3. April

1891.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Anzeige,
dass ich das

Drogen-, Material- und Farbwaaren- Geschäft

des Herrn **H. J. Viehöver**, Marktstrasse 23, sowie die damit verbundene

Mineralwasserfabrik

am 1. April käuflich übernommen habe.

Ich werde das Geschäft unter der Firma:

„Germania-Drogerie“,

vormals **H. J. Viehöver**,

weiterführen.

Unter Zusicherung aufmerksamer und reeller Bedienung bitte ich um geneigten
Zuspruch.

Max Rosenbaum,

staatlich geprüfter Apotheker.

6147

Ausverkauf

sämtlicher Schuhwaren zu den billigsten Preisen.

M. Krag, Schwalbacherstraße 25.

 Ein großer Cassashrank, für Banquier oder
größeres Geschäft passend, Anschaffungspreis Mt. 1200.
ist zu Mt. 500 abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

5769

2831

Thürschilder

mit Schrift, schönste Ausführung, billigst bei

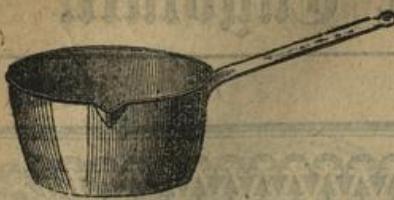
6239

Wilhelm Hoppe,
15a. Langgasse 15a.

6153

Blüch-Sophä und 6 Stühle, sowie ein großes Schloß-Sophä
wegen Mangel an Raum zu verkaufen Rheinstraße 55, 2. Et.

6153



Empfehle mein reichhaltiges Lager in
emailirten Kochgeschirren,
besonders in
ächte amerikanischer Emaille,
welche alle anderen an Haltbarkeit bedeutend übertrifft.



Franz Flössner,

Große Burgstraße 11,

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.

Confirmanden-

Anzüge

empfiehlt in

größter Auswahl

schon von 18 Mk. an.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

4059

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor

empfiehlt

Ernst Unverzagt,

Modewaren- und Putz-Geschäft,

11. Webergasse 11.

1695

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, graue und
Haenkkörbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt,
Strohmatten in allen Größen (auch nach Maß) gewoben,
Rohrsäcke gut und billig gestochen. Bürstenwaren sind in
ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders,
Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen.

187

Wohnungs-Wechsel.

Meiner verehrten Kundenschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Nerostraße 27 nach

Nerostraße 33

verlegt habe und bitte, daß mir seither geschenkte Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen.

6374

Hochachtungsvoll
H. Fuhr,
Sattlermeister.

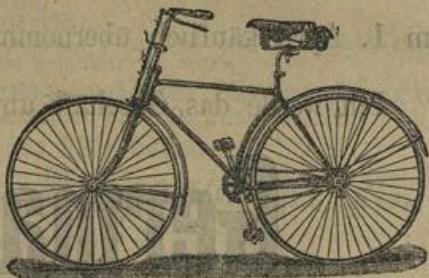
Carl Kreidel,

Wiesbaden,
42. Webergasse 42.

Elegant.

Leicht.

Dauerhaft



Preisliste
gratis und
franco.

Ein Jahr
Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche.
Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.
Reparatur-Werkstatt I. Ranges.

Tapeten,

größte Auswahl in Neuenheiten,
empfiehlt in allen Preislagen billigst

Adolph Wild,
16. Große Burgstraße 16.

Für Brautleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plätz-
garnituren sehr preisw. zu verkaufen.

B. Schmitz, Friedrichstraße 18.

Carl Zembrod, Kirchgasse 9, empfiehlt
Porzellan-Dosen

in jeder Größe und Ausstattung.

Umzeigen, Bügen, Reparieren wird bestens besorgt.

Specialität

fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Juppen neuester Art.
Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

229

Neuheiten

für die Frühjahrs-Saison
in grosser Auswahl und
jeder Preislage.

Spitzentücher,
Echarpen, Fichus,
Coiffuren, Hauben,
Taschentücher,
Gilets etc.

Louis Franke,

Königl. Hoflieferant,
Wilhelmstrasse 2

(nahe den Bahnhöfen).

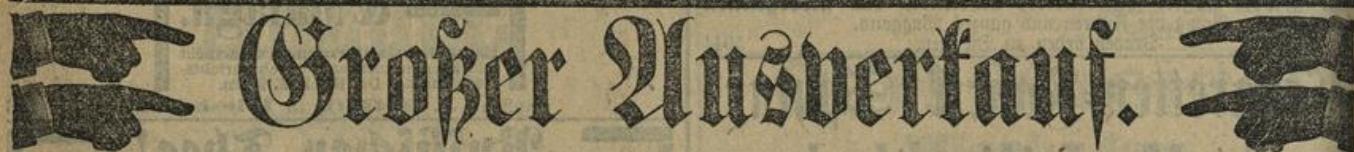
Specialität:

Spitzen-Stickereien,
feine Damen-Wäsche,
Vertreter von Gebrüder Mosse, Berlin.
Verkauf nach Berliner Preisen.

Neuheiten

in Spitzens-Volants
zu Kleidern,
gestickte Kleider
in weiss und crème,
farbige gestickte Kleider,
alle Arten
Schweizer Stickereien
zur Wäsche-Confection
zu
besonders billigen Preisen.

5910

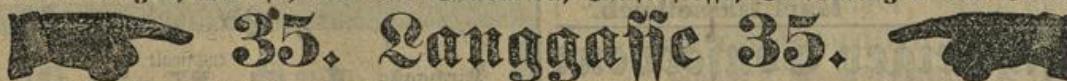


Großer Ausverkauf.

35. Langgasse 35.

Es kommen am Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag zum Ausverkauf zu Spottpreisen der D. Rosenthal'schen Concours-Wäsche aus München übernommenen Waaren und ist es ratsam einem Jeden, diese vier Tage die Gelegenheit zu benutzen, um billig einzukaufen:

Herren- und Damen-Wäsche, Herren- und Damen-Normal-Hemden, schmale und breite Gardinen, Handtücher, Tischtücher und Servietten, Tricot-Taillen, Korsetts, Unterröcke, Handschuhe und Strümpfe, Hemdentüche, Kattune, Bettwuchlein, Bettzeug und Bettdecken, Herren-Kragen, Manschetten und Cravatten, Läuferstücke, Bettvorlagen und Bodenteppiche.



35. Langgasse 35.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Erste und grösste Anstalt Deutschlands dieser Art.

Die Rentensätze erhöhen sich noch um den Betrag der Dividende.

Personen, welche auf die Erträge ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. Betrag der im Jahre 1890 ausbezahlten Renten über 1,500,000 Mk. Antragstellung, Prospekte und jede sonstige Auskunft durch die

5642

Haupt-Agentur Jacob Zingel, Gr. Burgstrasse 13.

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

Französisch. Spitzentücher. Englisch.
Englische Necessaire, Seife, Schreibzeuge, Tafeltücher, Schoner, seidene Tücher.

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend erlaube mir
zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison meine reichhaltigste Auswahl in
Budessin in englischen und deutschen Nouveautes in Grinnerung zu
bringen. Sammgarn-Anzüge nach Maß liefern von 60 Mf. an
Budessin-Anzüge von 48 Mf., Pälzots von 48 Mf. an, Hosen von
16 Mf. an. Auf Wunsch komme mit Mustern in's Haus. Garantie
für guten Sig und reelle Bedienung.

R. Doppelstein,

Herren-Schneider,

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

Zu verkaufen: Wasir-Seifel, Waschcommode, 2 gr. Spiegel, 1 zweijchlaf. Bett mit Sprungr., 1 guterh. Nähmaschine Walramstr., 28. 4318

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Samstag, den 4. April 1891, Abends 7 Uhr,
im Saale des Victoria-Hotel:

Vierter Vortrag.

Herr Professor Dr. W. H. von Riehl aus München
wird sprechen über das Thema:

Das verkannte Genie.

Eine alte Sage.

Wir bitten unsere Mitglieder und Gäste, ihre Karten
am Eingange abzugeben.

Eintrittskarten für Fremde zu 2 Mk. sind bei Herrn
Reubke (in Firma Jurany & Hensel Nachf.), Langgasse,
zu haben.

Nach dem Vortrage: **Zwanglose gesellige Zu-**
sammenkunft im Rathskeller.

180

Der Vorstand.

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden,

Rheinstrasse 54,

(früher Freudenberg'sches, gegr. 1872).

Unterricht in allen Gebieten der Tonkunst, als: **Clavierspiel**,
Gesang, **Violine**, **Cello**, **Bass** und sämtliche **Orchester-**
Instrumente, **Orgel**, **Theorie** und **Compositionslehre**,
Declamation und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), **Orchester** und **Ensemblespiel** (Directions-Ubung), **Kammermusik**, ital. Sprache, **Musikgeschichte**, **Ausbildung zum Lehrberuf etc.**

Das Lehrercollegium besteht aus den Herren: **Albert Fuchs** (Director), Prof. **Mannstädt**, Kgl. Capellm., **M. Sedlmayr**, Kgl. Musikdir., **H. Müller**, Kgl. Concertmeister, **O. Brückner**, Kammervirt., **Dr. Hugo Riemann**, **Edm. Uhl**, **L. G. Seibert**, **B. Lufer**, **Wilh. Sadony**, **O. Rosenkranz**, **J. Fleith**, **Fr. Bock**, **Eckl**, **Haas**, **Kramer** und **Stamm**, Kgl. Kammermusiker, **A. Reubke**, **Cords**, **Reger**, **Heydecker**, und den Damen: **Fr. Simon v. Romani**, **Reubke**, **Frl. Moritz**, **Richard**, **Vornberger**, **Hoyer**, **Zapf** und **Viezzoli**.

Beginn der neuen Kurse: Montag, den 6. April

Das Honorar beträgt für die **Elementar-Classen** jährlich Mk. 100—120 incl. Ensemblespiel oder Elementar-Theorie; für die **Mittel-Classen** Mk. 150—180 incl. Ensemblespiel oder Theorie, Vorlesungen, Chorgesang etc.; für die **Ober-Classen** Mk. 300 incl. **aller Nebenfächer** und ist in drei Raten, Ostern, Mitte September und Neujahr präcis zahlbar. Ausführliche Prospective und jedo Auskunft durch den

6225

Director **Albert Fuchs**.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controle aller Verlösungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Hermann Kerker,

27 Kirchgasse. Buchhandlung. Kirchgasse 27.

Den errichtete deutsche Leihbibliothek!

Abonnement: à 1.20, 1.70 pro Monat; 3.25, 4.75 pro Quart.

Belletristischer Lezejirkel!

Abonnement: Alle 30 Zeitschr. 5 Mk. nach Auswahl

20:4 Mk., 12:3 Mk. pro Quartal.

Eintritt jederzeit! Prospective und Cataloge zu Diensten!

Abonnements auf alle in- und ausländische Zeitschriften etc.!

5566

Geldschrank (Brandes'scher) mit Trejor sehr
billig zu verf. Näh. im Tagbl.-Verlag. 708

„Reichshallen“,

Stiftstraße 16.

Seit Mittwoch: Erstes Aufstreten des neu
engagierten Personals: Fräulein Anna Freier, Costüm-
Soubrette, Miss Laura Martina, Kunst-Schützin, Herr
Martin Renter, Gesanghumorist, Herr Pauli, Thier-
stimmen-Zimitator, Herr Canary, Jongleur und Equilibrist,
und die **Mikado-Troupe Asra-Ti-Kuta**, 5 Personen.
(Die musik. Blumen-Ausstellung v. Brothers Coopers,
Satanique Carambroler).

Preise der Plätze wie bekannt.

Karten im Vorverkauf, sowie $\frac{1}{2}$ -Dutzend- und $\frac{1}{4}$ -Dutzend-
Billets sind zu ermäßigten Preisen bei den Herren **H. Reifner**,
Taunusstraße 7, **L. A. Maseke**, Wilhelmstraße 30, und
B. Cratz, Kirchgasse 44, zu haben.

Anfang der Vorstellung Abends 8 Uhr.

Hochachtungsvoll

167

Chr. Hebinger.

Mein

Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend

pro 1891/92

ist zur Zeit in der Bearbeitung begriffen und bitte ich um gesl. Mittheilung
von Geschäfts- und Wohnungs-Veränderungen u. s. w. Gleichzeitig lade
ich zur Subscription auf das Buch ergeben zu ein. Obgleich dessen In-
halt abermals verbessert, sowie (neben Biebrich-Wiesbaden, Bierstadt,
Dossheim und Sonnenberg) durch ein Verzeichniß der Bewohner von
Langen-Schwalbach vermehrt wird, bleibt der
leichterige billige Subscriptionspreis von Mk. 4.50 bestehen. Der spätere
Ladenpreis beträgt Mk. 5.50.

Ferner empfehle ich den **Insertenteil** meines Werkes zur gesl.
Benutzung. Dasselbe hat in Folge seiner anerkannt jürgänigen Be-
arbeitung und seines vielseitigen Inhalts (außer dem über 700 Seiten
umfassenden allgemeinen Theil, ca. 70 Seiten, enthaltend Tarife, allgem.
interessirende geistliche und polizeiliche Bestimmungen n. s. w.) hier und
in der Umgegend eine so allgemeine Verbreitung gefunden,
daß **circa drei Viertel** sämtlicher im Ge-
brauch befindlichen Wiesbadener Adressbücher von mir be-
zogen sind, weshalb sich das Werk auch als ausgezeichnetes
Insertionsorgan repräsentiert. Prospective bezügl. der Insertions-
bedingungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.

1316

Carl Schnegelberger,

Verlagsdruckerei und Buchdruckerei,

20. Kirchgasse 20.

Rothe Kreuzloose à 1 Mk.,

Ziehung schon 17. und 18. April.

Stettiner Pferdeloose à 1 Mk.,

Frankf. Pferdeloose à 3 Mk.,

Ziehung 15. April. 5911

empfiehlt F. de Fallois, 20. Langgasse 20.

Keine Ladenmiethe!

Größte Auswahl in

garnirten u. ungarnirten Damen- u. Kinder-
Hüten, Federn, Blumen, Bändern, Spitzen,

das Neueste der Saison,

vom einfachsten bis zum feinsten Genre, empfiehlt zu den denkbar
billigsten Preisen

Marg. Becker,

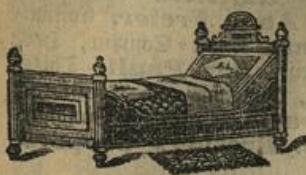
40. Taunusstraße 40, Part.,

früher Taunusstraße 19.

(Haltestelle der Dampf- und Pferdebahn).

4510

Billig zu verkaufen:



neue bestgearbeitete
Schlosz Zimmer - Einrichtungen,
Wohnzimmer - "
Speisezimmer - "
Salon - "
Küchen - "

ferner alle Sorten einzelne Betten, Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, Schreibtische, Sekretäre, Verdicows, Büffets, Spiegel, Trumeaus, Toiletten, Spanische Wände, Stageren, Kleiderständer, Sofas, Ottomänen, Chaises longues, Garnituren in Plüsch, Sammeltaschen etc., vorzügliche Matratzen von 10 Mf., Deckbetten 16 Mf., Kissen 6 Mf., Strohdecke 6 Mf. an.

Für Brautleute

ganz besonders günstige Einkaufsquelle.

Philip Lauth, Tapezirer,

Marktstraße 12, Entresol,
Betten- und Möbelfabrik.

(Transport nach hier und auswärts frei.)

23 Jahre bewährt sich als unübertroffen zum täglichen Gebrauch statt Öl od. Pomade das Haarwasser v. Metter in München. Zu haben um 40 Pf. u. Mf. 1.10 bei Louis Schild, Langg. 3. (H. 8370) 67

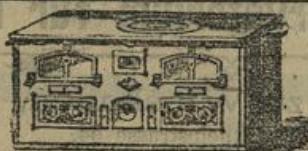
Unentbehrlich für Hotels, Restaurants, Hospitäler, Villen, öffentliche und private Bauten.



OPEL's
selbstthötiger
Thürschließer
(vorzüglich kon-
struit), mit den
neuesten Verbesser-
ungen.
Zweijährige
Garantie.

Hauptniederlage für Wiesbaden:
W. Hansen, Schlossermeister, Bleichstr. 2.

966



Kochherde

für Hotel- und Privatküchen, eigener Construction, bester Systeme, Wärmeschränke, Bratpfanne, Rosette etc., solidester Ausführung, empfiehlt

J. Hohlwein,

Siebenstraße 23.

Lager Wurmbach'scher Regulir-Ofen, schwarz und in eleganten haltbaren Farben.

4145



Enthaarungs-Pulver

von C. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medicinal-Behörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Russland zugelassen wird und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose Mf. 2, Pinsel 25 Pf. Niederlage in Wiesbaden bei Dr. H. Kurz, Löwen-Apotheke, Langgasse 31.

Berggolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft
Moritzstraße **C. Tetsch,** Moritzstraße
No. 7. No. 7.

Empfiehle meine große Auswahl in Leisten und Rahmen, glatt, und verziert, sowie Spiegel und Consolen. Auch wird das Neubergolden dauerhaft und billigst ausgeführt. Specialität in Fenster-Gallerien und Rosetten zu den billigsten Preisen. Gute, saubere Arbeit.

4963

Käfersalle „Dämon“,
vorzüglich und sicher funktionirend
empfiehlt 4978

M. Frorath,
Kirchgasse 2e.

Gummi- Waaren aus Paris.
Feinste Specialität.
Preislist. gratis. 177
Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Unentgeltlich verl. Anweisung z. Rettung von
Trunkheit, mit auch ohne
Vorwissen. **M. Falkenberg,** Berlin, Oranien-
straße 172. — Viele Hunderte, auch gerichtl. gepr. Dankesbriefen, sowie
eidlich erhärtete Zeugnisse. 283

Glycerin-Cold-Cream-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden,
die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten; Mütter,
welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen,
sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf.
Zu haben bei **Diez & Friedrich**, Wilhelmstr. 38. 1666

Normal-
Copir- und
Luxus.

TINTEN
Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

Wer anerkannt vorzüglichste

zu erhalten wünscht,
verlange die Fabri-
kate von 7459

Die in Paris erschienene interessante Schrift:

Trois malheureuses empératrices de notre siècle

durch alle grösseren Buchhandlungen Wiesbadens für 1,60 M. zu beziehen.

Wirthschafts-Empfehlung.
Freunden, sowie einer geehrten Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich mit dem 1. April die Wirthschaft Feldstraße 4 übernommen habe. Für gute Biere, Weine und gute Speisen werde ich stets Sorge tragen.

Achtungsvoll

W. Loos.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 2. April.)

Adler.

Schumann m. Fm. Norwegen
Neubert, Kfm. Plauen
Fischer, Kfm. London
Huber, Kfm. Hanau
v. Witzleben m. Fr. Medrow

Cölnischer Hof.

Tietz m. Fam. Weissenfels

Deutsches Reich.

Kirk, Kfm. England
Reichelt, Kfm. Karlsruhe

Einhorn.

Brandscheid. Remscheid
Paulus, Kfm. Darmstadt
Hummel, Kfm. Coblenz
Simon, Kfm. Köln

Englischer Hof.

Derry, 2 Hrn. London
Derry, 2 Fr. London

Europäischer Hof.

Tinnschmann, Direct. Berlin

Zum Erbprinz.

Weyel, Schönbach
Nauheimer, Kfm. Limburg
Vay, Kfm. m. Sohn. Köln
Heinrich, Fr. Würzburg
Rossnagel, Kfm. Heidelberg
Widera, Ingen. Kunzendorf
Schmidt, Ing. N. Lahnstein
Altenkirch, Kfm. Kreuznach
Knapp, Kfm. Limburg
Wehner, Horras
Günter, Fr. Mainz

Grüner Wald.

Lill, Kfm. Mannheim
Winkelmann, Kfm. Dresden
Deichmann. Hattenheim
Bender. Scheveningen
Pernet, Fr. Strassburg

Vier Jahreszeiten.

Buderus, Fr. Hirzenhain
Schay, Kfm. m. Fr. Köln

Kaiserbad.

v. Bréza m. Fr. Posen
v. Bréza, Stud. Posen
Proumen, Fr. Verviers

Nassauer Hof.

Koecken m. Fam. Arnheim
Rohde. Buenos-Aires

Nonnenhof.

Oppenheimer. Heidelberg
Fürster, Inspector. Cassel

Hôtel du Nord.

Letoiller m. Fr. Brüssel
Ebenholz m. Fr. Dresden

Prince of Wales.

Deussen, Kfm. Gladbach
v. Riemer. Strassburg

Rhein-Hotel u. Dép.

Heyn, Ger.-Assess. Stettin
Schipper, Fr. Coblenz

Weizbahl. Dr.

Cottbus

Rose.

Manssen m. Fr. Utrecht

Weisses Ross.

Rapp, Lehrer. Erfurt
Kreh. Heilbronn
v. Voss. Pleschen

Weisser Schwan.

Carl. Copenhagen

Spiegel.

Bowen, 2 Fr. Irland
Hall m. Fam. Bristol

Taunus-Hotel.

v. Wrangel, Fr. Berlin
v. Wrangel, Baroness. Berlin

Freyhold.

Arens, Rent. Bern
Keppler, Hptm. Hannover

Frowein.

Frowein, Fr. Berlin

Hotel Vogel.

Fischer, Dr. Dillenburg
Suskind, Kfm. Köln

Müller, Prof.

Jena

Hotel Weins.

v. Bornstedt. Cassel

Hotel Victoria.

Bosse, Kfm. m. Fr. Köln
Hosfeld, Direct. Remagen

In Privathäusern.

Pension Mon-Repos.
Forstmann, Fr. Verden

Villa Heubel.

Florschütz m. Tocht. Kiel
Tithian. New-York

Rambach.

Dr. Magdeburg
Benjamins, Fr. Java
Benjamins, Dr. Südamerika

Villa Nizza.

Chandler, Fr. New-York
de Lafond, Fr. Bordeaux

Rheinstrasse 11.

v. Imhof. Friedrichroda
Taunusstrasse 6.

Ritter.

Fr. m. Bd. Homburg
Wilhelmstrasse 33.

Rabe m. Fr. Ballenstedt

Stürme im Hafen.

Roman von F. von Kapff-Essenher.

(2. Fort.)

Der Fall Gieseke sollte sich vor der zweiten Strafkammer abspielen. Der nur mäßig große Verhandlungssaal zeigte heute nicht ganz das gewöhnliche Aussehen. Zwar in dem schmalen, für Zuhörer bestimmten Abtheil saßen auch jetzt wieder einige jener Stammgäste, die der Volksmund Criminalstudenten nennt; Richter, denen binnen Kurzem eine Verhandlung bevorstand, oder die doch jeden Tag in die Lage kommen konnten, die hier erworbenen Kenntnisse zu verwerten. Voran ein Mann mit buntfarbiger Cravatte, das stark gesetzte Haar seitwärts in die Schläfen gekämmt; er will nicht nur wie sein stupid dreinblickender Nachbar den Vormittag hinstreichen, ihm ist es um die persönliche, wenn auch zunächst nur einseitige Bekanntschaft mit dem Vorsitzenden des Gerichtshofes zu thun. Neben Beiden und hinter ihnen einige Neugierige, ein junger Journalist, ein Zeuge, der sich verfrüht hat. Die übrigen Stühle hat der Gerichtsdienner heute gut vermehrt. Zunächst sind es einige begeisterte Verehrer Doctor Ulrich's, die sich hier Plätze gesichert haben. Ulrich ist seit etwa einem Jahre der glänzendste, glücklichste Vertheidiger; so oft er spricht, drängt man sich zu den Verhandlungen. Auch eine sehr elegante Dame von etwas degagirtem Wesen pflegt seinen Vorträgen an dieser Stelle mit intimem Anteilnahme zu folgen. Es schmeichelte dem jungen Anwalt offenbar, daß man ihm auch beim Souper von seiner Schlagfertigkeit zu sagen weiß.

Frau und Fräulein Grunow hatten zwei weitere Plätze besetzt und neben der Letzteren sitzt ein Herr von vornehmem Aussehen. Dahinter stehen Neugierige, Angehörige Gieseke's, ein Schreiber des Doctor Ulrich, der diejenigen Altenstücke zugetragen hatte. Vor der niedrigen Barriere haben einige jüngere Rechtsanwälte, ein Referendar im Frack und weißer Binde Platz genommen. An einem Tischchen links von den Richtern sitzen zwei Gerichtsreporter, die zum Theil noch mit der Ausarbeitung eines früher aufgenommenen Falles beschäftigt sind. Sie arbeiten hier so ungeniert, als wären sie in ihrem Büro; nur der Ältere von ihnen, ein stattlicher Mann von militärischer Haltung, mit wohlgepflegtem, blonden Schnurrbart läßt einige Male den Blick durch den Saal schweifen; er erkennt sofort, wer fremd ist in diesem Raum und scheint mit sicherer Hand die bezeichnenden Züge der ihm neuen Erscheinungen zu skizzieren.

Der gleich nach der Anzeige in Untersuchungshaft genommene Angeklagte Gieseke wird vorgeführt. Ein Gerichtsdienner schreitet ihm vorauf, öffnet die kleine Thüre zu dem Verschlage rechts vor dem Richtertische, Gieseke betritt den Raum, dessen Thüre man hinter ihm schließt, und sieht sich im Saale um. Er macht keinen vortheilhaften Eindruck. Auf seinem gewöhnlichen Gesicht, das nicht unbedeutende Spuren der Trunksucht zeigt, zucht es kaum, da er dort hinten eine ärztlich aber sauber gekleidete Frau bei seinem Anblick in Thränen ausbrechen sieht. Nur er Herrn Grunow in verlegener Haltung fast inmitten des Saales sehend bemerkte, grinst er hämisch; er vergönnt seinem Brodherrn diese ihm ersichtlich peinliche Situation.

Unmittelbar vor der Anklagebank sitzt an einem kleinen Pult Doctor Ulrich. Er sieht heute besonders blaß aus — er war erst spät zu Bett gekommen. Die Blässe kleidet ihn; die dunklen Augen funkeln, während er ein wenig hastig in den Akten blättert. Schließlich war er mit dem Falle nicht recht vertraut, aber was liegt daran? Er hatte sich noch unterwegs in der Prosküche den "sozialen Hintergrund" zurecht gelegt. Im Übrigen verließ er sich auf seine ungewöhnliche Gabe, den Augenblick zu nutzen, auf sein glänzendes Redertalent, die ihn noch nie ganz im Stich gelassen hatten. Heraushauen muß er den Lumpen, das ist sicher — umso mehr, als der einzige Zeuge in der Untersuchung recht unbestimmt ausgesagt hatte und auch hier — Ulrich's Blick streifte die ängstliche Gestalt des Herrn Grunow und ein malitioses Lächeln spielte um seine Mundwinkel — mit einigen Querfragen confuse zu machen sein wird.

Der Angeklagte bethenkt etwas wortreich seine Unschuld. Was er da mitgenommen, sei das kleinste Stück Nothgruß gewesen, das sich am Lager gefunden habe. Gerade Nothgruß aber habe er für eine Fliegerarbeit gebraucht — und es sei ihm doch ausdrücklich versprochen, Material für dergleichen sich anzueignen. Stehlen thue er nicht — jetzt nicht mehr, verbessert er sich infolge einer Bewegung des Vorsitzenden — wenn er stehlen wolle, brauche er ja nicht zu arbeiten und er habe bei Herrn Grunow "mächtig geschustet" — das müsse dieser auch zugeben. Der Vorsitzende muß ihn wiederholt zur Kürze mahnen. Endlich beschließt der Angeklagte mit Emphase: „Stehlen — nee doch! Lieber nich!“

In den Mienen der Richter spiegelt sich etwas wie Langeweile; sie sind von der Schuld Gieseke's überzeugt. Wie wenn das kaum noch nothwendig wäre, schreitet der Vorsitzende zur Vernehmung des Zeugen. Da man Herrn Grunow fragt, ob er schon bestraft sei, richtet sich der ein wenig zusammengesunkene Mann nicht ohne Würde auf und beteuert mit lauter Stimme: „Niemand!“ Er wird vereidigt; eine etwas umständliche Prozedur, da man ihm zunächst klar zu machen hat, daß er den Handschuh ausziehen soll, bevor er die Hand zum Schwur erhebt. Mühselig spricht er dem Richter die Eidessformel nach. Bei den Worten: „So wahr mir Gott helfe!“ seufzt er erleichtert auf.

Herr Grunow deponierte mit der ganzen Aengstlichkeit eines beim Anblick des Gerichts schon zitternden Philisters. Es sei richtig, daß der Nothguß seinem Lager entstamme — wenn das hier auf dem Richtertische liegende Stück dasselbe sei, welches er dem Gieseke habe abnehmen lassen. Er gab zu, dem Arbeiter die Erlaubniß zur Aneignung ganz geringwertiger Abfallstücke ertheilt zu haben. Auf die Frage, ob denn der hier in Rede stehende Nothgußbrocken zu dieser Art von Abfällen zu zählen sei, meinte Grunow, das wäre schwer zu sagen; eigentlich läge wohl die Schuld an ihm, weil er eine so wenig genau begrenzte Erlaubniß gegeben habe . . . Als nun der Staatsanwalt mit scharfer Wendung fragte, ob denn Nothguß, den man ja nur bei ganz enormem Hitzebrand schmelzen könne, überhaupt für die Flickarbeiten Gieseke's zu verwenden sei — als hierauf Doctor Ulrich dem Zeugen die Gegenfrage stellte, ob Nothguß nicht auch mit Feile und Meißel zu bearbeiten wäre, und als endlich einer der beiführenden Richter wissen wollte, bis zu welcher Wertigkugel der Zeuge dem Angeklagten Metall geschenkt haben würde, da kam der gepeinigte Spießbürger in tödliche Verlegenheit und er platzte, alle drei Fragen mit einem Male beantwortend, mit dem Stoßseufzer heraus, der hohe Gerichtshof möge doch um Gotteswillen den Spießbuben laufen lassen. „Ich bin befriedigt,“ sagte der Staatsanwalt und machte sich eine Notiz.

„Ich denke dem Herrn Zeugen,“ erwiderte Doctor Ulrich auf die Frage des Vorsitzenden, ob man des Zeugen Grunow noch bedürfe.

Schon wollte der Legiere den Saal verlassen, als ihn der Richter noch einmal zurückrief.

„Einen Augenblick noch, Herr Grunow.“

Enttäuscht und mit gedrückter Miene lehrte der Kaufmann um. „Wollen Sie sich einmal dieses metallene Verschlüsse ansehen und uns sagen, ob dasselbe gleichfalls Ihrem Lager entstammt.“

Grunow prüfte das ihm durch einen Gerichtsdienner herabgereichte Stück nur flüchtig und verneinte; diesmal klang seine Antwort sehr bestimmt. Trotzdem wiederholte der Staatsanwalt: „Sie wissen sicher, daß dies hier nicht aus Ihrem Besitz herrührt?“ „Ich weiß es genau,“ versicherte der Zeuge, „es ist dies eine ganz neue, erst seit einigen Monaten zur Verarbeitung gekommene Legirung, die als Bruchmaterial — und nur mit solchem handle ich — noch nicht im Umlauf sein kann.“

Der Angeklagte machte eine heftige Bewegung; er ließ seine harte Hand auf die Schranke fallen, daß es drohte; Doctor Ulrich begriff, wie wenig die letzten Behauptungen des Zeugen Grunow seinem Clienten nützen könnten.

Nun erhob sich der Staatsanwalt und verlangte, daß die Aussage Grunows, bejonders, soweit sie sich auf das Verschlüssestück beziehe, genau protokolliert werde. — Gieseke grinste wiederum vergnügt, er zuckte aber zusammen, als der Vertreter der Anklage hinzufügte, das fragliche Stück röhre aus einem in den Magazinen der Königlichen Eisenbahn-Verwaltung begangenen Diebstahl her.

Endlich durste Grunow abtreten. Der Staatsanwalt hielt den Diebstahl für erwiesen; selbst der Zeuge Grunow, der vielleicht Grund habe, mit der Sprache nicht frei herauszutreten, habe gesagt: „Lassen Sie den Spießbuben laufen.“ Gieseke sei schuldig, ein Dieb rückfällig — also in's Buchthaus mit ihm!

Und nun erhielt der Vertheidiger das Wort. Seine helle, mächtige Stimme erfüllte den Raum; er sprach mit der Sicherheit des Überzeugten. Richtig sei, daß der Angeklagte Abfälle fortgeschafft habe; dazu sei ihm erwiesen, daß die Erlaubniß ertheilt worden. Wer so arm ist, Abfälle zu erbitten, von dem

nimmt man nur zu gern an, daß er auch stehele — man hält es für bewiesen, wenn er schon bestraft ist. Allein in dieser Vor eingenommenheit säße der sociale Wurm. Ulrich kam jetzt in Zug: Die Grenzen des Falles weit überfliegend, sprach er von dem Fluche, der auf dem Proletarier ruht. Wo Holz gehauen wird, fallen Späne. Das Holz freilich gehöre dem reichen Kaufmann, um die Späne aber betriebe ein armer Arbeiter. . . Man schenkt sie ihm gnädig und nun geschieht es, daß die schwielige Hand einmal einen größeren Splitter mit hinweggerafft hat — daheim frieren die Kinder am kalten Ofen — aber der Splitter lugt aus dem Schnupftuch hervor und man fäst den Spießbuben ab. Denn, daß der arme Mann gestohlen hat, davon ist auch der humane Arbeitgeber überzeugt. . . Und mit einem Nachdruck, der dem Angeklagten selber fehlte, donnerte der Vertheidiger:

„Gieseke hat diesmal nicht gestohlen. Er ist das Opfer seiner Armut, seiner Vorgeschichte — aber Sie werden ihn völlig zum Diebe, zum Verbrecher machen, wenn Sie ihn verurtheilen!“

Und die Richter sprachen Gieseke frei.

Im Zuhörerraum saß Ernestine Grunow und ihre blauen Augen hingen bewundernd an Doctor Ulrich. Nie hatte sie etwas Ähnliches gesehen oder gehört. Eine unsichtbare Gloriole umgab das Haupt des jungen Anwalts. Welche begeisterte Menschlichkeit, welche tiefe Kenntnis menschlicher Verhältnisse, welche Gabe des Wortes! Einst gelobten die Mitter vom Schwerte den Schutz der Armut und Unschuld — heute thun es die Mitter vom Geiste! Ihre Wangen brannten fieberhaft. Mama wurde schon ganz ängstlich.

„Wenn man nur wenigstens ein Glas Wasser bekäme,“ seufzte sie, als sich der Gerichtshof zur Berathung zurückgezogen hatte.

Der elegant gekleidete Herr, der neben Ernestine saß, erbot sich jetzt, ein Glas Wasser zu beschaffen. Mama hatte schon bemerkt, wie der Nachbar das junge Mädchen unausgesetzt beobachtet — das war schon beinahe unbescheiden. Daß aber solch' seiner Herr nun wirklich das Glas Wasser brachte, war doch wieder sehr nett.

Natürlich entspann sich ein Gespräch. Es stellte sich heraus daß der elegante Herr mit dem Vertheidiger befreundet war. Nun kam auch Papa Grunow. Auch er war jetzt der Meinung, daß Gieseke unschuldig wäre — selbstverständlich! — diesem Anwalt müßte man ja glauben! Er hätte ja nichts davon, bekäme wohl nicht einmal bezahlt — wie sollte er sich so erwärmen können, wenn er nicht selbst von der Unschuld des armen Gieseke überzeugt wäre? Und was den Nothguß betrifft, so würde wohl er, Grunow, sich nicht klar genug ausgedrückt haben — dafür könnte doch Gieseke nicht bestraft werden!

Der elegante Nachbar Ernestines, er stellte sich jetzt vor — Herr von Armont — lächelte. Er hielt es immerhin für möglich, daß Gieseke ein Dieb sei.

„O nein,“ rief Ernestine, „Papa allein ist der Schuldig! Für einen Dieb kann Niemand so aus vollem Herzen eintreten . . . O, sagen Sie Ihrem Freunde, daß wir ihm danken, von ganzer Seele danken!“

„Ich werde es bestellen, liebes Fräulein. Mein Freund ist wirklich sehr glücklich mit seiner Suada!“

Ernestine sah Herrn von Armont mißbilligend an. Und so sollte ein „Freund“ sprechen.

Herr von Armont kam in das Advokatenzimmer, wo sich sein Freund eben an einem Glase Bier labte.

„Ich habe eine Braut für Sie,“ sagte er lächelnd. „Sie haben nämlich nicht nur den Spießbuben gerettet, sondern auch eine Eroberung gemacht.“

„Nun?“ meinte Ulrich gelassen.

„Ein reizendes Mädelchen, blutjung, ganz hingerissen von Ihnen, wie es scheint, sehr vermögend, die Tochter des Zeugen Grunow — eine kleine Schwärmerin!“

„Schwärmerei ist eigentlich nicht mein Fall,“ versetzte Ulrich, — „das liebrige gefällt mir. . .“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 77.

Freitag, den 3. April

1891.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Gewerbetreibenden, welche Lieferungen und Leistungen für das Stadtbauamt bewirkt haben, wofür noch keine Zahlung erfolgt ist, werden erachtet, die Rechnungen hierüber, unter Beifügung der etwa ausgefertigten Bestellzettel, binnen 8 Tagen dahier einzureichen, damit die Berechnung dieser Kosten im Staatsjahr 1. April 1890/91 noch erfolgen kann.

Wiesbaden 31. März 1891.

Der Stadtbau-Director. Winter, Baurath.

Borbereitungs- u. Höh. Löhner-Schule, Stiftstraße 30.

Beginn des Sommersemesters: Dienstag, den 14. April, Vormittags 9 Uhr. Aufnahmeprüfung: Montag, den 13. April, Vormittags 8 Uhr. Die Anmeldungen, bei welchen für Classe IX der Höheren Löhner-Schule und für Classe III der Borbereitungsschule der Geburts- und Impfschein, für übrigen Clasen der Impfschein und das letzte Schulzeugnis vorliegen sind, nimmt der Unterzeichnete Freitag, den 10., und Samstag, den 11. April, Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr, im Schulgebäude (Stiftstraße 30, Zimmer Nr. 23) entgegen.

Der Dirigent. Jung.

Holzversteigerung.

Montag, den 6. April, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Auringer Gemeindewald zur Versteigerung:

District Haag, Schlag 5:

17 Eichen-Wertholzstämme von 3 Festmtr. 50 Decimtr.,
6 Raummtr. Eichen-Knöppelholz,
625 Stück Buchen-Durchforstungswellen,
600 " Weichholz "
5125 " Eichen "

District Quermbach:

31 Eichen-Wertholzstämme von 7 Festmtr. 48 Decimtr.,
16 Raummtr. Eichen-Knöppelholz,
1050 Stück Eichen-Durchforstungswellen,
275 " Buchen- "
350 " Weichholz "

Der Anfang wird im District Haag mit dem Stammholz gemacht. Das Gehölz im District Quermbach wird von Mittags 1 Uhr ab versteigert.

Sammelpunkt der Steigerer Morgens in Auringen.

72

Auringen, den 31. März 1891.

Schmitt, Bürgermeister.

Männer-Turnverein.

Samstag, den 4. April, Abends 9 Uhr (pünktlich):

IV. Vortragsabend.

Thema: Die Schlachtage von Mez.

Redner: Herr Adolf Münch.

Mitglieder und alle Theilnehmer der Turnfahrt nach den Mezer Schlachtfeldern, sowie Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.

158

Der Vorstand.

Bücherträger empfiehlt 6463
Chr. Schiebeler, Langgasse 51.

Reinen unverfälschten Wein,

angenehmer leichter Pfälzer, per fl. ohne Glas 60 Pf.,

1886er bessere und feinere Weine,

Niersteiner	Mt. — .80	Geisenheimer	Mt. 1.20
Gallarter	1.—	Rauenthaler, eis. Wachsth. . . .	1.40
Rüdesheimer	1.50	Hochheimer	1.50
Ingelheimer, roth80	Overlingheimer, roth	1.25

Moussirende Weine:

Hochheimer Mt. 1.70 (sehr zu empfehlen),
sowie sämtliche bessere Marken

5997

H. Ruppel,

Tannusstraße 41.

Weinfalterei.

Zu verkaufen ein fast neues Skarrenchen, für jedes Geschäft geeignet. Hochstraße 3.

Auctionslocal

8. Mauergasse 8

stehen eine große Parthe Mobilien aller Art, von Herrschaften übergeben, zur Versteigerung, die ich zu Taxpreisen täglich auch freihändig verkaufe.

243

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

NB. Jederzeit können Gegenstände und Waaren aller Art zur Veräußerung zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

Geschäfts-Verlegung.

Unserer werten Kundenschaft, sowie einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir unser Tapezir- und Decorations-Geschäft von Wellstrasse 11 nach

Helenenstraße 28

verlegt haben. Indem wir für das uns in so großem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danken, bitten wir, uns dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

6477

Lieglein & Hess, Tapezirer und Decoratoren.

Meine

Seder- und Schuhmacher-Artikel-Handlung

befindet sich von heute an

6476

Kirchgasse 30 (Hochstätte 1).

Ph. Hch. Marx.

Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft die höfliche Anzeige, daß ich die Wirthschaft

„Zur Dachshöhle“,

Walramstraße 32,
wieder übernommen habe und in gleicher Weise wie früher weiter führe.

Christian Hertter.

6458

Elegantes mittelgroßes Brot

Umstände halber billig zu verk. Auskunft zu erst. Nerostraße 27, 1 St.

P. P.

Infolge gütlicher Auseinandersetzung mit Herrn Joh. Köppen
theile ich einem hochgeehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend
mit, daß ich das bisher unter der Firma Köppen & Kühn,
vorm. C. Brühl jr., geführte Friseur- u. Parfümerie-
Geschäft mit dem heutigen Tage allein übernehme.

Bestellungen auf Damen-Frisuren in und außer dem Hause
werden nach wie vor in bekannt vorzüglicher Weise durch einen
tückigen Damen-Friseur ausgeführt.

Abonnements behalten volle Gültigkeit.

Empfehle meine elegant eingerichteten Frisir-Salons mit
Champoing-Einrichtung (Damen-Salon separat).

Größtes Lager
deutscher, französischer, englischer Parfümerien.
Hochachtungsvoll

H. Kühn, vorm. C. Brühl jr.,
Coiffeur et Parfumeur,
Wilhelmstraße 36. 6479

Godiveau-Klöschchen

für Nagotgartnituren empfiehlt 6482
die Litterbüchse à Mt. 2.60
die Halblitterbüchse à 1.40

E. Grether,
Grabenstraße 10.

Verchiedenes

Ich wohne vom 2. April ab 6377
Adelheidstraße 16a.

Dr. A. Hempel.

Dr. Wehmer, Frauenarzt,
wohnt vom 31. März ab 6220

Wilhelmstraße 12.

Vom 1. April an halte ich meine Sprechstunden

Wilhelmstraße 5

von 9—10 Uhr Vorm.
und von 3—4 Uhr Nachm.

Dr. C. Meurer jun.,
Augenarzt. 6103

Wohne jetzt

Marktstraße 27,

Hirsch-Apotheke.

R. Zentner, prakt. Zahnarzt.
Sprech.: 9—12,
2—6 Uhr. 6252

Mein Bureau befindet sich von
heute an 6291

Louisenstraße 20,

Ecke der Bahnhofstraße.

Rechtsanwalt Dr. Bergas.

Mein Bureau

befindet sich vom 2. April c. ab 6400
Rheinstraße 31, Part. rechts.
Rechtsanwalt Dr. Romeiss.

Wohne jetzt

Humboldtstraße 1. 6402

H. Reichwein, Architect.

Mein Comptoir

befindet sich von heute

Moritzstrasse 15, 1.

Max Leidel's Weinhandlung.

Geschäfts-Berlegung.

Meiner werthen Kundenschaft zur Nachricht, daß ich meine

Neu-Wäscherei

von Michelsberg 18 nach Schwalbacherstraße 37 verlegt
habe und bitte, mir das geschenkte Vertrauen auch dahin folgen
zu lassen. 6316

Hochachtungsvoll

Wilh. Emmerich,
Berliner Neu-Wäscherei.

Meiner werthen Kundenschaft, sowie einer verehrten Nachbarschaft zu
Nachricht, daß ich mein Geschäft von Hellmundstraße 21 nach

Kapellenstraße 1

verlegt habe. Ich danke bestens für das Vertrauen und bitte, mir das
selbe auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll
Carl Ruppert, Schreinermeister.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft und meine
Wohnung von Kirchgasse 29 nach

Döhlheimerstraße 9. 6317

verlegt habe.

Hochachtend
Ernst Arnold,
Glaserei und Kunstglaserei.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von
Stiftstraße 24 nach

Tannusstraße 47

verlegt habe.

Albert Zimmer,
Herren-Schneider.

Die Kaiser-Oel-

Niederlage in Kanne befindet sich vom 1. April an 6274

Hermannstraße 15.

Hochachtungsvoll

Philipp Krey.

Meine Wohnung befindet sich v. 1. April an

Wellribstraße 43.

J. Muth,
Holz- und Kohlen-Handlung.

Deuster, Eisenhauer u. -Wuizer,
wohnt Rheinstraße 51.

Derselbe empfiehlt sich auch zum Anstreichen und Weißen
von Zimmern und Küchen gut und billig.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Hermannstraße 12
Seitenbau 1 Et.

Fr. Wagner, Schneider.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Nero-
straße 5 nach

20 Michelsberg 20

verlegt habe.

6372

Hochachtungsvoll

Max Döring, Uhrmacher.

Fran Sophie Schwahn, geb. Bing, Hebamme,
wohnt nicht mehr Friedrichstraße 10, sondern

6394

Nerostraße 34, 1.

Wohnungs-Wechsel.

6403

Wohne von jetzt an

Schachtstraße 28 (Neubau).

Marie Schwan, Hebamme.

A. Hirsch-Dienstbach.

Meine Strankfedern- u. Spitzen-Wäscherei u. Färberei
befindet sich vom 1. April an Grabenstraße 2, 3. St.

5959

Ich wohne nicht mehr Neugasse 12, sondern Mühlgasse 7
(Stadt Coblenz).

6281

Achtungsvoll

Carl Walter III.,

Serren-Schneider.

Unterm heutigen verlegte mein Comptoir und Wohnung nach meinem
hause Nicolaisstraße 26, Part.

August Thomas, Kohlenhandlung.

Special-Etablissement

Wiesbaden, Ecke der Gr. u. Kl. Burgstr. 1 u. 11, 1. Et.
für manuelle und elektrische Massage. 2 Säle, ausgestattet mit 25 Apparaten für schwedische Heilgymnastik.
Separate Salons zur Massage für Damen und Herren. Täglich geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachmittags.

Allgemeine Agentur des Norddeutschen
Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen.
Jede Auskunft gratis.

J. Chr. Glücklich.

Drucksachen aller Art

werd. elegant, rasch
u. bill. angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

2928

Reparaturen an Schmuckgegenständen,

Vergolden und Versilbern,
sowie

Gravirungen jeder Art

werden sauber und billigst ausgeführt bei

2176

Fritz Grieser, Juwelier, Neugasse 16, Ecke d. Kl. Kirchgasse.

Zu verleihen

Silber-Bestecke, Tafeltücher, Tischtücher u. Servietten bei
F. Dietrich, Friedrichstraße 20.

Junge Leute erhalten guten bürgerl. Mittagstisch.

Näh. Schillerplatz 2, Seitenb. 1. 6268

Möbel-Transport-Gelegenheit.

Am 5. April oder später sucht ein 8 Meter großer Möbelwagen
Ladung nach Dresden, Leipzig oder Berlin zu billigstem Preis.

Näh. bei Albert Senewald.

Albert Senewald.
Transport-Institut, Dresden-Neustadt.

Alle Sorten Stühle werden billig geslochen, polirt und
reparirt.

A. May, Stuhlmacher, Mauerstraße 8. 17086

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt,
Hosen 3 Mt., Ueberzieher 9 Mt., Röcke gewendet 6 Mt., sowie
getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei H. Kleber, Herren-
Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau.

6244

Sämtliche Damen- und Kinder-Garderoben werden geschmack-
voll und schnell angefertigt Karlstraße 8, Part. rechts.

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 2819

Handschuhe wird. gewaschen u. gefärbt bei Handschu-
macher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 1145

Chem. Waschanstalt

von Louis Koch

befindet sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn C. Kappus.
Gegründet 1868. Spezialität: Herrenkleider.

5771

Gardinen in weiß und erdm. werden gewaschen und auf Spann-
rahmen getrocknet, ohne Schaden zu erleiden, per Fenster 1 Mt. Für
schönnes Aussehen wird garantirt. Näh. Dogheimerstraße 30, im Bäder-

Wäsche zum Wäscheln und Bügeln wird angenommen und gut und
billig bejorgt Schulgasse 9, 2 St. rechts.

Eine neuwertige Automobile und eine Centrifugalpumpe zu
vermieten Oranienstraße 4. M. Dörr.

2415

Obstbäume, einige Hundert, einzupflanzen, unter
Garantie, im Accord, per sofort Ueber-
nehmer gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag.

5952

Verkäufe

Ein gutgehendes Lackirer-Geschäft wird billig abgegeben. Näh
im Tagbl.-Verlag.

6379

Gut erh. Kontrabass u. Trompete z. verf. Kraft, Schwalbacherstr. 31.

6242

Ein Clavier umstände h. sehr billig zu verf. durch Herrn Kässberger, Leder-handlung, obere Webergasse.

Eine hohelegante gelbseidene Polster-Garnitur (el. St.) mit
 kostbaren Fransen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

6304

Bei Frau Martini, Mauerstraße 17,

findt billig zu verkaufen: Fußb.-Bettsstellen, sowie auch ganze Betten,
Deckbetten, Kissen, Kleider- u. Küchenchräule, Stühle, Sofhas, 2 Garnituren,
ein drei-, ein zwei- u. ein einarmiger Gaßtäster, eine Nähmaschine, Spiegel, Bilder, auch schöne Deckengemälde,
Kommoden, Consolen, Portieren, Gallerichalter, zwei Kassetten-
servicen, Porzellan, Glasfächer, Uhrzeite, Schlüsselbrett, alle
Sorten Stühle und noch Sonstiges mehr.

3614

Billig zu verkaufen! Sofha u. 2 Sessel mit Plüschezug, 1 Sofha
mit buntem Stoff, 1 Sessel, 3 vollständige Betten, 1 Bettow,
1 Glasschrank, 1 Consolle, 1 Nachttisch und ein grüner Zimmer-
teppich bei Steinmetz, Oranienstraße 13.

5865

Eine neue Ottomane, extra breit, dequem, auch als Bett zu benutzen,
sowie neue, schön und solid gearbeitete Polstermöbel, ganze Garnituren,
sowie auch einzelne Sofhas, Sessel und Chaiselongues, Lieberzüge noch
wählbar, sehr preiswürdig zu verkaufen bei

5310

Theodor Sator, Tapetizer, Faulbrunnenstraße 7.

Eine Garnitur, Sofha und sechs kleine Sessel, ein Divan und eine
Chaiselongue, gut und schön gearbeitet, wählbar, sowie eine
schöne Schlafzimmerschmiede, nussb. matt und polirt, bill. zu verkaufen
bei

P. Weis, Tapetizer,

Moritzstraße 6. 5672

Neues Canape für 88 Mt., ein wenig gebrauchtes für 30 Mt. ab-
zugeben Michelsberg 9, 2 St. L.

6062

Sofha mit 2 Sesseln und Portieren, 2-thür. Kleiderschrank, braunes
Sofha wegen Umzug zu verkaufen Tannenstraße 57.

5364

Kleiderschrank 5 M. u. v. Möbel b. abzug. Näh. Tagbl.-Verlag.

6436

Ein schönes großes Buffet, sowie dazu passender Gläserschrank billig
zu verkaufen bei F. Dietrich, Friedrichstraße 20.

5388

kleine Theke billig zu verkaufen Nömerberg 12.

5200

Theke, Meale, mit und ohne Kasten, leere Gigarrentaschen billig
abzugeben Schulgasse 15.

5200

Ein schöner gut erhalten Doppel-Schreibtisch ist zu verkaufen. Näh.
Bahnhoftstraße 16, 1 St.

Ein Krankenwagen, Mahagonischrank und andere Möbel zu ver-
kaufen Karlstraße 84, 1 Tr.

Tapezierleisten, gold und schwarz, sehr billig zu verkaufen. Näh.
Dambachthal 14.

Drei eiserne Wäscheständer, mehrere gute Dachfenster, sowie eine
Partie Sandsteinplatten zu verkaufen Nöderstraße 20, Part.

6061

Ein großer Ladenschrank mit 4 Glässcheiben u. Schubladen, 1 Theke mit Marmorplatte, 1 Erker einrichtung mit Glässchen, 1 Marquise ist billig zu verkaufen. Näh. bei W. Müller, Castellstraße 3.

Eine Theke, genauerter Herd mit neuem Schiff, Bettstelle und Kranken-Tisch zu verkaufen. 6428 de Fallois, Langgasse 20.

Ein gebr. Küchenschrank zu verkaufen Röderstraße 14, 2 St. I.

Billig zu verkaufen: eine Tischplatte, 250 Meter lang, 2 Meter breit, nebst Fußgestell, sechs einfache Stühle 2,75 Mt. eine neue Nähmaschine mit Fußbetrieb 70 Mt. Moritzstraße 29, Part. I. Ein Kieferkorb zu verkaufen Kellerstraße 20, 2. Et.

Wagen.

Ein sehr guter Doppelsp. Wagen zu verf. Webergasse 49, 1 L. 5599

Zu verkaufen ein gebrauchter leichter Landauer. Näheres im Taunus-Hotel b. Portier. 6009

Ein sechssitziges Break zu verkaufen Jahnstraße 19. 4555

Landauer, w. gebr., 1- u. 2-sp., zu verf. Schwalbacherstr. 47. 5532

Krankenwagen zu verkaufen Wilhelmstraße 18, 3 St. 5340

Ein ganz **neuer Karren**, nicht gebraucht, billig zu verkaufen Große Burgstraße 13.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener Blasebalg zu verkaufen Jahnstraße 19. 4554

Am Abbruch

Rheinstraße 85 werden fortwährend aus der Hand verkauft:

Treppen, Fenster, ein- u. zweiflügelige Thüren, Parquetböden, Fußböden, Mettlacher Platten, Sandsteinplatten, eiserne und Porzellankacheln, Bretter und Latten, Sand-, Bruch- und Backsteine, Bau- und Brennholz, sowie eine eiserne Verdeutall-Einrichtung für 2 Pferde u. f. w. u. f. w.

Sämtliche Sachen sind wie neu. Alles Nähere bei 6136

W. Pfug. auf der Baustelle oder Adlerstraße 39.

Eine große Partie Sandsteine billig zu verkaufen. Näh. Dambachthal 14.

Backsteinmeiler,

224 Mille und 79 Mille haltend, zu verkaufen. 5994

Nothannen-Stangen von 1. bis 4. Classe, 3-400 Stück, jowie Lärchen-Pfosten in verschiedener Stärke, ferner Eichen- und Kiefern-Weinbergspfähle empfiehlt 5503

Jakob Kirchner in Biebrich, Mittlerstraße 12.

Zimmerpäne sind farbenweise zu haben bei **H. Gerner**, Feldstraße 6.

Schönes Kleehaus

zu verkaufen. **A. Brunn**, Moritzstraße 15. 4135

Horn-, Weizen- und Haferstroh ist zu haben Adelheidstraße 71. 4596

Bierstadt. Ein Waggon ächter alter Kuhdung zu haben Kälbergasse 7.

Ein kleiner schwarzer Hund, Milde, Biergängler, sehr treu und wachsam, zu verkaufen Biebricherstraße 3. 6226

Junge dänische Doggen (Brachteremplare) preiswürdig zu verkaufen. 3426

Adolf Schiebener.
Gasthaus zum Dreibund, Castel.

Unterricht

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gediegener Methode Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pfsg. Offerten unter **V. G.** 5 an den Tagbl.-Verlag erbetteln. 2866

Institut Fritze,

Wiesbaden, Rheinstraße 28.

Das Sommersemester beginnt am Dienstag, den 14. April. Anmeldungen nimmt täglich zwischen 12 und 1 Uhr Vormittag entgegen 6307

Die Vorsteherin
L. Hoffmeister.

Institut Wirtzfeld, Höheres Kath. Mädchen-Institut, Rheinstraße 52.

Beginn des Sommer-Semesters Montag, den 13. April, Morgens 9 Uhr. 5988

Rasch förd. Elementar-Unterr. 3303
ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Ostern die öff. Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. D. bei d. Tagbl.-Verlag.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Geeks, 49 Langgasse. 3008

Spanisch. Gründl. span. Unterricht (Grammatik, Conversation und Literatur) erth. e. staatl. gepr. Lehrerin, die 6 J. in Madrid unterrichtet hat. Näh. Frankenstr. 15, 2. 1/9—1/11 Uhr.

Immobilien

Immobilien- | J. MEIER | Estate &
Agentur. | Taunusstr. 18. | House Agency |
Immobilien-Agentur Dotzheimerstraße 30 a. **P. G. Rück,** Estate & House Agency.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23365
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftsräumen. Fernsprech-Anschluß 119.

Villas, Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art, **Wohnungen und Geschäftsräume** für Kauf oder Miete werden stets prompt nachgewiesen durch die

Immobilien-Agentur von Otto Engel, Friedrichstraße 26. 3351

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Baupläne bester Lage zu verkaufen.
Mch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Immobilien zu verkaufen.

Geschäftshaus in guter Lage, welches 140,000 M. rentiert, für 100,000 Mark zu verkaufen. **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 299

Die schön gelegene Villa

Kapellenstraße 34

ist sofort zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 5276

Hochlegante Villa

mit Garten, Höhenlage, nächst dem Kurhaus, zum Alleinbewohnen, mit allem Comfort eingerichtet und herrliche Aussicht bietet, sofort zu verkaufen. Fr.-Off. unter **J. H. 110** an den Tagbl.-Verlag. 2854

Häuser, Villen, Landsäume in großer Auswahl zu verkaufen u. zu vermieten durch die Immob.-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Nerostr. 6, Wiesbaden. 5782

Villen zum Alleinbewohnen in seinen Lagen zu verkaufen. 2698

P. Fassbinder, Neugasse 22. Villa, im Nerothal bel. (Grubweg 20), der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit schönem Garten, herrlicher Aussicht, ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten bei **Willh. Schütz**, Nerostraße 28. 6010

Adolphs-Allee 43 ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Adolphs-Allee 41, Parterre. 437

Hochherrschafliche Villa, Sonnenbergerstraße, wegen Wegzug preiswürdig zu verkaufen. **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 2097

Villa Parkstraße 19 (50 Ruthen groß), enthaltend 18 elegante Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zuvehr, zu verkaufen oder zu vermieten, event. kann noch anliegender Bauplatz 30 Ruthen groß mit verkauf werden. Näh. beim Beflyer 466

C. Schiemann, Adolphstraße 7.

Meine Villa,

in allerbester Lage, 2-stöd., in Parterre 6 Zimmer und Bel.-Etage 5 Zimmer, 1 Küche, auch Wc., und 1 Badzimmer enth. und schöner Mansarde, sowie Keller, mit schönem Garten, viele Obstb. enth., bin gekonnt, zu verkaufen. Dieselbe würde sich ihrer Lage wegen voralig für eine Fremdenpension eignen. Liebhaber erb. um Angabe ihrer Adresse unter "Villa 100" an den Tagbl.-Verlag.

Ein Landhaus mit 57 Ruthen Garten in der Kapellenstraße sofort zu verkaufen. **P. G. Rück**, Dözheimerstraße 30 a. 2097

Villen Parkstraße 9 und 9a sind zu verkaufen oder zu vermieten. Jede enth. 21 hochlegante Zimmer 2c. oder je 2 Wohnungen à 6 bis 10 Zimmer 2c. Näh. Karlstraße 14, 1. 23705

Ein rentables Haus mit besserer Restauration, in guter Lage, auch zum Vermieten an Fremde eingerichtet und geeignet. Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Z. W. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5180

 **Haus** in verkehrreicher Lage, mit Hintergebäuden und großem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2878

Neues Haus mit großem Obstgarten, Forderung 88,000 M. mit M. 6000 Anzahlung (Hypothekenverhältnis 4 %) zu verkaufen durch

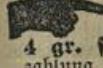
Phil. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Part., Alleeseite.

Gutes Sommer-Geschäft.

Ein kleines Landhaus mit zwei Gärten, 15 Minuten von einem Badeort entfernt, frequenter Spaziergang der Kurgäste, als Milch-Kunstanzalt geeignet, zum Preis von 2500 M. zu verkaufen. Anzahlung 500 M. Offerten unter Ch. G. 32 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

 Massives Haus mit Garten, ganz nahe dem Kochbrunnen, zum Vermieten an Fremde oder als Pension, für 64,000 M. zu verkaufen durch

Phil. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Part., Alleeseite.

 **Haus**, neu, mit dopp. Wohn., in freier an- gen. Lage, zu verkaufen. Beutiert 4 gr. schöne Zimmer nebst Abgabens vollständig frei. Anzahlung 10,000 M. Offerten unter W. Z. 101 postlagernd. 6435 Neues Haus, südlicher Stadtteil, Laden, Thorsfahrt, Werkstätte, Stallung für 4 Pferde, mit einem nachweislichen Überhöhung von M. 1400, mit 8000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

Phil. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Part., Alleeseite.

Die schönsten und besten

Bauplätze

Wiesbadens, neben dem **Kurhaus**, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei

Immobilien-Agent **Hr. Heubel**, Leberberg 4, am Kursaal. 5159

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Gasthaus mit gutgehender Wirtschaft, in guter Lage, oder ein hübsches Haus in frequenter Lage, welches sich als Gasthaus einrichten lässt (auch kleineres Hotel) sofort zu kaufen gesucht. Off. unter „Gasthaus 75“ an den Tagbl.-Verlag. 5799

Ein neu gebautes rentables Etagenhaus zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6067

Ein Haus in guter Lage, mit gutem Weinrestaurant, oder ein gutgebautes rentables Haus in verkehrreicher Lage, worin sich ein Weinrestaurant einrichten lässt, zu kaufen gesucht. Off. unter „Wein-restaurant 91“ an den Tagbl.-Verlag. 5800

Gesucht ein bebauungsfähiges Grundstück, ca. 1-1½ Morgen groß, am Schiersteiner Weg, Dossheimerstraße, Idsteiner Weg oder in ähnlichen Lagen.

Offerten an
Schellenberg & Jacobi, Architekten. 6360

Mietgesuche

Zur Vermietung

von Wohnungen, Villen, Geschäftslokalen etc. empfiehlt sich 6439

J. Meier, Vermietungs-Agent, Taunusstraße 18. Wohn. von 4-5 Zim. u. Zubeh. Hochpart. oder 2. Stock, in geübter Lage, event. auch in äußerer Stadttheil, à 6-700 M. vor 1. Juli gef. f. 1. Familie ohne kl. Kinder. Off. erbeten an die Immob.-Agent.

von **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 6045

Nüchige Mietherin sucht für gleich oder später fünf bis sechs herrschaftliche Zimmer mit Zubehör, 1. Stock oder Parterre, mit kleinem Garten. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre „Wohnung 38“ abzugeben beim Portier des Victoria-Hotels.

Eine Dame sucht ein freundl. Zimmer m. Pension zu miete. Preis i. gut. Hause, wo ungestört Musik stud. w. kann. Offert. unter W. L. 10 hauptpostlagernd erbeten.

In der Kirchgasse oder unmittelb. Nähe

ein möbl. Zimmer

mit 1-2 Schlafab. zu mieten gesucht. Offerten sub W. T. 665 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6353

In einem besseren israelitischen Hause wird für einen gebildeten jungen Mann Loft und Logis gesucht. Offerten sub C. D. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer, Part. oder 1. St. Taunusstraße, Nerostr. gel. Off. Z. N. I posil.

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung, Verpackung,
L. RETTENMAYER, 17 (nou 23)
Bureaux & Möbelspeicher (mech. Aufzug); Rheinstraße 17 (nou 23)
1173 **WIESBADEN.** ETABLIRT 1842.
Prompte Spedition Reise-Effecten nach allen Plätzen der Erde.
Täglich mehrmalige regelmäßige Abholung.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Viebriecherstraße 7 (am Rondel) Villa mit schönem Garten abseits halber sofort oder später zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1, P. 5505 Villa **Eckstraße 5** (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. Weilstraße 18, 2. St. 1975

Gifabetzenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen möbliert zu vermieten. Näh. im Boderhause 2 Tr. hoch. 5221

 Das Haus **Gildastraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist vor sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 1976

Villa, ganz oder getrennt, mit gr. Garten zu vermieten oder zu verkaufen **Möhringstraße 10**, vorm. Viebriecherstr. 17. 3869 **Villa** **Kayellenstraße 58** vor October zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Louis Walther, Kubrachstraße 35 a, zwischen 1 und 2 Uhr. 5770

Villen Lanxstraße 8 und 12 (Merenthal), herrschaftlich eingerichtet, großer Garten, geschützte ruhige Lage, nahe dem Walde, über ein Jahr fertig, sechzehn Räume groß, sind ganz oder getheilt auf sofort od. später sehr preiswert z. verm.; sind auch zu verl. Näh. das. 3854

Villa Neuerberg 5 sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 5113

Die Villa „Panorama“, verlängerte Parkstraße, 13 Räume, sofort zu vermieten oder auch mit über 2 Morgen Grundeigentum unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Helenestraße 23, 1 Et. 4427

Geschäftslokale etc.

Bäckerei, in guter Lage, neu eingerichtet, vor 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4409

Karlstraße 8 ist ein Laden mit Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Part. links. 2901

Neugasse 4 ist ein Laden und Zimmer, großes Magazin, Keller, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **H. Weygandt**. 776

Möderstraße 37 ist der Laden mit Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. bei **A. H. Linnemann**, Ellenbogenstraße 15. 28257

Saalgasse 3 Laden mit oder ohne Wohnung sehr billig zu verm. 4786

Laden mit zwei großen Zimmern zu vermieten Bahnhofstraße 10, 1 Et. 1313

Zwei neue Läden zu vermieten Grabenstraße 9. 5211

Laden, Delaspeckstraße, zu vermieten. Näh. Bahnhofstr. 5, 1. St. 3044

Laden sofort oder später zu vermieten. Näh. Delaspeckstraße 2, 701

Laden mit anschl. Zimmer zu verm. Faulbrunnenstraße 12. 1655

Laden Ecke der Goethe- u. Moritzstraße, mit Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. 416
In dem neu erbauten Hause Grabenstraße 9 sind zwei Läden zu vermieten. Näh. Mühlgasse 7, 2. Et. 1878
Erläden mit Wohnung Kirchgasse 2, seit 7 Jahren an anderweit zu vermieten. Eventuell kann derselbe auf 20 Meter Länge vergrößert werden. Näh. Moritzstraße 15, Part. 2799

Ein schöner Laden in der Langgasse ist vor 1. October zu vermieten. Näh. bei 5964

S. Hamburger,
Langgasse 11.

Laden mit Comptoir und Magazin auf 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Näh. bei 4966
Tendau, Marktstraße 21.

Ein st. **Laden** mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Neugasse 8 bei **Fr. Mülkomesius**. 1957

Laden mit Wohnung Schwalbacherstraße 13 zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 3858

Laden (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten. Taunusstraße 16 bei **Fried. Rohr**. 1943

Vordere Taunusstrasse Laden mit Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 6487

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Der Erläden Weltstraß 22 mit Part-Wohnung u. groß. Keller ist vor sofort preiswürdig zu vermieten. Näh. bei 1243

Ph. Beck, Helenenstraße 3.

Laden mit zwei großen Ertern, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. Taunusstraße 53. 992

Laden, ein großer, mit oder ohne Wohnung, in bester Geschäftslage sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9126

Albrechtstraße 3a, an der Nicolasstraße, ist eine freundliche Werkstatt zu vermieten. 978

Friedrichstraße 38 große Werkstatt nebst Holzremise, auch als Lagerraum, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. bei 4729

Fritz Brenner Wwe.

Karlsruhe 32 Kellerwerkstätte zu vermieten. 1452

Zwei Werkstätten oder auch Lagerräume auf gleich zu vermieten. Röderallee 16. 3600

Döhlheimerstraße 11 ist ein großes helles Parterre-Losal, welches sich auch für ein größeres Bureau oder eine Druckerei eignet, auf 1. Juli zu vermieten. 4464

Ein schöner Souterrain-Raum für gleich oder später zu vermieten. Kapellenstraße 4, Neubau 3 St. 5748

Großer Lagerraum, seither vom Militär benutzt, auf gleich zu vermieten. Döhlheimerstraße 8. 23671

Schwalbacherstraße 55

ist ein Lagerraum event. große Werkstätte, für Schreiner oder Glaser, sofort zu vermieten. Zu erfragen 1 St. h. 3070

Großer Garten mit freundlicher Wohnung von 5 Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näh. Emserstraße 45, über 2 St., 11-12 Uhr Vorm. 5517

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. u. unmöbl. Villen u. Wohnungen, sowie Läden etc.

J. Meier, Vermiet.-Agentur, Taunusstr. 18. 6488

Adelheidstraße 28, Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. Anzeigen täglich von 12-2 und von 4-6 Uhr. Näh. im Laden. 791

Adelheidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 1982

Adelheidstraße 65 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit vollständigem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Einzusehen täglich von 11-1 und von 3-4 Uhr. Näh. Parterre. 963

Adlerstraße 17 ist ein Zimmer mit Küche zu verm. Näh. 1 St. r. 6133

Adlerstraße 37 ist die Wohnung nebst Werkstatt, Remise z. auf gleich zu verm. Wegen des großen Hofraumes geeignet für Wagner, Schmiederei, Kohlenhandlung z. Näh. Röderstraße 8. 1270

Adolphstraße 10 ist die 2 Tr. belegene Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 5580

Albrechtstraße 11 eine Frontspitze-Wohnung, 2 Zim., Küche, Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Part. 1555

Albrechtstraße, 1. St., ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör vor 1. Juli oder früher zu vermieten. Zu erfragen Kirchhofsgasse 4. 5263

Biebricherstraße 2, Ecke der Fischerstraße (Villa-Neubau), sind hoch-elegante, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen von 6 bis 8 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda z. zu vermieten. 1009

Bleichstraße 14, 2 St., eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 5362

Bleichstraße 15 ist eine elegante Schwobnung, 3 große Zimmer, Mansarde, Küche, und Keller auf 1. Juli d. J. zu verm. Näh. 1 St. 1. 5248
Bleichstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 6305

Gr. Burgstraße 3, Bel-Etage, zwei elegante unmöblirte Zimmer nebst Küche und Zubehör vor 1. April zu vermieten. 1097

Große Burgstraße 12, 1. Etage, 3 Zimmer, Mansarde, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 5719

Elsabthenstraße 3, Garten, zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche z. zu vermieten. 5115

Elsabthenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche z. auf gleich oder später zu vermieten. 1984

Emserstraße 4a, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör (2 Balkone) zu verm. Näh. daselbst, Anbau 2 St. 1454

Emserstraße 5 ist die Bel-Etage auf 1. Juli, ed. auf 1. October anderweit zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Donnerstags von 10 bis 12 und 4-6 Uhr. 4428

Emserstraße 16 ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller z. an eine ruhige Familie vor möglich zu vermieten. Nachfrage Parterre daselbst. Einzusehen von 10-12 Uhr Vormittags. 877

Emserstraße 45, Hochpar., freundl. Wohnung von fünf Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli. Näh. im 2. St. 4802

Emserstraße 49, 3. Et., herrlich gelegene Wohnung, 5 Zimmer, 1 verschlossener Balkon u. allem reichlichen Zubehör, zu vermieten. Einsicht von Vormittags 9 Uhr (außer Sonntags). 5015

Emserstraße 71, 2, 5 schöne Zimmer mit Balk. u. Garten auf gleich zu verm. Näh. 2. Eigentl. C. Schmidt. Rheinstr. 89, Part. 22298

Emserstraße 75 Wohnung (3 Zimmer z.) zu vermieten. 3605

Feldstraße 23 eine Wohnung, zwei bis drei Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 5212

Frankfurterstraße, in der Schweiguth'schen Gärtnerei, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 1291

Friedrichstraße 19 ist die zweite Etage, 1 Salon, 6 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Part. 4965

Göthestraße 33, Neubau, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 4117

Göthestraße 38 (Neubau) 7 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 5764

Gustav-Adolfstraße 12

ist noch eine Bel-Etage von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. Platterstraße 10. 3872

Gustav-Adolfstraße 3 (Landhaus) ist auf gleich billig zu vermieten: Eine sehr schöne Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammer, Kellern z. und Balkon. Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenspeichers. Hohe gesunde Lage, nur 10 Minuten von der Mitte der Stadt. Näh. bei 4522

Dr. Rob. v. Malapert. Hartingstraße 4.

Landhaus Hartingstraße 6

eine Wohnung, vier Zimmer nebst reichlichem Zubehör, zwei Wohnungen, drei auf gleich zu vermieten. 3338

Helenenstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Seitenbau daselbst. 23357

Helenenstraße 21 Bel-Etage an ruhige Leute zu vermieten. 373

Herrngartenstr. 17 schöne Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Part. 531

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer z. auf gleich zu verm. 5116

Idsteinerweg 9, im Garten, ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf gleich oder später für 300 Mk. zu verm. 5615

Karlstraße 8, 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. Part. 2115

Karlstraße 21 ist die 2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, zu verm. 6276

Kirchgasse 22 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 23157

Langgasse 3, 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 größeren und 2 kleineren Zimmern nebst Küche und Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst durch 5295

Heinrich Leicher.

Lehrstraße 5 ist die neu herger. Bel-Etage, 5 St. u. Zubeh., 3 vnl. 2713

Louisiplatz 1, 2 Treppen, ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 1830

Louisiplatz 7 ist eine Wohnung, nach der Rheinstraße gelegen, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 1225

Louisienstraße 15 ist die Bel-Etage mit Balkon, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, auf gleichzeitig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 2, 2 St. 2905

Messergasse 3 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, zu vermieten. 990

Moritzstraße 21 Salon, 4 Zimmer, gr. Badezimmer, Küche, Zimmerchen neben d. Küche, gr. Speisekammer, Mansarde, 2 Keller, Kohlenzug und gr. Trockenboden zur Mitbenutzung sofort oder später zu vermieten. 6208

Moritzstraße 35, Ecke der Göthestraße, Frontspitze, ein großes und ein kleines Zimmer an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 4426

Moritzstraße 39, Bel-Etage, 6 Zimmer, Balkon und allen Zubehör auf sofort zu vermieten. 4716

Nerostraße 36, 1 St., abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 5909

Nerothal 9 ist eine Frontspitze-Wohnung, 2 Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen täglich zwischen 10–12 Uhr. 6234

Nerothal 25 ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Manzarden, 2 Kellern, an ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Preis 1500 M. 8

In Villa Sanitas,

Nerothal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Besichtigung täglich von 12–3 Uhr. 20268

Nerothal, Franz-Altstraße 6,

elegante Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, per April zu vermieten. Anzusehen Morgens von 10 bis 12 Uhr. Näh. Hellmundstraße 56. 5260

Nicolasstraße 6 Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 5987

Nicolasstraße 23, Parterre, 6 Zimmer nebst Veranda und vollständigem Zubehör zu verm. Näh. Herrngartenstraße 6, Part. 5775

Nicolasstraße 24 Hochherrchaftliche Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer, Cabinet und Zubehör, 2 Balkons u., per gleich zu vermieten. Preis 2100 M. Näh. Parterre. 606

Oranienstraße 21 ist eine sehr schöne Frontspitze-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, 1 Manzarde und Zubehör, auf 1. Juli an eine kleine stille Familie zu vermieten. Näh. zu erfragen Part. 6203

Oranienstraße 25 ist die 2. Etage von 5 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör vom 1. Juli ab wegen Wegzugs anderweitig zu vermieten. Anzusehen Vormittags v. 10–12 Uhr. Preis M. 1000. 6201

Philippssbergstraße 35 ist Wegzugs halber eine Wohnung von vier Zimmern mit Zubehör per 15. April zu vermieten. Näh. Philippssbergstraße 37, Part. bei **Maurer**. 3880

Rheinstraße 22, Hinterh., ist eine schöne Mansard-Wohnung Wegzugs halber auf 1. Mai oder später zu vermieten.

Rheinstraße 30 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst in der 1. Et. 5262

Rheinstraße 67 (Südseite), Parterre, 5 Zimmer auf gleich zu verm. 73

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dozheimerstraße 11, P. 911

Rheinstraße 82 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. 5992

Rheinstraße 91, Bel-Etage, 6 elegante große Zim. m. Balkon und 3 Hinterzim. u. Zuh. i. M. 2000 per gleich zu vermieten. Näh. bei **C. Schmidt**. Rheinstraße 89, Part. 22076

Rheinstraße 111,

eleg. Bel-Etage, bestehend aus 5 gr. Zimmern mit 2 Erkern, Balkon, Badecab. und Zubehör, zu vermieten. 5768

Röderstraße 17 sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche, auch ganz, auf gleich zu vermieten. 2318

Schulberg 15 (neuer Gartenbau) sind geräumige Wohnungen von drei Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 2703

Schulberg 15 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. h. 2

Schulberg 21 (neues Haus, gesunde freie Lage) ist die 2. Etage von 5 Zimm. u. Zubehör auf gleich zu verm. Anz. v. 12–4 Uhr. 2002

Schulgasse 4 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 5947

Schwalbacherstraße 31, Hth., 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf gleich zu vermieten. 19126

Schwalbacherstraße 33, im Borderhaus im 1. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 6245

Schwalbacherstraße 43 schöne sep. Wohnung, 4 große Zimm. u. alles Zubehör, per sofort zu vermieten. 3864

St. Schwalbacherstraße 8, 2. St., 2 große helle Zimmer mit Küche (unmöbliert). 3971

Sonnenbergerstraße 18 (Pension Grebe) ist der 1. Stock mit Souterrainräumen und Zubehör auf gleich zu verm.; ebendaselbst ist ein Schweizerhäuschen, 2 Zimmer, Küche, auf gleich zu verm. 4738

Ecke der Steinstraße und Röderstraße 35 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Keller zu vermieten. 5880

Stiftstraße 13, Gartenhaus, ruhige, keine Lage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Manzarde und Zubehör zum Preise von 600 M. per sofort zu vermieten. Näh. Part. 1493

Tannenstr. 41 Frontly, zwei Zimmer, Küche, 270 M. zu verm. 4180

Walmühlstraße 35, Bel-Etage, 7 Zimmer, Balkon u. Zubehör, Nutzung des Gartens, auf gleich zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags von 10–12 Uhr Vormittags. 23526

Walramstraße 11 eine Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli Wegzugs halber zu vermieten. 6234

Weißstraße 6 ist eine schöne Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Borderh. Part. 413

Weißstraße 4, 1 St., Wohnung, 3–4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 6210

Weißstraße 14 ist eine Wohnung (Parterre), bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, eine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, eine Frontspitze-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, sofort oder später zu vermieten. Näh. im Hinterhaus Part. 6043

Weißstraße 20 eine Mansard-Wohnung auf gleich zu verm. 6229

Weißstraße 22 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 5754

Wilhelmstraße 14 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Salons, 5 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, Bade-Einrichtung u., per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 5–6 Uhr. Näh. im 2. Stock. 5891

Kleine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör an stille Mieter zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 3043

In meinem Neubau **Göthestraße** 9 sind Wohnungen mit 5 Zimm. und allem Zubehör für den 1. Juli zu vermieten. 4955

A. Wolff, Architekt, Bleichstraße 26.

Hübische Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, zu verm. Lehrstraße 33, 1. Et. 6183

für Fuhrwerksbesitzer.

Eine geräumige Wohnung nebst Stallung für 6–10 Pferde, großer Scheune und Hofraum, wegen Geschäftsaufgabe ganz oder getheilt sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Näh. bei 5867

Martin Beck, Wrc., Ludwigstraße 8.

Kleine Wohnung an ruhigen Mieter Mainzerstraße 66. 6344

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michelsberg 28, 1 St. 22941

In einer Villa (Hainerweg)

ist ein Hochparterre von 5 Zimmern und Zubehör zum Preise von M. 1600 an eine ruhige Familie per sofort zu vermieten. 23802

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Abgeschlossene Wohnung für ruhige Mieter, 2 oder 4 Zimmer u. in feinerem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5250

Ein fl. Dachlogis sogleich zu vermieten Mezzergasse 16. 6314

A. Görlich.

Eine Frontspitze-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, für 280 M. an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Platterstraße 12, bei **E. Kneisel**. 6237

In seiner Lage Frontspitze-Wohnung von 2–3 Zimmern zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 4786

Biesbad. Chaussee 25 (3 Min. oberh. Adolphshöhe, links) Bel-Etage: 3 Z., Balkon, Küche, Speiset. u. Mans., eb. 1–2 Frontspitze-Zimmer dazu. 5892

Chr. Moeller, Baumwulbe. 5892

Bierstadter Höhe, „Zum stillen Heim“, in der schönsten gefundenen Lage Wiesbadens, in einem neu erbauten Hause, 3–5 Zimmer mit Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. daselbst. 2516

Möblierte Wohnungen.

Bayellenstraße 2a, 2 r., möblierte Wohnung zu vermieten. 4500

Zwei schön möbli. Zimmer und Küche auf 1. April zu ver-

mieten **Louisistraße** 43, 1 St. r. 3587

Möbl. Wohnung, 5 Zimmer u. Badezimmer, auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Nicolasstraße 22, Part. 6200

Villa, ruhige ferne Lage, elegant möblierte Salon, Veranda und Schlafzimmer zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5213

Möblierte Zimmer.

Adelhaldstraße 18, 1. Et., möbli. Zimmer zu vermieten. 5588

Adelhaldstraße 26, 1. Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 5949

Albrechtsstraße 3a, Hth. 2, ist ein möbli. Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Frühstück zu vermieten. 6025

Albrechtsr. 7, 8. 1. r., gut möbli. Zimmer zu vermieten. 2898

Albrechtsstraße 7a, 1. St. r., ein möbli. Zimmer zu vermieten. 6345

Albrechtsstraße 33 ist ein möbliertes Frontspitze-Zimmer auf 1. April an zwei anständige ruhige Herren zu verm. 5188

Bahnhoft. 12, 2. Et. ist ein freundl. möbli. Zimmer zu verm. 5977

Bleichstraße 4, 1. Et. r., schön möbli. Zimmer zu vermieten.

Bleichstraße 8 sind 2 möbli. Zimmer zu verm. Näh. im Laden. 5927

Bleichstraße 9, 2. Etage, möblierte Zimmer zu vermieten. 4406

Gäuerstraße 19 möbli. Zimmer m. gut. Pen. mon. 60 M. z. b. 5795

Geldstraße 12 ist ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder auch später zu vermieten. 6211

Frankenstraße 10, 3 St. zum 1. April möbli. Zimmer zu verm. 5676

Frankenstraße 11, 2 St., möbli. Zimmer mit 2 Betten m. od. ohne Penion b. zu vermieten. 5887

Friedrichstraße 44, Hth. 3 St., möbli. Zimmer zu vermieten. 5285

Hermannstr. 13, 2 r., bei kinderl. still. Fam. freundl. möbli. Zimmer nach d. Straße, Sonnen-, an aust. solide Mietherin abzugeben. 6036

Hermannstraße 15, 3. Stock, ist ein schön möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 5866

Karlstraße 6, 2 L., möbli. Wohn- u. Schlaf-

zimmer zu verm. 5338

Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbli. Zimmer sofort zu verm. 5018

Karlsruhe 33, 3 Tr. r., ein gr. sch. möbl. Zimmer zu verm.	6264
Ecke Kirchgasse und Louisestraße möblirte Zimmer.	5855
Leberberg 5, Villa Albion. sind möbl. Bel-Etage.	
Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.	4888
Münzgasse 46 möbl. Part.-Zimmer (sep. Ging.), 20 Mtl. monatl.	6429
Moritzstraße 28 ein gr. gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm.	5035
Nerostraße 9 möblirte Zimmer zu vermieten.	5598
Nerostraße 42, 2 St., ein auch zwei möbl. Zim. auf gleich z. vnu.	5509
Rheinbahnstr. 2 ein ev. zwei möbl. Z. (mit Frühst.) zu verm.	20479
Schwanbacherstraße 65 ein möbl. Zimmer zu vermieten.	5587
Taunusstraße 19, 1, möbl. Zimmer zu vermieten.	
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblirte Zimmer zu verm.	22987
Walramstraße 8, 2 Et. L., ein möbl. Zimmer mit ob. ohne Pens.	5135
Wilhelmsstraße 8. Part. , Zimmer per 1. April zu v.	4048
Wellstrasse 26 einige möbl. Zimmer m. o. o. kost bill. z. verm.	5237
Schöne frei gelegene Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 24.	5413
In der Villa Viebriecherstraße 3, Haltepunkt der Dampf-Strassenbahn,	
sind zwei elegant möblirte Balkongzimmer mit großem Schlafzimmer,	
für einen feinen Herrn sich eignend, zu vermieten.	6227
Zwei gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Delasvecht. 4, 1 Tr.	
Zwei schön möbl. Part.-Zimmer (oder einzeln) mit guter Pension zu	
haben. Näh. Helenenstraße 4, 1. Et.	3923
Zwei sehr möblirte Zimmer, ein Schlafzimmer und	
Salon Lehrstraße 4, Part.	5286
Zwei schön möblirte Zimmer, zusammen oder einzeln, zu vermieten	
Walramstraße 31, 2. Et.	5005
Zwei gut möblirte Zimmer in der Nähe der Bahnhöfe, mit separatem	
Eingange, mit oder ohne Frühstück, per sogleich zu vermieten. Näh.	
im Tagbl.-Verlag.	5546
Salon und Schlafzimmer, schön möblirt, zu vermieten Dozheimer-	
straße 17, 2.	6287
Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstraße 65.	2511
Zu vermieten ein möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Pen-	
sion, Albrechtstraße 13a, 1 Tr.	
Ein schönes möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten Albrecht-	
straße 25, im Meierladen.	4514
Schön möbl. Parterrezimmer (15 Mtl. monatl.) an e. Herrn zu verm.	
Albrechtstraße 41.	6094
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 3, 2 St. h.	6173
Ein möblirtes Zimmer mit Pension und ein Salon mit Zimmer und	
Pension zu vermieten. Näh. Bleichstraße 6.	6092
Ein schönes möblirtes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 20, 3 Tr.	
Möbl. Zimmer mit Pension auf sogleich zu vermieten Ellens-	
bogengasse 13, 1.	5803
Ein tr. möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 3, 2.	6246
Ein möblirtes Zimmer an einen auch zwei Herren zu	
vermieten Helenenstraße 15, 2.	3856
Ein großes schön möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren billig	
zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. Et. links.	2284
Freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten Hellmundstraße 46, 2.	
Freundl. möblirtes Zimmer zu verm. Hellmundstraße 48, 1. Et. r.	6317
Ein gut möbl. Zimmer an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermieten	
Hermannstraße 15, 2 Tr. r.	
Ein gut möblirtes Zimmer an einen besseren Herrn zu ver-	
mieten Hirschgraben 18a, 1 St.	6390
Möblirtes Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näh. Kirchgasse 8, im	
Büstenladen.	5989
Einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 20, Stb. 2.	
Möblirtes Zimmer (schön groß) per 1. April zu vermieten.	
Näh. Kirchgasse 40, 3.	5874
Ein schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu	
vermieten Lehrstraße 12, 1 St. hoch rechts.	6166
Well Furnished rooms to Let (1 sitting and two	
bedrooms) second floor. 12 Louisestraße.	
Ein möbl. Zimmer vom 1. April an zu vermieten Nerostraße 29.	5223
Möbl. Zimmer zu vermieten Nicolasstraße 16.	3473
Ein möblirtes Zimmer mit Pension Rheinstraße 89, 3 links.	
Ein befreier Lehrling wird zu anständigen Leuten in Kost und Logis zu	
nehmen gesucht. Röderallee 21, 2.	5548
Ein möblirtes Zimmer sofort zu vermieten Römerberg 12, 2. Et.	
G. möbl. Parterrezimmer zu verm. Römerberg 34.	3912
Kleine möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.	
Schön möbl. Zimmer zu verm. Schillerpl. 2, Seitenb., Kleber.	5153
Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Schulberg 9, 1 St.	5180
Schön möbl. Zimmer Schulberg 15, Gartenhaus Part.	5784
Ein möblirtes Zimmer (Frontspitze) ist sofort zu vermieten	
Schwanbacherstraße 7.	6427
Ein Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten (sep. Eingang)	
Schwanbacherstraße 39, Mittelbau 1 St.	
Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten Taunusstraße 33, Hinterh.	6391
Ein fdl. möbl. Zimmer z. 15. April zu verm. Walramstraße 8, 1.	6327
Ein schön möbl. Z. a. eine anständ. Dame ob. Herrn zu verm. Gartenh.	
Wei.straße 16.	
Möbl. Zimmer zu verm. Wellstrasse 3, Bel-Etage.	22615
E. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 12, 1 St.	5863
Möbl. Mansarde an eine Dame b. z. verm. Elisabethenstr. 6, 3 Tr.	2890
Ein reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Kl. Dozheimerstraße 5, 1 St. L.	6481
Al. Arbeiter erh. Kost und Logis Kl. Dozheimerstraße 5, 1 St. L.	6266
Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Lehrstraße 35, Ecke	
der Röderstraße.	6399

Mädchen erb. Stübchen mit Bett Römerberg 26, 1 St.
Anständiger j. Mann kann schönes Logis erh. Sedanstraße 6, 3 L. 6318

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelhaidstraße 33, Seitenbau, Part., ein unmöblirtes Zimmer bei	
sofort zu vermieten.	4428
Helenenstraße 10 ist ein unmöblirtes Parterre-Zimmer an einen Herrn	
zu vermieten.	3302
Langgasse 39, Vorderh., großes leeres Zimmer zu vermieten.	5508
Taunusstraße 8, Seitenbau 2. Stock, 2 leere Zimmer mit Glasabtschl.	
sofort zu vermieten. Näh. Part.	5747
Weilstraße 16 zwei leere schöne Zimmer mit separatem Eingang am	
gleich zu vermieten. Näh. daselbst 2 Tr.	1709
Zwei unmöblirte Zimmer zu vermieten Schulberg 15, 1 St.	
Ein leeres Hochparterre-Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 5 a.	5683
Eine Parterreuite, geeignet für einen Laden oder Bureau, zu ver-	
mieten Nerostraße 5.	3398
Ein schönes Parterrezimmer zu vermieten Röderstraße 20.	6050
Ein leeres Parterrezimmer zu vermieten Schlichterstraße 16.	5008
Ein Zimmer zu vermieten Schwabacherstraße 65.	3888
Ein großes helles leeres Zimmer am Markt, zu Baubureau z. geeignet	
per sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.	6007
Bleichstraße 15 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten.	
Näh. Helenenstraße 2, 2 L.	4100
Karlstraße 42, 2, eine geräumige, neu hergerichtete Küche im Dachstod	
(mit oder ohne Hausrarbeit) an eine reinliche alleinstehende Person zu	
vermieten.	6308
Dachküche auf gleich oder später zu vermieten Feldstraße 12.	6272
Eine Mansarde zu vermieten Walmühlstraße 20.	3246
Eine heizb. Mansarde zu vermieten Wellstrasse 12.	6329

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Stallung und Remise zu vermieten, Moritzstraße 28.	4409
Gustav-Adolfstraße 14 ein guter Weinkeller zu vermieten.	3113
Großer Weinkeller, ev. mit Wohnung und Comptoir, sofort zu ver-	
mieten Schwabacherstraße 43.	4766

Fremden-Pension

Für einen Gymnasiast (Primaner) wird in einer rel. israel. Familie
ganze Pension gefügt. Offert u. M. 25 an den Tagbl.-Verlag. 6412

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstraße 14.
Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer.
II. Etage frei geworden.
Bäder im Hause.

Bei alleinst. Dame finden zu einem jungen Mädchen noch eine bis
zwei Schülerinnen Pension. Näh. Rheinstraße 55, 2. Et. 4420

Villa Elisa,

Röderallee 24.

Möblirte Zimmer mit u. ohne Pension. — Bäder im Hause. — Garten

Hotel und Pension Royal,

Sonnenbergerstraße 34.

Größere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer.

Bäder im Hause.

Bei: H. Winkelmann.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstraße 37.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Pension Carola,

Wilhelmsplatz 4.

Einige Zimmer frei geworden.

Ein Lehrer e. höh. Lehranstalt wünscht zu Ostern
Schüler, auch Ausländer in Pension zu nehmen. Ge-
wissenhafte Beaufsichtigung bzw. Nachhilfe. Näh. im Tagbl.-Verl. 1663

Junge Mädchen finden gute Pension. Näh. Tagbl.-Verlag. 4803

Knaben-Pensionat

auf dem Lande.

Zu Ostern nehm wieder ein bis zwei Knaben auf, welche in den drei
unteren Classen des Gymnasiums nicht vorkommen können oder wegen
schwächlicher Gehundheit kräftigend Land- und Höhlenluft genießen sollen.
Dieselben finden in biegsigen Pfarrhause, das gesund und geräumig ist und
in einem großen schönen Garten liegt, freundliche Pflege und sorgfältigen
Unterricht. Beste Referenzen.

Wehen auf dem Taunus.

Montenbruch, Pfarrer.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 77.

Freitag, den 3. April

1891.

Die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,

empfiehlt sich zur Herstellung von

Trauer-Drucksachen

aller Art

in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rascheste Lieferung.

Reiche Muster-Auswahl.

Trauer-Briefe.

Trauer-Meldungen

in Kartenform.

Widmungen auf
Kranzschleifen

in

Schwarz- und
Silber-
druck.

Todes-

Anzeigen

als
Beilagen zu Zeitungen.

Besuchs- u. Dankesagungskarten mit Trauerrand.

Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
und Formaten.

Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

Nachrufe

und

Grabreden.



TRAUER-FORMULARE

Das Special-Magazin für Haus- u. Küchen-Geräthe

von Conrad Krell,

38. Saalgasse 38 und Nerostraße 1,

empfiehlt sein großes Lager

in sämtlichen Haus- und Küchen-Geräthen.

Lieferungen von ganzen Küchen-Einrichtungen in verschiedenen Preislagen.

Fortwährend praktische Neuerheiten. Complete Musterküche ausgestellt.

6531

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Herrn Abend präcis 9 Uhr: Probe; nach derselben
wichtige Besprechung.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Restauration Waldlust,

Oberer Platzerstraße 21.

Samstag und Sonntag: Schlachttag.

Prima Wiesbadener Lager- und Exportbier, selbstgekelterter
Apfelwein u. c.

Gummi-Waaren-Fabrik, Paris.

Feinste Spezialitäten. Vertreter Gustav Graf, Leipzig, Brühl.
Preisliste gratis (gegen 10 Pf. verschlossen).

Parsifal-Concert in Frankfurt.

Die nächste Probe findet heute Freitag Abend, 7 Uhr:
Damen, 8 Uhr: Herren, in der

Bürgerschule (Oranienstraße)
(nicht Rheinstraße 54)

statt.

Franz Mannstaedt.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorläufig im Verlag, Langgasse 27.

Koffer

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Fr. Krohmann, Sattler,
10. Häfnergasse 10.

6547

Geschäfts-Verlegung.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie meiner verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen meine Mehlerei von Friedrichstraße 37 nach

Hellmundstraße 48

verlegt habe. Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch ferner bewahren zu wollen.

Achtungsvoll
K. Söhngen.

P. P. Zugleich empfehle ich alle gangbaren Fleisch- und Wurstsorten in nur prima Ware bei prompter und couranter Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitte

Achtungsvoll
K. Söhngen.

Preisselbeeren,
Frucht-Gelée, Pfauenmus, Orangen- und Apricosen-Marmelade, sowie verschiedene fl. Säfte, Compots, Gelées u. Marmeladen, w. Schleuderhonig empfiehlt die Senf-Fabrik, Schillerplatz 3, Thorsfahrt Hinterhaus.

Verschiedenes

Statt besonderer Anzeige.

Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab

Albrechtstraße 11a (Neubau).

Friedrich Schnug,
Schreinermeister.

Weine Wohnung und Geschäftsräume befindet sich vom 2. April er.

Michelsberg 9, 2 St.
Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Wohnungswechsel.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Gaulbrunnenstraße 10 nach Gaulbrunnenstraße 1, 2. Et., verlegt habe.

Hochachtungsvoll
G. Krauter, Damen-Schneider.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werten Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Kleine Webergasse 10 nach meinem Hause

Wellritzstrasse 3

verlegt habe und bitte, daß mir seither geschenkte Wohlwollen auf dahan folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll
Peter Römer, Schuhmachermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft nach

5. Nerostrasse 5

verlegt habe.

Hochachtungsvoll
August Kötsch, Uhrmacher.

Wohnungswechsel.

Frau Klumpf, Schneiderin, und N. Löhr, Schneiderin (System Leninger), wohnen nicht mehr Häfnergasse 7, sondern Nerostraße 9, 1. Et.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werten Kunden und verehrter Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich meine Bäckerei von Michelsberg 30 nach Albrechtstraße 3 verlegt habe und bitte, daß mir seither geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Achtungsvoll

K. Fey.

Ich habe meine Wohnung und Geschäftsräume von Gr. Burgstraße 7, 2. nach Kleine Burgstraße 5, 1. Et., verlegt.

6517
August Koch,

Wiesbaden, Immobilien- u. Hypothekengeschäft.
1. April 1891. Sprechzeit 8-9, 3-5.

Größte Niederlage (an hiesigem Platze) in weissem und decorirtem

Krystall, Glas, Porzellan und Steingut.

Kaffee- und Tafelgeschirre (von den einfachsten bis zu den hochfeinste) in großartiger Auswahl.

Waschtrügarnituren, Rheinwein-Mömer und Weinkelche (je 60 Muster).

(Kadenabteilung für Küchenausstattung u. Kochgeschirre.)

Gleichbillige und feste Preise, ausnahmslos für Jedermann.

Hotelbesitzer, Restauratoren, Pensions-Institutionen und jede Privathaushaltung erlaube ich mir auf diese beste und billigste Bezugsquelle aufmerksam zu machen.

6444
M. Stillger, Häfnergasse 16.



Frische Sendung

Rennthier-Rüden und -Steulen

eingetroffen und empfiehlt billigst

Joh. Geyer, Hosfleißerant,

3. Marktplatz 3.

Hörnsprechstelle No. 47.

6602



Fischhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und Mauergasse 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: Steinier Rhein- und Elbsalm, Steinbutt (Turbot), Seelzungen (Soles), Limandes und Rothzungen, prima Egmonder Schelfische, Gadion, Schollen, sowie leb. Rheinhechte, Barsch, leb. Rhein-Karpfen und Bamberger Karpfen von 20 Pf. an pro Pfund, Fisch- und Seezander billigst.

Die ersten Maifische heute eintreffend. 92

Feinstes

Confect- u. Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt

21767

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Ein guterhaltener Flügel, für ein Verein oder eine Wirthschaft passend, zu verkaufen bei E. Glückner, Hirschgraben 5. 2180

Mein Geschäft

beginnt sich von heute ab

6464

Neugasse 4.**Th. Müller, Schuhmacher.****Wohnungs-Wechsel.**

Meinen werten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Neugasse 49 nach der vorderen Rennstraße 9, im Hause des Herrn Bäckermeisters Georg Mackenheimer, verlegt habe.

Achtungsvoll 6481

Friedrich Speth, Schneidebauermeister.**A. Platz,** Dienstleiter und Anger, wohnt jetzt

Ein Viertel-Abonnement 2. Ranggallerie, Bordesius (Edelholz) abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6549

Ein Viertel-Abonnement 1. Rangloge (Bordesius) ist abzugeben Rennstraße 13, 2.

Ein junger Kaufmann wünscht Mittag- und Abendessen in einem Hause zu erhalten. Off. u. A. B. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Auch wird das Aufarbeiten der Stücke billigst befürwortet. Weststrasse 30, Ost. 2 St.

Ein anständiges Mädchen sucht einige Tage zum Ausbeifern von Männern und sonstigen Sachen in und außer dem Hause zu besetzen. Näh. Mauerstraße 13, Bordeshaus 2 St.

Eine einz. anständ. Dame sucht einen Herrn, eine Dame oder Freunde, die mit ihr eine Reise in der Nähe der Louisenstraße machen wollen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6537

Ein am. Herrn. Bitte um ein Darlehen von 50 Mk. Rückzahl. nach Vereinbarung. Billige Oefferten unter A. Z. postlagernd hier.

Dem Feind,

nicht wie in gestriger Nummer angegeben, dem Feind des Zugbahns zur Mitteilung, daß die feigten Hähnen und Hühner nicht reiner Race sind und daß der zweitbeste Hahn und Huhn nicht mehr missliegen, infolge den Flug auch nicht mehr in's schlechte Licht stellen.

Ein Malin und Blutin.**Dem Freunde Schutz,****Dem Feinde Trutz.****Achtung!**

Deutsche Hähnen krähen sein,
Ihre Stimme ist ganz rein;
Doch die Holländer, oß wie dum,
Die brauchen ein Inhalatorium.
Drum jagen wir ledem in's Gesicht:
Nach Holland geben wir nicht,
Wir bleib'nen Deutschland treu,
Sind trob und krähen dabei.

Ein Freund des Zughahns.**N. N. Colonnade der Wilhelmsquelle!**

War leider verhindert zu kommen. Bitte Sonntag Nachmittag 3 Uhr dort zu sein! G. S.

Verpachtungen

Mehrere Flecker zu verpachten. Näh. Langgasse 5.

5420

Kaufgesuch

Altes Gold, Silber und Silberborden, sowie dergleichen Gegenstände bezahlt stets gut **Friedr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.** 2677

Rassauische Doppelthaler, Jubiläumsthaler, Papier-Geld, sowie alle Denkthalter u. Medaillen bez. gut **Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.**

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel

werden angelaufen und verkauft. Große Auswahl. Billigste Preise.

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstädt. 31.

Reparaturen sofort. Bestellung per Post erbeten.

Möbel aller Art faust zu sehr hohen Preisen, sowie getr. Herren- und Damenkleider**Jos. Birnzwieg, Saalgasse 26.**

Bianino, neuester Construction, und eine Badewanne, beide wenig gebraucht, zu kaufen gelingt. Off. unter E. B. 2 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sang- u. Druckmaschine für Steiermark, gut erhalten, zu kaufen gelingt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5529

Real und Theke

zu kaufen gesucht.

6512

Louis Rosenthal, Kirchgasse 30.

Ein kleiner gebrauchter Herd wird zu kaufen gesucht. Näh. Webtgasse 24, Ost. 3 St.

13. Adlerstraße 13

werden Knochen, Lumpen, Papier, Flaschen, Metalle und altes Eisen &c. zu den höchsten Preisen angekauft. 5280

Verkäufe

Drei vorzügl.

Meistergeigen

italien., sehr billig zu verkaufen. Off. sub N. A. 2808 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 11/4) 23

Zu verkaufen zwei Kleidleider, fast noch neu, für schlanke Dame; anzusehen Vormittags bis 12 Uhr Müllerstraße 1, 3 St.

Hochstädt 19, 1 St. in ein Cylinder, für Reisender geeignet und ein schöner Papierkorb billig zu verkaufen.

Schwalbacherstraße 43,

im Auctions-Lokale, stehen folgende

Möbel zum Verkauf,

als:

1 Eichen-Büffet, 1 Gardinur, Sohba. mit 4 Schränke, 2 Spiegelkästen, 1- und 2-thürige Kleiderschränke, Betten, Decken, und Kissen, 6 verschiedene Kommoden, Waschkommode, Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Küchenchrans, Tische, Stühle, 6 Stühle eingelne Sophas, Spiegel, Bilder, 1 eleganter Kupferstab, vorstellend „Pöllerabend“, von Klaus, Lampen, Vogelläufer, einzelne Bettstellen, Anrichten, 1 Sitz-Badewanne mit Ofen, und werden dieselben, um damit zu räumen, preiswürdig abgegeben.

Eingang durch's Thor.

August Degenhardt, Auctionator u. Tagator, Schwalbacherstraße 43. 388

Eine Bettstelle mit Sprungrahmen, eine desgl. ohne Sprungrahme, zwei Nachtkästen, ein gewöhnlicher vierdecker Tisch, sechs Polsterstühle, verschiedene alte Bücher billig zu verkaufen. Doyheimerstraße 20, 1 St.

Neues Bett zu verkaufen Römerberg 8.

6558

Abreise halber

2 eiserne Bettstühle, 2 Kommoden, 1 Schrankanrichte, 6 Gardinenleisten &c. billig zu verkaufen Albrechtsstraße 3a, 1. St.

Höderstraße 17, nur Hinterh. 1 St., zum Verkaufe übergeben: 1 Bett, vollst. 55 Mt., Seegrass-Matr. 15 Mt., Canape 15 Mt., Dachett 10 Mt., Kissen 3,50 Mt.

Dienstboten-Bett 14 Mt., Waichisch 5 Mt., Canape 18 Mt., seines Portoripps-Canape 45 Mt., Laditt. Bett 60 Mt., Küchenchrans 36 Mt., Kommode 30 Mt., Divan 70 Mt., ovaler Tisch 20 Mt., Sessel 18 Mt. Friedrichstraße 23, 1 St.

Neue mitsch-spolierte Waschkommoden zu verkaufen bei Gebr. Arzbach, Schreinermeister, Albrechtsstraße 5a. 6538

Ein großes starkes Real,

für Flaschenlager passend, billig zu verkaufen. M. Foreit, Lamiusstraße 7.

Eine fast neue Cylindermaschine für Schuhmacher preiswürdig zu verkaufen. Näh. Frankenstraße 20, Part.

Zwei Erker-Etagären, für Blumen passend, billig zu verkaufen. M. Foreit, Lamiusstraße 7.

Zwei a. Fenster n. Läden (2,10 × 1,20) & of. Adelheidstr. 33. 6537

Ein geb. kupferner Waschleisel zu verkaufen Kirchhofsgasse 7. 6539

Nerostraße 10 zwei gebrauchte Transportirherde zu verkaufen. 6561

Eine Badewanne und ein Schild bill. zu verkaufen Helenenstraße 18, Stb.

Ein zweiräderiges Karrenchen zu verkaufen Spiegelgasse 8.

Ein guter englischer Sattel zu verkaufen Rheinstraße 93, Part. 6449
Sleichen zu haben Herrenmühlstraße 9. 6449
3-100 Cfr. Diskwurz sind noch abzugeben in Wiesbaden-Mosbach, Wiesbadenerstraße 97. 6452
Syren zu verkaufen bei W. Ritzel, Bierstadt. 6465
1 Waggonschubung, 6 Karren Missbeet-Erde z. v. Walkmühlstr. 30.
In Dohheim bei Karl Willh. Wintermeyer, Wiss., No. 35 stehen ein gutes starkes Wagen- u. Käferfeld (brauner Wallach), 10 Jahre alt, sämmtliches einspänniges Pferde-Gehirr, ein einspänniger vollständ. Deconomie-Wagen, ein langer Karren, verschiedene Pflüge, eine Egge und sonstige verschiedene Deconomie-Geräthe, sowie ca. 25 Centner Heu aus freier Hand zum Verkauf. 6469
Adlerstraße 31 ein Stamm junger Hühner zu verkaufen. 6523
Junge italienische Hühner mit Hahn zu verkaufen Mainzerstraße 25.

Verloren. Gefunden

Ein Granat-Armbrand verloren. Gegen Belohnung abzugeben Neugasse 7, im Laden. 6499
Verloren: Travattennadel. Abzug. gegen Belohnung Rheinstr. 28, Part. 6499
Verloren am 2. Osterdag in der Katholischen Kirche oder auf dem Wege dahin von der Geisbergstraße ein Portemonnaie mit 40 Mark Inhalt und einigen Briefmarken. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6499

Schirm

mit geschütztem Elephanten-Zahn als Griff, verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Badhaus Engel, No. 69.

Kleine grau gefleckte Hündin, auf den Namen Pouzy hörend, entlaufen. Zurückzubringen gegen Belohnung Schlichterstraße 17. Ein junger Mops hat sich am Geisberg verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Taunusstraße 11.

Unterricht

Spiess'sche Lehr- u. Erziehungs-Anstalt
von Lina Holzhäuser in Wiesbaden,
Müllerstraße 3.

Beginn des Sommersemesters: 14. April, Vormittags 9 Uhr. Anmeldungen werden in der Anstalt entgegen genommen. 6551

Spangenbergsches Conservatorium
(Musik-Pädagogium, Taunusstr. 29).

Beginn des neuen Quartals am 9. April.
Unterrichtsgegenstände: Clavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie, Composition, Ensemble, Dictat etc.
Honorar: Elementarclasse 25 Mk. vierteljährlich; Mittelklasse mit Ensemblepiel 35 Mk. vierteljährlich; Oberklasse bei 7 wöchentl. Stunden 60 Mk. vierteljährlich. 12 Lehrkräfte. Prospective gratis. Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen 6496

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Fertigkeiten, ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 6452

E. Höhle, Nerostraße 18, 2.
Gründl. Unterricht im Weiß-Staden, per Monat 5 Mk. Näh. Frankenstraße 15, 1 rechts.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.
Gesucht eine französische Bonne, gesetztes Alleinmädchen, sein bürgerliche Küche verstehtend, durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 6519
Nettes reinliches Mädchen, welches in einem Mezgerladen war, für mein Ausschnittsgeschäft auf gleich gesucht Taunusstraße 19, Laden. 6472
Ein reinliches Mädchen zur Beihilfe im Laden gesucht Kirchgasse 15, im Mezgerladen. 6472
Eine perfecte Kammerjungfer, welche gut schneidet und feinere Stoffmädchen sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 6472
Perfecte Kleidermacherin für dauernd und Lehramädchen werden gesucht Kirchgasse 35, 2 rechts.

Costüme-Arbeiterin.

Eine tüchtige erste Tailleurarbeiterin findet dauernde Stelle bei hohem Gehalt in einem auswärtigen seinen Costüme-Geschäfte. Schrift Franco-Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter A. W. 6499

Aleidermacherinnen und Lehrmädchen gesucht Adolphstraße 5.

Eine Maschinennäherin wird gesucht Webergasse 48. 6499
Perfecte Weißnäherin wird gesucht. Mit Probe zu melden Michelsstraße 18, Part. 6499

Gesucht eine Weißzeugstickerin, zwei Küchenmädchen zum sofortigen Eintritt nach Nüdesheim. Näh. durch Frau Müller, Webergasse 18.

Eine tüchtige Weißzeugstickerin findet dauernde Arbeitsschäftig. Näh. Adelstraße 59; auch kann daselbst ein braves Mädchen das Stück erlernen.

Für mein Strumpf- und Tricotwaren-Geschäft suche ich unter günstigen Bedingungen ein. 6292

Lehrmädchen.

w. Thomas, Webergasse 23.

Ein Lehrmädchen von guter Figur findet Stelle bei A. Maass, Gr. Burgstraße 4.

Ein Monatsmädchen für den ganzen Tag vom 10. April ab gesucht. Zu melden von 11 bis 12 Uhr Borm. Gr. Burgstr. 3, 1. Et.

Einige j. Damen aus anst. Fam. werden a. Erlernung eines Posam., Weiß. um Wollwaren-Geschäfts zu engag. gel. Offerten sub M. S. 141 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6338

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht. Kirchgasse 11 Seitenbau. 5298

Einige anständige Mädchen können von April an das Kleidermachen gründlich erlernen Kirchhofgasse 7.

Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs Monaten gründl. erlernen Gr. Burgstraße 14, 2. 5298

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen Näh. Stiftstraße 21. 5881

Eine perfecte Büglerin wird sofort gesucht Sedanstraße 5. 6499

Eine perfecte Büglerin gesucht Hermannstraße 18, Part. 6499

Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen bei Frau Koch, Frankenstraße 20.

Tüchtige Waschfrau gesucht Al. Schwalbacherstraße 14, Part. 6499

Eine selbstständige Waschfrau gesucht Hermannstraße 18, Part. 6499

Waschfrau gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6499

Zwei tüchtige reinliche Waschmädchen werden gesucht. 6499

Eine zw. Monatsfrau f. Morgens ges. Schwalbacherstr. 49, Part. 6499

Schwalbacherstraße 5, 1. St. Monatsmädchen oder Frau gesucht. 6499

Eine Monatsfrau wird gesucht Kirchgasse 13, 2. 6499

Junge unabhängige Monatsfrau gesucht Moritzstraße 30, Part. 6499

Monatsmädchen, das reinlich und willig jede Hausarbeit verrichtet, den Tag über, sofort gesucht Karlstraße 18, 1. 6499

Eine anständige Frau für Monatsstelle sofort gesucht Hartingsstraße 13, 2 Tr. links. 6499

Monatsmädchen gesucht Weißstraße 10, 2 Tr. 6499

Monatsmädchen für Nachmittags gesucht Römerberg 6, b. Lohn. 6499

Ein Monatsmädchen gesucht, auch können anständige Mädchen das Kleidermachen erlernen Saalgasse 5, 1. Et. rechts. 6499

Jemand zum Bekragen gesucht Bleichstraße 16. 6499

Ein junges Mädchen als Ausläuferin sofort gesucht. 6499

Adolph Koerwer, Langgasse 11. Ein ordentliches kräftiges Laufmädchen gesucht. 6499

F. Gerson, Wilhelmstraße 40. Ein Mädchen oder eine Frau für Morgens gesucht bei Roth, Kleine Burgstraße 1.

Gesucht Herrschafts- und sein bürgerl. Köchinne, mehrere Fräulein zur Stütze der Dame für bessere Häuser, mehrere Zimmermädchen, eine Kammerjungfer, eine jüngere Kinderfrau, ein Hotelzimmermädchen, Köchinnen in Pension u. Hotels, ein bess. Alleinmädchen, mehrere einf. Haushälterin, welche englisch spricht u. ein besseres Kindermädchen. Näh. Germania, Hännergasse 5.

Köchin und Diener werden bei gutem Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6384

Gesucht wird eine gute Köchin, welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, Adolphstraße 12, 1. St., bis Nachm. 3 Uhr. 6492

Victoria-Bureau, Nerostraße 5,

sucht eine Haushälterin nach ausw., kein bürgerl. Köchin für einen einz. Herrn, Alleinmädchen, welche die Küche versteht, Zimmermädchen für hier, Verkäuferin u. Küchenmädchen.

Eine kein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit übernimmt, zum 15. April gesucht Parkstraße 38.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5, einige Verkäuferinnen mit Sprachl., eine franz. Bonne, drei kräftige Kindermädchen, eine gut bürgerliche Köchin zu zwei Personen, ein tüchtiges Alleinmädchen, welches kocht, nach auswärts, eine Kaffee-Köchin, ein Servirräulein in eine Conditorie.

Ein gut empfohlenes Mädchen gesucht Helenstraße 2, Part. r. 6594

Ein gut empfohlenes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, für Kinder u. Hausarbeit gesucht; nur Solche mit guten Empfehl. wollen sich melden Langgasse 6, 1. Ging. Gemeindebadgäschchen 1. 6598

Ein besseres Haussmädchen, welches serviren kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5499

Ein tüchtiges Haussmädchen auf ein Gut gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 39, im Hinterh. r. 6405

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Schillerplatz 4, 3 St. 6424

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit, welches etwas nähen und bügeln kann, wird gesucht Tölzischer Hof.

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4401

Ein einfaches Mädchen

gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorie. 4499

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, vor 5. April gesucht. Näh. Mainzerstraße 48, Part. 5813

Eine einzelne Dame sucht ein Alleinmädchen, welches schon in einem f. Hause selbstständig gekocht hat. Nur mit guten Zeugnissen verf. mögen sich melden Lanzstraße 4, 1. 6182

Ein Mädchen vom Lande für Haus- und Gartenarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht Dogheimerstraße 56. 6152

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 6270

Ein junges Mädchen auf gleich gesucht Hermannstraße 18, Part. 6270

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen ges. Rheinstr. 79, Part. 6310

Ein Mädchen vor sofort gesucht Jahnstraße 1, 1 St. 6255

Ein starkes, zu jeder Hausarbeit williges Mädchen auf sofort gesucht Hartingstraße 4. 6257

Ein starkes Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36. 6212

Ein Dienstmädchen gesucht Webergasse 31, Laden. 6225

Ein j. br. Mädchen ges. Näh. Mezergasse 32, im Bäckerladen. 6225

Ein tüchtiges fleißiges Dienstmädchen wird gesucht Emserstraße 34. 6323

In einem kleinen Haushalt wird sofort ein zuverlässiges Mädchen gesucht. Näh. Rheinstraße 85, von 2—4 Uhr Nachm.

Ein tüchtiges braves Alleinmädchen mit guten Zeugnissen wird zum 15. April gesucht Rheinstraße 105, 2.

Einfaches ordentliches Mädchen gesucht Karlsruher Hof.

Eine ordentliche Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 16, im Bäckerladen. 6330

Ein mit guten Zeugnissen verliehenes Alleinmädchen vor 15. April gesucht. Näh. Walzmühlstraße 11.

Ein tüchtiges lauberes Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht. Näh. Feldstraße 9/11. 6354

Ein ordentliches Dienstmädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus. 6356

Gesucht per 15. d. M. junges ordentliches Dienstmädchen. Näh. Webergasse 51, Laden. 6417

Ein williges braves Mädchen sofort ges. Ellenbogengasse 2, Laden. 6398

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird gesucht Rheinstraße 59. 6388

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 6417

Eine braves anständiges, in der Kinderseige erfahreneres Mädchen oder eine Frau zu zwei Kindern in's Rheingau gesucht. Näh. Grathstraße 13.

Eine bescheidenes, nicht zu junges Mädchen, das selbstständig kochen kann, wird vor 15. April in kleinen Haushalt gesucht. Näh. Herrngartenstraße 6, 1. St.

Ein j. Mädchen für leichte Hausarbeit einige Stunden des Tages gesucht Fraunhoferstraße 5, Hinterh. Part. 5468

Mädchen zum Lumpenioritzen gesucht. Näh. Friedrichstraße 36. 5611

Gesucht ein Alleinmädchen in kleinen seinen Haushalt (20 Mr.), welches die Küche versteht.

Büreau Germania, Hännergasse 5. Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit befragt, zum 15. April gesucht. Näh. im Süder-Geschäft Langgasse 53. 6320

Zum 1. oder 15. April wird ein arbeitsames bescheidenes Mädchen, evang., gesucht Mozartstraße 1a.

Verlangt für einen kleinen Haushalt ein sauberes Mädchen für Alles, welches auch gute Haushaltungskost kochen kann; letzteres wird zur besonderen Bedingung gemacht. Zu melden Müllerstraße 7, 2 Tr. 6320

Gesucht von zwei Damen zum 1. Mai ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, das Küche und Hausarbeit gründlich versteht, Moritzstraße 15, 3 St. liuts.

Ein zu jeder Arbeit will. Mädchen ges. Kirchgasse 15, im Mezgerl. 6471

Ein gewandtes solides Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. Näh. Rheinstraße 57, Part. 6471

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, gegen guten Lohn zum 15. April gesucht Herrngartenstraße 13, Part. 6471

Ein tüchtiges Mädchen, das kein bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit zu übernehmen hat, gesucht Rheinstraße 7, 1 St. 6487

Freudiges Mädchen auf 15. April gesucht Taunusstraße 19, Part. 6514

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht. Näh. Gr. Burgstraße 17, Cigarren Geschäft. 6514

Ein tücht. Dienstmädchen wird sofort verlangt. Nur Solche, die etwas von der Küche verstehen, brauchen nachzufragen Saalgasse 38, 1 Tr. 6514

Gesucht ein Haus- und ein Küchenmädchen Mauerstraße 9, 1 St. 6567

Ein junges Mädchen gesucht Bleichstraße 29, im Laden. 6538

Ein kräftiges reinliches Mädchen gesucht Kirchstraße 7, 2. Et. 6542

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Marktstr. 6, im Buchgeschäft. 6542

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, zu einzelner Dame gesucht Adelheidstraße 36, Part. 6542

Gesucht zwei Mädchen in u. Familien Ellenbogengasse 14, 2 Tr. 6542

Gesucht kleine bessere Familie auf gleich von Frau Ries. Mauritiusplatz 6.

Ein tüchtiges starles Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht d. Schwalbacherstraße 6. 6590

Ein j. Mädchen sofort gesucht Ludwigstraße 10, Part. 6590

Ein ordentl. Mädchen gesucht Walramstraße 5, Part. 6590

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stern's Bureau, Nerostraße 10,

empfiehlt englische Gouvernante, Kinderträulein, Stütze (perf. in der Küche) u. zu Kindern, Verkäuferin für hier u. auswärts, Haushälterin aufs Gut, Herrschafts-, Hotels-, Restaurants-, Käfee-, Bei- u. kein bürgerl. Köchinnen, Allein-, Haus- u. Zimmermädchen. f. Hotel, Pens. u. Herrsch., ges. Küchenmädchen.

Ein gebildetes Mädchen, das perfect französisch und englisch spricht, im Nähen, Frästen erfahren ist und etwas zu schneidern versteht, sucht Stelle als Jungfer oder Fräulein zu erwachsenen Kindern. Ges. Osterfest unter D. W. an den Tagbl.-Verlag erbettet.

Ein Nähmädchen wünscht noch 2 Tage in der Woche zu besetzen. Hirzgraben 12, 1 St. liuts.

Ein im Kleidermachen gebüdes Mädchen sucht Beschäftigung. Näh. Feldstraße 29, Hth. Part.

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, wünscht in ein Geschäft zu gehen. Näh. Steingasse 26, Hth. bei A. Diehl.

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Röderallee 28a, im Dachl.

Ein Mädchen sucht von Abends 7 Uhr an Beschäftigung. Eine ältere Frau kann für ein Geschäft Ausgänge und Bestellungen besorgen. Beides Marktstraße 12, Hinterhaus 5. St.

Eine br. Frau wünscht eine fr. Dame auszufahren oder eine gute Monatsstelle zu nehmen. Lehrstraße 5, Frontsp. Dasselbst werden alle Näh- und Földarbeiten angenommen. Anständiges Mädchen sucht auf gleich für die Vormittags- und Nachmittagsstunden Monatsstelle. Näh. Bleichstraße 25, Hth. Perfekte Köchin sucht Saisonstelle. Osterfest unter III. II. II. an den Tagbl.-Verlag.

Köchin, kein bürgerl., mit prima langjährig. Zeugn. empfiehlt Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.

Herrschafstköchin, perf. sowie eine kein bürgerliche Köchin und ein feineres Haussmädchen suchen Stellung zum 15. April. Näh. Blumenstraße 6.

Eine perf. Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem Herrschaftshaus. Ausland bevorzugt. Osterfest unter O. II. II. an den Tagbl.-Verlag.

Stelle sucht eine ganz perfekte Köchin in einem Herrschaftshaus, einem Hotel oder einer Pension durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45 (Laden).

Stelle suchen drei kein bürgerliche Köchinnen, drei tüchtige Alleinmädchen, welche die Küche verstehen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5. Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als besseres Haussmädchen oder als Mädchen alle in kleiner seiner Familie Näh. Taunusstraße 21, Hth. I.

Ein besseres Mädchen

gesuchten Alters und Wesens sucht als feineres Hausmädchen, auch persönliche Bedienung einer Dame erwünscht, bei guten Zeugnissen und allem dazu Erforderlichen, selbstständige fassende baldige Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein solides braves Mädchen, welches gut bürgerlich Kochen kann, sowie in allen Haushaltarbeiten bewandert ist, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein in kleiner Familie. Näh. Oranienstraße 27, Obh.

Ein Mädchen, das nähern und bügeln kann, sowie in der häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 18, Obh. 1 St. rechts.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht leichte Stelle. Näh. Römerberg 17, im Laden.

Ein Fräulein besserer Standes wünscht Stelle als Beschließerin. Näh. Friedrichstraße 28.

Gestüdetes älter. Fräulein (v. auswärts) aus f. g. Familie, mit vorzügl. Empfehl., wünscht selbst. Stelle zur Führung des Haushaltes eines älteren Herrn oder einer Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein ant. Mädchen, welches 9- und 2½-jährige Zeugnisse hat, sucht Stellung zu einer Dame oder in f. r. Haushalt hier oder auswärts. Näh. Altegasse 2a, Frontsp.

Ein junges Mädchen, hier fremd, welches Kochen kann und Hausarbeit übern. s. sofort Stelle. Näh. bei Frau **Bischoff**, Altegasse 1, 2. Et.

Ein Mädchen, das selbstständig ist, wünscht baldigst Stellung, nimmt auch Ausbildungsstelle an. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. Hausmädchen mit guten Zeugnissen, in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen und Bügeln gründlich erfahren, sucht Stelle. Offerten unter **L. B. 600** an das Paulinen-Stift erbeten.

Stelle sucht ein feineres Hausmädchen (15. Mai), 7-jähriges Zeugnis, prima Referenzen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5. Ein anständiges Mädchen, welches selbstständig Kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt zum 15. April. Näh. Röderallee 18, Obh. 1 St.

Ein Fräulein, eben für Stütze der Hausfrau in Stellung, wünscht die sein bürgerliche Küche zu erlernen. Gefl. Off. unter **M. B. 15.** Bauhofstraße 3 in Mainz.

Ein Mädchen, in Allem erfahren, sucht Stelle als besseres Hausmädchen zum 15. April. Helenenstraße 105, 2.

Ein besseres Kindermädchen, von seiner Herrschaft bestens empfohlen, sucht Stellung.

Central-Bureau, Goldgasse 5. Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näh. Helenenstraße 20, 3 St. hoch.

Ein braves Mädchen sucht Stelle zu jeder Haushaltung. Näh. Helenenstraße 22, Hinterhaus.

Ein älteres Mädchen, das bürgerlich Kochen kann, die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle in besserem Hause als Mädchen allein. Näh. Römerberg 10, 3 St. hoch.

Empfiehlt ein tücht. Hotelzimmermädchen, sowie sonstiges gut empf. Hotel- und Herrschaftsverkauf. **Grünsberg's Bür.**, Goldgasse 21, Laden.

Ein ant. Fräulein sucht auf 1. Mai bessere Stelle an das Blüff. Schriftsteller Offerten unter **S. M. 700** beliebe man im Tagbl.-Verlag niedezulegen.

Zwei neue Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen, eine Bechleierin empfiehlt **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Besseres Hausmädchen mit 4 Fahr. Zeugnis, mehrere bessere Alleinmädchen, welche Kochen können, empfiehlt **Central-Bür. Goldgasse 5.**

Stelle suchen zwei Fräulein zur Stütze, welche die Küche verstehen, Hotelzimmermädchen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5. Ein geb. Mädchen (Beamtentochter) sucht Stelle zu größeren Kindern und zur Stütze im Haushalt. Eintritt sofort. Zu erfragen Große Burgstraße 3, Laden.

Ein in jeder Arbeit erfahrene Mädchen sucht bald Stelle; am liebsten im Hotel oder einer Pension. Näh. Hermannstraße 12, Dach.

Ein Mädchen, welches nähen, etwas bügeln u. servieren kann, sucht Stelle, am liebsten als Hausmädchen. Näh. Römerberg 23, 3 St.

Ein Mädchen sucht Stelle auf gleich Elenbogenstraße 7, Vorderhaus. Ein j. fr. Mädchen 1. Stelle zum 15. April über 1. Mai in einem kleinen

Haushalt, Feldstraße 3, 4. St. Ein ant. Mädchen, im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle. Schachstraße 3, 1. St.

Ein braves Zimmermädchen sucht Stelle auf gleich **Römerstraße 16, Park, rechts 1-2.**

Braves Mädchen vom Lande sucht zum 15. April oder 1. Mai Stelle als Haus- oder Zimmermädchen, aber auch als Mädchen allein bei einer feinen Herrschaft. Saalgasse 32, Hinterh. Gefunde Schänkamme sucht Stelle. Schachstraße 24.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Anzeigen-Sammler

gegen hohe Vergütung zu kurzer vorübergehender Beschäftigung gesucht. Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich melden. Angebote unter "Anzeigen-Sammler" an den Tagbl.-Verlag.

Ein guter Schreiner (Bauarbeiter) findet Arbeit Jahnstraße 3. **Birnbaum.**

Ein Wagner-Geselle gesucht in Kloppenheim bei **Göbel.** **Nicolas.**

Ein tüchtiger Tapetier-Hilfsarbeiter für dauernd gesucht **Stiftstraße 12.** **6395.**

Gesucht ein Tapetier-Hilfsarbeiter **Bleichstraße 7.** **6420.**

Tapetier-Hilfsarbeiter sofort gesucht **Kirchgasse 17.** **6345.**

Tüchtige Männer gegen hohen Lohn gesucht bei **Heer.** Armeuhochhäuser, Viebisch.

Jünger gesucht **Bleichstraße 21.** **6501.**

Gesucht sofort ein tüchtiger Buchbindere-Hilfsarbeiter, sowie ein Mädchen zum Heften und Falzen.

Buchbinderei Jos. Link,

Tüchtige **Bodenarbeiter** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Franzenstraße 5.**

Wochenmäde gesucht. **L. Mondorf.** **Hermannstraße 18.**

Wochenmäde gesucht. **F. Wagner.** **Hermannstraße 19.**

Tüchtiger Schneider-Hilfsarbeiter gesucht **Langgasse 19.** **6565.**

Ein tüchtiger Schneider-Hilfsarbeiter gesucht **Kirchgasse 2a.** **6499.**

Einige tüchtige Radarbeiter gesucht **G. Burgstange 8.**

Arbeiter-Gesucht.

Einige kräftige und solide Arbeiter finden dauernde Beschäftigung in der **Cementwarenfabrik von**

Wyckhoff & Widmann in Viebisch. **6209.**

Ein Gartenarbeiter gesucht **Manergasse 12.** **Seisenb.**

Gesucht ein sprachlicher Stellner, über Restaurationsstellner für nach Rüdesheim. Näh. durch

Müller's Bureau, **Messegasse 18.**

Zwei junge bessere Restaurationsstellner, zwei junge unverl. Schneider-Hilfsarbeiter, zwei jg. Hotelhausburschen, einen gut empf. Bürchen für ein Mädchen-Vergeleich, zwei jg. Ausläufer von hier, Auflerpufer, Kellnerlehrlinge sucht **Grünberg's Bureau,** **Goldgasse 21.** **Cigarenladen.** **6377.**

Für unser **Comptoir** suchen wir einen mit den nöthigen Vorlehrinissen versehnen jungen Mann als Lehrling. **6324.**

Gebrüder Petmecky.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung zu baldigstem Eintritt gesucht von **Heinrich Wolf.**

Musikalien- und Instrumenten-Handlung. **Wilhelmstraße 30.**

Für mein Papier- und Schreibmaterialiengeschäft suche einen **6564.**

Lehrling.
w. Müllesheim, Kirchgasse 24.

mit guter Schulbildung für Comptoir gesucht. **2881.**

Nic. Mölsch. Ein Uhrmacher-Lehrling für ein besseres Geschäft gesucht. Offerten unter **M. 51** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht **Hexamer.** **Graveur.** **1214.**

Ein Schreinerlehrling gesucht **Lehrstraße 31.** **5945.**

Ein fröhlicher Junge kann die Schreinerei erlernen **Röderstraße 20.** **6049.**

Ein Glaser-Lehrling gesucht **Albrechtstraße 18.** **6488.**

Ein braver Lehrlinge kann unter günstigen Bedingungen bei uns eintreten. **6570.**

Gebr. Bungert. Inhaber der Gießerei von **E. Metz.**

Ahlerstraße 29.

Ein br. Junge i. d. 2. gef. **Hech. Nuss.** **Spengler, Römerberg 34.** **3160.**

Ein Spengler-Lehrling gesucht **Willigstraße 4.** **4604.**

Ein Lehrling kann eintreten bei **M. Fritz, Römerberg 1.** **6118.**

A. Noeter. **Decorationsmaler.** **Sedanstraße 7.**

Maler-Lehrling gesucht. **Chr. Nink, Maler, Steinstraße 3.**

Ein Lackier-Lehrling gesucht **Lehrstraße 14.** **5033.**

Lackier-Lehrling gesucht bei **Marl Geier, Hochstraße 4.** **5476.**

Lackier-Lehrling gesucht. **Wich. Schloßstraße 17.** **Viebisch am Rhein.**

Lackier-Lehrling

gesucht bei **6449.**

F. Eisholz, **Nerostraße 29.**

Ein braver Junge kann das Tätilergeschäft erl. **Mauritiusplatz 3.** **6553.**

Suche einen Lehrling. **5666.**

Will. Victor, **Posamentier,** **St. Burgstraße 7.**

Tapetier-Lehrling gesucht. **6271.**

Ein Tapetier-Lehrling gesucht. **6269.**

Ein Tapetier-Lehrling gesucht bei **C. Vahlert, Schillerplatz 2.** **6167.**

Ein Junge in die Lehre gesucht bei **Fr. Reichert, Lehrstraße 12.** **5507.**

W. Egenolf.

Tapetier, Möbelhändler, Webergasse 3. **6583.**

Ein braver Junge kann die Buchbinderei erlernen. **Ed. Weimar, Kirchgasse 7.**

Eine Tapetier-Hilfsarbeiter gesucht von **Max Gürth, vgl. Theater-Briseut.** **5422.**

Ein braver Junge kann die Meßgerei erlernen. **4812.**

M. Seilberger, **Nerostraße 22.**

Gärtner-Lehrling

gesucht von

H. O. Zimmermann,
am neuen Friedhof.

Ein junger kräftiger Hausbursche gesucht bei **Jos. Ochs.**, Dohheimerstraße 9.

Ein älterer Hausbursche gesucht Albrechtstraße 17a.

Ein braver fleiß. Hausbursche
vom Lande gesucht.

A. H. Linnenkohl., Ellengasse 15.

Ein kräftiger Junge als Hausbursche gesucht bei **Georg Knefeli**,
Neugasse 17.

Ein anständiger Hausbursche findet Stellung. Näh. Tagbl.-Verlag.

Ein junger sauberes Bürliche gesucht 15. Frankenstraße 15.

Zu sofort ein junger Lausbursche gesucht Gr. Burgstraße 8,
im Luchladen.

Ein Bapfjunge gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gewandter Bierjunge gesucht Römer-Castell, Röderstraße 2.

Ein reinlicher und zuverlässiger Bürliche zum Fleischschwenden gesucht.

Wirth, Emserstraße 10.

Zoglöhner gesucht Albrechtstraße 25a.

Ein Kutschler gesucht. Näh. Bahnhofstraße 9.

**Ein junger Mann, gebienter Cavallerist, sucht Stelle
als Kutschler oder Kutschurche bei einer Herrschaft.**

Näh. im Tagbl.-Verlag.

C. Weiss, Reitbahn.

Zwei Fuhrmänner gesucht Steingasse 27.

Feldstraße 15 wird ein Knecht gesucht.

Ein zuverlässiger Fuhrmensch wird sofort gesucht Neugasse 15, Laden.

Ein Fuhrmensch gesucht Friedrichstraße 48.

Ein tüchtiger Schweizer sofort gesucht von

W. Mimmel, Moritzstraße 29.

Schweizer sofort gesucht. Hof Georgenthal bei Wehen.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein pens. Lehrer sucht gegen sehr mäßige Ansprüche Stelle auf
einem Bureau. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein verh. Kaufmann (Anfangs 30er) mit guten Zeugnissen,
militärfrei, in der Lage Cantion leisten zu können, sucht irgend welche
angemessene dauernde Beschäftigung. Gesl. Off. unter **M. H. 17** an
den Tagbl.-Verlag erbitten.

Ein junger, durchaus erfahrener Kaufmann, welcher Verhältnisse halber
etwas zurückgekommen ist, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen eine
Buchhalterstelle in einem Hotel oder anderem größeren Geschäftshause.
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, welcher mit der Buchführung
vertraut ist, sucht Stellung. Offerten unter **H. Z. 41** an den Tagbl.-
Verlag erbitten.

E. i. Main in schöner Handschrift, im Rechnen gut be-
wandert und kaufmännisch gebildet, sucht andernw. Stellung.
Off. unt. **J. M. 200** a. d. Tagbl.-Verlag erb.

Ein gewandter Diener mit 2-jährigen Zeugnissen sucht zum 1. Mai
Stellung. Näh. Auskunft Sonnenbergerstraße 11.

Ein braver Bürliche vom Lande mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Faul-
brunnenstraße 5, Hinterhaus 2 Tr.

Ein junger verh. Mann wünscht Beschäftigung in Haus- oder Garten-
arbeit oder als Krankenpfleger. Näh. zu erf. Adlerstraße 15, 1 St.

Netter junger, gut empfohlener Diener o. Hotel-Hausbursche
sucht sofort Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Nachdruck verboten.

Des Himmels Schleudersteine.

Erzählung von Maurus Jókai.

Zur Zeit, da Kutschuk Pascha über Großwardein herrschte,
mußte die gute Stadt Debreczin gar viele böse Tage durchstehen.
Der kein Erbarmen kennende Türke drohte den armen Bewohnern,
sobald er irgend einer Geringfügigkeit wegen über sie in Born
geriet, er werde die ganze Stadt mit Feuer und Schwert zer-
stören, die Männer niedermekeln, die Frauen zu Sklavinnen
machen, Schätze und kostbarkeiten rauben und die Mauern der
Stadt der Erde gleich machen lassen.

Die sanften und weisen Richter der Stadt suchten eine lange
Zeit hindurch den Grimm des räuberischen Pascha durch Bitten
und Flehen, durch allerlei werthvolle Geschenke zu befriedigen;
als aber einmal der wohlgedeckte Herr Stefan von Doloz, der selber
ein halbstarriger, leicht erregbarer Patron war, zum Richter
ernannt wurde und Kutschuk Pascha wieder irgend einer gering-

fügigen Ursache wegen Tod und Verderben gelobte und den
wackeren Debreczinern die Botschaft sandte, er werde mit Heeres-
macht gegen sie heranziehen, da schickte er den Boten mit dem
Auftrage zurück: "Er möge nur kommen!"

Dies versetzte den Pascha in unbeschreiblichen Zorn; er
ließ seine Scharen unverzüglich sammeln, brach noch in derselben
Nacht auf mit ihnen und stand am nächsten Morgen unter
Debreczin: "Da bin ich nun!"

Die Stadt besaß weder starke Mauern, noch Gräben, noch
Zugbrücken. Ihre ganze Schutz und Wehr bestand in zwölf
wackeligen Thürmen, in denen die Bürger gegen allerlei räuberisches
Gesindel auf der Wache zu stehen pflegten, rohe Ziegelhäuser ohne
Kalkbewurf und mit Schilfrohr gedeckt, die die erste Kanonenkugel
in Trümmer gelegt hätte, hinten mit wormstichen Holztreppen
versehen, die von außen emporführten und gleichsam als Fort-
setzung in einen sich ringsherum ziehenden hölzernen Gang endeten,
von wo man in den Thurm gelangen konnte, so daß, wenn man
die Treppe heimlich entwendet hätte, Niemand aus demselben hätte
entweichen können.

Jeden dieser taubenschlagähnlichen Thürme bewachte je ein
Thor, von welchem er indessen in respectvoller Entfernung stand,
damit er dem eifrig eingedringenden Feind nicht im Wege sei und
dieser in der Hast den Thurm nicht etwa über den Haufen renne,
so daß man denselben von Neuem errichten müßte.

Nichts sprach bereiter für die Sicherheit dieser ehrwürdigen
Schutzwehren, als der Umstand, daß deren Spiken an Storch-
familien vermietet waren, allwo denn auch die frommen Thiere
allabendlich stundenlang mit einer Ausdauer klapperten, als würde
das Wohl und Wehe der Stadt nur von ihnen abhängen.

Kutschuk Pascha richtete sein Kommen in der Weise ein, daß
er mit einem Male sämmtliche Thore der Stadt mit seinen
Schaaren verstießen und vor jedem der Thürme eine mächtige
Kanone auffahren ließ. Unter derart gemütlichen Umständen
wollte er sich ein wenig mit den Debreczinen unterhalten.

Nun aber kam aus der Stadt mit einem Male ein Griech,
Namens Panajoti, eilend zu ihm, der früher in Istanbul gelebt
hatte und ein alter Bekannter des grimmigen Pascha war.
Wenn die Stadt dem Letzteren irgend eine kühle Botschaft zu
überenden hatte, so wurde Panajoti hierzu benutzt, da man
wußte, daß er diesen nicht sofort in den Boc spinnen läßt.

"Nun denn, was sagen die grobmäuligen Richter von
Debreczin?"

"Ja, gestrenger Herr, dieser Stefan Doloz ist ein ver-
bissener Patron. Sobald wir Deine Drohungen vernahmen, ließ
er auf der Stelle alle jungen Mädchen, Frauen, Kinder und alte
Weiber die Wagen besteigen und schickte sie nach Dolay; dann
ließ er unter Trommelschall bekannt machen, daß Jedermann sein
bestes Hab und Gut vernichten, tödten, in den Brunnen werfen
und sobald der Feind die Stadt angreifen würde, dieselbe an
vierzig Stellen zugleich anzünden, den Brand in sämmtliche
Kirchen werfen solle. Dann möge Jeder zur Waffe greifen, sein
Pferd besteigen, und dann würde er ihnen schon sagen, zu welchem
Thore sie die Stadt verlassen sollten; noch dazu derart verlassen,
daß Niemand mehr nach Debreczin zurückkehren würde."

Kutschuk Pascha möge sich alsdann vor dem Angesicht des
großmächtigen Sultan's rechtfertigen, wenn ihn dieser fragen
würde, wohin die große Stadt Debreczin gerathen, die der Worte
so und soviel Steuer getreulich entrichtet, die Auführer reichlich
beschenkt und der Armee Mehl und Mundvorraeth in Hülle geliefert
hatte! Dort möge er sich alsdann rühmen, daß er diese Stadt
der Erde gleich gemacht und die Stelle, wo sie ehemals gestanden,
mit Salz bestreut habe, weil seine Pfeife keine Luft gehabt."

Diese Botschaft übersandte Stefan Doloz dem Pascha und
Panajoti berichtete ihm dieselbe Wort für Wort.

"Bermaledeiter halbstarriger Tintenfresser!" schrie der Pascha
ergrimmt. "Er ist noch im Stande, seinen Worten die That
folgen zu lassen." Und er wollte wirklich nicht verantwortlich
dafür sein, daß er eine Stadt wie Debreczin vom Erdoden ver-
schwinden gemacht, nur weil er gerade übler Laune gewesen; denn
Debreczin war an der Stelle, wo es stand, so dringend noth-
wendig, daß, wenn es nicht dort gestanden hätte, die Türken selber
eine Stadt dort hätten erbauen müssen. "Der Hundsfott weiß,
daß ich die Stadt nicht zerstören will und darum magt er in

solchem Ton mit mir zu sprechen; sollte ich ihn aber einmal unter die Hände bekommen, so werden seine Fingoholen einiges von ausgiebigen Stockstreichen zu berichten haben."

Panajoti versicherte neuerdings, daß die Einwohner von Debreczin zum Neuzersten entschlossen seien, und sobald der Pascha ein Trompetensignal geben oder eine Kanone abfeuern läßt, so werden dort von allen Seiten Flammen empor schlagen, ohne daßemand einen Nutzen davon hätte, da alle kostbarkeiten in der Erde vergraben und Frauen und Mädchen bis dahin schon weit über die Theis hinausgebracht worden seien; die Männer aber werden zu Seufzen, Lanzen und Schwertern greifen und sehr schwer zu besiegen sein, da sie auf's Neuzerste erbittert wären.

Der Pascha sah ein, daß Panajoti Recht habe; diesmal hatten die einfältigen Debrecziner über ihn triumphirt. Er zog demnach seine vor den Thoren aufgestellten Scharen zurück, ließ die Kanonen wieder anspannen und erklärte, die Stadt begnadigen zu wollen, die Einwohner mögen unbesorgt sein, er werde Niemandem etwas zu Leide thun und fortan sehr gnädiglich mit ihnen verfahren.

Herrn Stefan Dolozu aber belobte er besonders seines weisen und mutigen Vorgehens wegen und gab sein Wort darauf, daß er ihm ob dieser wackeren That niemals zürnen würde; ja, er möge sich nur furchtlos an ihn wenden, wenn er einmal in einer müßlichen Lage sein würde; er könne mit Sicherheit auf seinen Beistand rechnen. Sollte er aber einmal nach Großwardein kommen, so möge er an seinem Hause nicht vorbeigehen, denn er werde ihn sicherlich gastlicher aufnehmen, als Herr Dolozu ihn aufgenommen hatte.

Damit zog er wie er gekommen nach Großwardein zurück.

Die guten Debrecziner atmeten tief auf, nachdem er abgezogen und Jebermann röhnte und lobpreiste den Richter, weil er sich so mutig auf die Hinterbeine zu stellen gewagt; der Türke habe doch zuletzt eingesehen, daß er nachgeben müsse.

Raum war Kutschuk Pascha aber zu Hause angelangt, als er den Anführer der afghanischen Meierei, Budrul Beg, zu sich beschied und folgende Rede an ihn richtete:

"Heute Abend, noch bevor es dunkelt, brichst Du mit fünfhundert Reitern in der Richtung nach Diozeg auf. Jeden, dem Du unterwegs begegnest, hälst Du an und fragst ihn, ob dies der Weg nach Nargy-Kallo sei, worauf Du ihn wieder laufen läßtest. So machst Du das fort, bis es Nacht wird, worauf Du vom Diozeger Weg abschwenzt und nach links wendest, wo eine sumpfige Wiese liegt, auf der Du keine Spuren zurücklassen wirst. Wo der Sumpf ein Ende nimmt, wirst Du auf Hirten stoßen, die Schafe und Kühe bewachen und von denen Du Dich bis Leta geleiten läßtest. Sobald Du die Thürme von Leta erblickest, müssen die Führer niedergemacht werden und an der Ortschaft vorbei ziehest Du durch einen tiefen Wald, in welchem Du wieder Hirten oder Kalkbrenner finden wirst, die Dich nach Hadsag führen müssen. Hier läßtest Du die Führer wieder tödten und legst Dich auf die Lauer. Morgen oder übermorgen, oder aber erst nach einer Woche, während welcher Zeit Du den Wald keinen Augenblick verläßtest, wirst Du aus der Richtung von Tokat vier- oder fünfhundert Wagen daherkommen sehen. Auf diesen Wagen werden ausgewählt schöne Frauen und Mädchen sitzen, die sicherlich viel Gold und Silber bei sich haben und die Du bis auf die Letzte gehangen nimmst. Sind Männer unter ihnen, so machst Du sie nieder; was Du an Geld bei ihnen findest, vertheilst Du unter Deine Soldaten, das Weibervolk aber bringst Du mir hierher nach Großwardein. Präge Dir meine Worte genau ein; Du spiels mit Deinem Kopfe; nimm ihn also wohl in Acht."

Budrul Beg hatte verstanden und ging. Der Barbaren-Anführer war der geeignete Mann dazu, um einen solchen Befehl auszuführen; denn er war im Stande, durch Wälder und Sumpfe, durch das ganze Land zu reisen, ohne aus dem Sattel zu steigen, ehe er seinen Auftrag durchgeführt und an seinem Bestimmungsort angelangt, dort wochenlang hungernd und durstend auszuharren und dem ihm gewordenen Befehl bis auf den letzten Mann nachzukommen.

Und schmunzelnd unterhielt sich Kutschuk Pascha im Stillen mit den Debreczinern: "Ihr lacht, jubelt, freut euch, nicht wahr? Na, lacht heute nur; gar bald wird für euch der Tag des Weinens gekommen sein."

Auf der nach Tokat führenden breiten Landstraße kommt eine lange Reihe von Wagen gen Hadsag herangezogen; es ist die weibliche Bevölkerung von Debreczin.

Fünfhundert Wagen hinter einander nur von Frauen und Mädchen besetzt; kein männliches Wesen ist unter ihnen zu erwähnen, selbst Zügel und Peitsche werden von den Frauen gehandhabt und was von Gott zum Mann geschaffen worden, hat die Hände schön im Wickeleisen festgebunden, denn es heißt noch Süßling.

So viele Frauen und Mädchen beisammen! Es läßt sich denken, welch' heit'ren Wärme sie unterwegs vollführen; eine erzählte der anderen, auf welche Weise der Richter die Türken zum Abzug bewogen, wie klug er sie zu erschrecken verstanden; eine volle Woche wird man über die Sache zu sprechen haben, — oh, die Phantasie der von einer großen Gefahr befreiten Herzen ist sehr groß.

Auf einzelnen Wagen singen leuter junge Mädchen; dieselben fahren vor und beginnen damals sehr beliebte Lieder zu singen, worauf sämtliche Jungfrauen auf der ganzen Linie schmetternd mit einsingen, daß die Töne mächtig gen Himmel dringen und die armen kleinen Lerchen dort in der Höhe gar verwundert her-niederblicken.

Gegen Mittag hält die ganze Karawane vor dem grünen Hügel, der sich inmitten der Ebene erhebt. Wer weiß, wer ihn dorther gestellt, wessen Gebeine unter demselben bleichen, die unsrigen oder die andern? Sicherlich blos die unsrigen, da das ganze Land ringsumher so fahl und müßt ist.

Kein Dorf, keine Stadt ringsumher; nur hier und dort, in weiter Entfernung von einander und von Heuresten umgeben, sieht man ein einzelnes Gehöft; von Ackerland ist keine Spur, der Boden gänzlich den Thieren als Weide überlassen.

Nur die Tata Morgana treibt am Horizont ihr Spiel. Auch sie besitzt keinen Reiz, Niemand glaubt ihr mehr; mag sie den weiten Gesichtskreis immerhin zu einem wogenden Meer verwandeln, Niemand sehnt sich mehr in ihr zu baden, mag sie große schattige Wälder vorspiegeln; ihre Städte und Paläste sind gewohnte Bilder, die Niemand mehr bewundert und über die sich Niemand mehr den Kopf zerbricht, welch' armselige Zaubermaut dort mit ihren Künsten angegesichts einer nüchternen Generation prunkt, für die dieselben keine Bedeutung mehr besitzen.

Und gerade heute möchte sich die Tata Morgana in besonders guter Laune befinden. Selten sendet die Sonne so glühende Strahlen hernieder, daß die Erdrinde birst und der Grund des Teiches zu steinharten Schollen vertrocknet; es ist ein Tag wie geschaffen für das lose Spiel der trügerischen Fee. Eine Schaar junger Mädchen, offenbar etwas romantischer veranlagt als die übrigen, erklimmt den grünen Hügel, um von dort die Spiegelungen der Lüsterscheinung zu bewundern.

Mingsunber wogt in welligen Mingen das Meer, das nirgends ein Ufer zu haben scheint; aus ihm erheben sich zeitweilig die sich am Himmel abzeichnenden Schattenbilder; schimmernde blaue Inseln, die zusehends an Umfang gewinnen, grüne Wälder, schattige Bäume begrenzen ihre Länder, daß man den Schatten derselben im Wasser deutlich wahrschneiden vermag; darauf versinkt die Insel allmählich, die Fluten steigen immer höher und schlagen endlich über ihnen zusammen. Nun erscheinen auf der entgegengesetzten Seite große Luftschlösser, mit durchsichtigen Thürmen, nebelblaue Kirchen und auch diese werden von der Zauberfee auf und niedergewiegt, als würden sie auf demselben schwimmen bis er schließlich auch ihrer überdrüssig wird und Kirchen, Thürme und Burgen durch einander schleudert, bis sie zu formlosen Ruinen geworden; dann versinken auch diese, und das Auge sieht nichts weiter, als eine Schaar Krähen, die langsam aus der Richtung dahergezogen kommen.

Die Mädchen auf dem Hügel dort aber erklärten einander: "Siehl das dort ist wie die zweithürmige Kirche in Debreczin und jene Spitze dort gleicht genau dem Wachturm zu Großwardein; selbst das Dach scheint so schadhaft zu sein."

"Mädchen! Mädchen!" schalt eine junge Frau, die am Fuße des Hügels ihren hausbäckigen Jungen säugte. "Mit solchen Dingen ist nicht gut Scherz zu treiben. Es bringt Unglück, wenn man irgend ein Haus erkennt, welches die Tata Morgana zeigt. Die Stadt, in welcher sich dieses Haus befindet, wird vom Unglück ereilt. Unterlasset also das gottlose Reden!"

(Schluß folgt.)



No. 77.

Freitag, den 3. April

1891.

Das Feuilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: *Stürme im Hafen*. Roman von F. von Kapff-Essenthaler. (2. Fortsetzung.)

3. Beilage: *Des Himmels Schleudersteine*. Erzählung von Maurus Jókai.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

= **Panorama.** In der Tannustraße 7, Parterre, wird am 12. d. M. eine Ausstellung eröffnet, welche im wöchentlichen Wechsel ganze Reihen landchaftlicher und architektonischer, plattischer Ansichten ausstellen wird und zwar 6 Monate lang. Die Ausstellung ist nicht mit den bereits früher hier gezeigten Panoramen zu verwechseln, sondern die betreffende Gesellschaft, welche ihren Sitz in Leipzig hat, stellt nur plastische Ansichten mit einem neu erfundenen Farbenbeleuchtungs-System aus. Das Panorama war ein Jahr lang mit dem größten Erfolge in Kassel. Die "Kasseler Allgemeine Zeitung" schreibt am Schlusse eines längeren Artikels: "Eine vollständige Ausstellung aller im Panorama zu sehenden Darstellungen würde zu weit führen, wir beendigen deshalb unsere Betrachtungen, indem wir nochmals versichern, daß diese Ansichten wirklich einzig dastehen. Das muß eine Künstlerhand in des Wortes völlest Bedeutung gewesen sein, die auf diesen unter bedeutender Vergrößerung erscheinenden kleinen Glasbildern diese wundervolle, naturwähre Farbenpracht zu entfalten verstand, denn die photographische Aufnahme allein kann das nicht bewirken."

- - Im "Reichshallen-Theater" ist das auch an dieser Stelle abfürst vollständig neue Künstler-Ensemble mit Ausnahme des Thier-Symphonie-Imitators Herrn Pauly, dessen Eintreffen durch die weite Meile von Budapest hierher sich um einen Tag verzögert hat, am Mittwoch Abend vor einem zahlreichen Auditorium zum ersten Male mit großem Erfolg aufgetreten. Den Reigen der interessanten Darbietungen eröffnete die Walzer-Sängerin Fräulein Anna Freyer. Der Gesangs-Humorist Herr Martin Neuter errang einen durchschlagenden Erfolg. Er erregte namentlich mit dem Couplet "Herr von und zu Prolowitz" die stürmischste Heiterkeit und wurde so oft gerufen, daß er mit Rücksicht auf eine starke Erfaltung, die er sich auf der Reise vom Ausland hierher zugezogen hatte, das Publikum um Nachsicht bitten mußte. Jubelnden Beifall erntete mit Recht die aus 3 Herren, einer Dame und einem Kinde bestehende "Misado-Troupe" A-s-a-T-i-A-n-Ta, die sich unter allerlei Pantomimen und japanischen Tänzen einführte, auf Holz- und Stroh-Instrumenten spielte und diese vortrefflichen Leistungen mit ihrer musikalischen Blumen-Ausstellung noch weit übertrafen. Zu den reizenden, einer großen Anzahl mit Blumen besetzten Porzellan-Töpfen durch Anschlagen mit kleinen Hämmerchen entlockten Melodien schwang ein kleines allerliebstes Capellmeisterchen (ein fünfjähriges Mädchen), welches auf einen Bistolenstich einer großen Blumenknospe entsprang, mit Eifer und Verständniß den Takstock. Die Productionen des Jongleurs Mr. Canary sind staunenerregend. Mit haarscharf geschlissenen Messern und geladenen Revolvern, von welchen er einen nach dem andern während des Werbens abfeuerte, "arbeitet" er mit großer Sicherheit. Auf einer langen, auf der Stirne stehenden Stange balancierte der Artist eine brennende Lampe, wofür dieselbe durch einen Stich ab, fing sie mit dem gestreckten rechten Arm auf und bot der Überraschungen noch mehr. Große Heiterkeit erregten auch die Kautschuk-Männer "Brothers Coopers, Satanique-Carambolas". Ein Mitglied derselben in von gewaltiger Körperlänge und so beweglich, daß er seine langen Beine und Arme nach allen Richtungen bewegen, mit einem Schritt über einen Tisch hinwegschreiten und von einem auf einem Tisch stehenden Stuhl heruntersteigen kann. Herr Hübinger verfügt somit wieder über ein Ensemble, welches den Besuchern des Theaters stets einige genüßliche Stunden bereiten wird.

- - Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen finden für die Mannschaften aus dem Stadtkreise Wiesbaden in folgender Ordnung statt: Samstag, den 18. April, Nachmittags 2 Uhr:

die Jahrgänge 1882 und 1883 (Landwehr und Reserve); Montag, den 20. April, Vormittags 10 Uhr: die Reservisten der Jahresschafft 1884 und 1885; Nachmittags 2 Uhr: die Jahresschafft 1886; Dienstag, den 21. April, Vormittags 10 Uhr: die Jahresschafft 1887; Nachmittags 2 Uhr: die Jahresschafft 1889 und 1890, sowie die zur Disposition der Erfahrbeförderung entlassenen; Mittwoch, den 22. April, Vormittags: die Jahresschafft 1878 und 1879 (Landwehr) und Nachmittags 2 Uhr: die Jahresschafft 1880 und 1881, sowie diejenigen Leute, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1879 in den Dienst getreten sind. Die Mannschaften der Erbsarsreserve haben, wie folgt, zur Control-Versammlung zu erscheinen: Donnerstag, den 23. April, Vormittags 10 Uhr: die Jahresschafft 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883 und 1884; Nachmittags 2 Uhr: die Jahresschafft 1885 und 1886 und am Freitag, den 24. April, Vormittags 10 Uhr: die Jahresschafft 1887, 1888, 1889 und 1890. — Für den Landkreis Wiesbaden sind die Control-Versammlungen wie folgt bestimmt: in Biebrich, im Hofe der Unteroffiziers-Schule, haben zu erscheinen: Donnerstag, den 16. April, Vormittags 10 Uhr: die Landwehr 1. Aufgebots und die Reservisten aus Biebrich der Jahresschafft 1883 und 1884, sowie sämmtliche Mannschaften aus Schierstein mit Ausnahme der Erbsarsreserve; Donnerstag, den 16. April, Nachmittags 2 Uhr: die übrigen Mannschaften der Reserven der Jahresschafft 1885-1890, die zur Disposition der Truppenteile, und die zur Disposition der Erbsarsreserve entlassenen Mannschaften, sowie die sämmtlichen Erbsars-Reservisten aus Biebrich; in Hochheim haben zu erscheinen: am 15. April, Vormittags 10 Uhr: sämmtliche Mannschaften von der Jahresschafft 1878 an aus Delfenheim, Dierbergen, Edigerheim, Hörsheim, Nachmittags 2 Uhr dieselben Mannschaften aus Hochheim, Mönchheim, Wallau, Weilbach und Wicker; in Wiesbaden (Hof der Infanterie-Kaserne) haben sich zu gestellen: Freitag, den 18. April Vormittags 10 Uhr die sämmtlichen Mannschaften mit Ausnahme der Erbsarsreserve aus Auringen, Bierstadt, Breidenheim, Dogheim und Erbenheim; am 17. April, Nachmittags 2 Uhr: dieselben Mannschaften aus Frauenthal, Georgenborn, Hefeschloß, Jagststadt, Kloppenheim, Medebach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg und Wildschachen; am 18. April, Vormittags 10 Uhr: die Erbsarsreservisten aus vorstehenden Ortschaften und Schierstein.

× **Der Umzug** ist in der Hauptsache vorüber, der furchterliche Umzug, der nicht nur ein Schrecknis für Diejenigen ist, die selber ziehen, sondern auch für alle Die, die mir mitleidende Zuschauer sind. Mehr oder weniger beteiligt sind ja an diesem Spectaculum alle Bewohner. Tagelang ein Klopfen und Hämmern ringsum, ein Schieben und Schurren bis alles in die Kisten und Kästen und in die zusammengeborgten Waschkörbe gepackt ist. Kaum sind die alten lieben Hausgenossen, an deren Einzelheiten wir uns allmählich gewöhnt hatten, deren "guter Morgen" auf der Treppe uns erfreut, mit denen wir so halb und halb Freundschaft geschlossen hatten, fortgezogen, da kommen die neuen uns fremden Nachbarn und wir fühlen uns von einer unbekannten Gefahr bedroht, denn wenn auch alle neuen Beien gut fehren und alle neuen Nachbarn freundlich zu sein pflegen, so wissen wir doch nicht, was nachkommt, und ob sich die liebenswürdige Frau Nachbarin von heute nicht schon morgen in eine furchterliche Rautypie verwandelt, die mit uns über das Steinigen auf der Treppe und über alle derartige freundnachbarliche Beziehungen bei der ersten schlechten Gelegenheit in Streit gerät. Und den Abziehenden ergeht es ähnlich. Die Mängel der alten Wohnungen waren ihnen ja bekannt, sie hatten sie ja wegen dieser Mängel verlassen. Aber was wird ihnen die neue Wohnung bringen, welche Fülle von Mißbehagen wird sie in ihrem Schosse bergen, wie lange wird es dauern, ehe man sich an sie gewöhnt! Gewiß, die neue Wohnung entspricht äußerlich viel besser den Bedürfnissen und Anforderungen als die alte, aber die Schattenheiten, die merkt man erst, wenn man drin sitzt und sich auf einige Jahre gebunden hat. Welche Unbequemlichkeit mag sie hinter der glatten äußeren Seite verbirken, wie viel unzufriedene Damen oben und unten, angehende Violin-Virtuosen, d. h. solche, von deren Spiel man sagt: "Na es geht an!", zur Rechten und zur Linken tobende Kinder, die auf einem Schaufelwände herumreiten, Väter, Brüder und Söhne, die so spät wie möglichst Nachts lärmend aus der Kneipe heimkehren und mit knarrenden Stiefeln und schweren Füßen gerade über unserem Schlafzimmer noch vor dem Zubettgehen lange umherpromenieren, alles Schrecknisse, die unverlehnbar treffen können! Man braucht sie nur anzudeuten, um schon von einem mächtigen Unbehagen gepackt zu werden, ja "es kann der Beste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt." Das

war schon zu Schiller's Zeiten so und es scheint, als ob unser nationaler Dichter diese Worte dem Teile gerade mit Bezug auf unsere freundlichsten Verhältnisse in den Mietshäusern in den Mund gelegt hat. Da sieht man sich dann wohl oft genug nach der alten Wohnung zurück, wenn sie auch lange nicht so groß und bequem war und uns vor der Welt lange nicht das vornehme Ansehen gab, wie es die neue Wohnung thut. Ja, es war ein sozialer Sieg, als man im Stande war, die große neue schöne Wohnung sich leisten zu können, aber nun sieht man ein, daß dieser Sieg ein Vorphus-sieg war und dann kommen noch alle die fürchterlichen Schrecken des Umzuges selbst. Ein Umzug entstellt die tiefsten Geheimnisse des Haushaltes und aus den Gerüthen, die Stück für Stück auf die Straße geschleppt werden und manchmal stundenlang der Beaufsichtigung aller Hausfrauen der Nachbarschaft, die am Umzugstage merkwürdiger Weise viel Zeit zum Aus den Fenster stehen übrig zu haben scheinen, preisgegeben sind, sieht man Schlüsse auf die Eigenthümer und deren Charakter. Da sieht man denn oft, wie der oder Jener im Sammel und Seide auf der Straße prunkt und doch in seiner Häuslichkeit recht armelig lebt und wie der Andere so recht solid und vornehm nach seiner Einrichtung zu sein scheint, wenn nicht wie überall, auch hier der Schein trügt. Mit wahrer Angst sah die Hausfrau zu, wie zwanglos mit den herrlichen Stücken umgegangen wurde, wie hier der eilige Dienstmann ein kostbares Delgemälde hält neben den russischen Beeten des Staatsangestellten an die Wand lehnt, wie ein anderer mit dem Apollo so ungeschwungen umging, als ob er aus Eisen wäre, während er doch nur aus leicht zerbrechlichem Gips ist. Ja man wundert sich jetzt, daß Alles so glatt abgegangen und daß nicht noch mehr zerbrochen ist, denn schließlich haben die Träger, die den Umzug bejorgen, alle doch eine größere Geschicklichkeit durch langjährige Uebung gewonnen, als wir ihnen zutrauen. Ja, es soll sogar vorkommen, daß manchmal Alles noch viel vollständiger durch den Umzug geworden, als es vordem war. So wird z. B. von einem Künstler erzählt, der, um den Würdigkeiten des Umzuges zu entgehen, eine kleine Reise mache, alle die Plakette seines Dienstleuten überlässt, und nun bei der Rückkehr dadurch überrascht wurde, daß ihm seine Venus von Milo freundlich die Hände entgegenstreckt, denn der kluge Leiter des Umzuges hatte geglaubt, das kostbare Bildwerk sei beim Umzug verstimmt worden, und hatte schnell, damit er keinen Schadenertrag zu leisten brauche, der heiligen Göttin ein paar neue Arme angeworfen lassen. Wenn Alles gut abging, dann ist man ja zufrieden und schließlich gewöhnt man sich auch an die Mängel der neuen Wohnung, wie man sich an die der alten hatte gewöhnen müssen, bis dann einst wieder die Zeit kommt, wo man umziehen muß, denn der Mensch ist nun einmal nie lange zufrieden.

— **Ueber die Taschenuhr als Kompass** haben wir früher schon kurze Mittheilung gebracht. Jetzt schreibt der „Prometheus“: Wo ist hier Norden? ist eine Frage, die man oft hört, und sie wird dann meist nach sinnigem Umherdauen, Blättern in die Sonne oder in den Wind mit ernster Miene von allen Anwesenden verschieden beantwortet. Mancher trägt wohl gar einen kleinen Kompass an der Uhr, den er aber im Zweifelsfalle wohlweislich nicht zu Rate zieht, denn er „geht nicht“, oder ein Anderer, der zufällig — was man heutzutage von jedem Menschen annnehmen sollte — ein „Amateurphotograph“, trägt gar ein etwas besseres Instrument, einen „veritablen Taschenkompass“ bei sich. Wie aber, wenn einer der Anwesenden einfach seine Taschenuhr herausziege, einen kurzen Blick auf deren Zifferblatt würfe und ebenso schnell und genauer von dort die Richtung ablese? Aber wie macht Jeder das, welche geheimnißvolle Vorrichtung an seiner Uhr befähigt ihn zu seinen Schlüssen? — Die Sache ist so einfach, daß Jeder sich wundern wird, der von ihr zum ersten Mal hört. In der That ist jede Uhr ein Kompass, voran gestellt, daß die Sonne scheint, und zwar ein ebenso genauer Kompass, wie die kleinen „fragbaren Declinatoren“, welche der Umstandsträmer mit sich führt. Stelle Dich mit Deiner Uhr in die Sonne, richte sie so, daß der Stundenzeiger gerade nach dem Punkte des Horizontes zeigt, über welchem die Sonne senkrecht steht, oder so — was dasselbe sagt — daß er parallel dem Schattenrand einer senkrecht Wand, eines Baumstamms und dergleichen steht, und lies dann die Zahl von Minutenstunden ab, welche er noch von 12 Uhr auf turzestem Bogen entfernt ist. Nimm die Hälfte dieses Bogens, so gibt die Richtung von dem Centrum des Zifferblattes nach diesem Punkte die Nord-Südlinie an. Beispiel: Es sei 8 Uhr Morgens, so beträgt die Länge des kurzen Bogens zwischen dem Stundenzeiger und XII 20 Minuten; die Zahl X steht genau auf der Hälfte dieses Bogens; also bezeichnet, wenn der Stundenzeiger nach der Sonne weist, die Zahl X genau den Standpunkt des Horizontes. — Über die Uhr sei 4 Uhr 38 Min. Nachmittags, so befinden sich zwischen dem Ort der XII und dem Stundenzeiger 23 Minuten; die Hälfte davon 11,5 Minuten oder der Punkt, wo der Stundenzeiger um 2 Uhr 18 Min. stand, giebt die Südrichtung. — Der Grund ist wohl einleuchtend, da die Sonne um 12 Uhr im Meridian (über dem Südpunkt) steht und sich in 12 Stunden um 180° bewegt, während der Stundenzeiger in derselben Zeit 360°, das Doppelte, durchläuft. Es ist noch zu bemerken, daß Morgens vor 6 Uhr und Abends nach 6 Uhr natürlich der lange Bogen zwischen dem kleinen Zeiger und XII zu wählen ist.

— **Concurs-Versfahren.** Ueber das Vermögen der Firma S. Gibelius (Inhaber der minderjährige Kurt Gibelius) unter Vorbehaltung seiner Mutter Maria Gibelius, geb. Baumhau d'ahler, ist auf den Antrag der Letzteren am 1. April 1801, Vormittags 11½ Uhr, das Concurs-Versfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Justizrat Dr. Koch hier ist zum Concurs-Verwalter ernannt.

□ **Die Böhlen,** die auf unseren Kirchhügeln zahlreich hausen, sind gegenwärtig mit dem Neubau beschäftigt. Sie suchen deshalb auch die hohen Platannen in der Wilhelmstraße heim und brechen hier die dünnen kleinen Zweige ab, um sie zum Bau zu verwenden. Mancher

Spaziergänger wird durch das eigenhümliche Knacken und Knistern aufmerksam gemacht und verfolgt mit Interesse das Gebahren der Vögel, die jedesmal, nachdem es ihnen gelungen, einen Zweig abzubrechen, einen lauten Schrei ausspielen, wobei sie aber die Beute im Schnabel halten.

□ **Ein Vorsichtiger.** Ein hiesiger Einwohner fuhr am 1. Feiertage nach Frankfurt und löste sich dieserhalb ein Metzgebillet. Ein ihm begleitender Herr nahm hingegen nur eine einfache Fahrkarte. Darüber befragt, erwiderte er: „Deb soll mir aber g'rad inn; bei deene viele Unglücke, die allsort passir'n, weiß mer jo nit, ob mer noch e mol e Rücksichtsbillet brauch.“

= **Alpine Notizen.** Ein im hiesigen Rettungs-hause untergebrachter Junge, welcher entflohn und bei seiner Mutter in Biebrich übernachtete, wurde durch die dortige Polizei wieder hierher abgeliefert. — Vorgestern Abend, kurz nach 7 Uhr, ging in der Rheinstraße ein vor einen leeren Käffewagen gepaßtes Pferd durch und rüttete einen daherauhenden Schreinerkarren, mit Betzeng z. beladen, um. Zum Glück wurde kein weiterer Schaden angerichtet, nur das Beitzeng wurde zum Theil zerrissen.

-o- **Beschwetzel.** Herr Rentner und Stadtvorsteher Wilhelm Müller hat sein Haus Stiftstraße 7 für 58.500 M. an Herrn Rentner August Meister hier verkauft. — Herr Schreinermeister Ludwig Hahnson verkaufte sein Haus Albrechtstraße 17 für 92.000 M. an Herrn Kaufmann Karl Brodt hier. — Herr Hof-Wischhändler Fritz Henrich hat das Haus des Herrn Privaters Karl Tremus, Goldgasse 6, für 76.000 M. gekauft. — Herr Privater Ph. Gottfr. Berger hat 9 Ar 78,75 Quadratmeter Acker „Dreiweiden“ 1. Gew. für 9700 M. an die Herren Zimmermeister Friedrich und Wilh. Müller hier verkauft.

= **Die Parazanen-Liste für Militär-Anwärter No. 13** liegt an unserer Exposition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Biebrich, 1. April.** Gestern Abend fand im „Europäischen Hof“ zu Ehren des Fürsten Bismarck, welcher heute sein 76. Lebensjahr vollendet, ein Festessen statt, an welchem ca. 60 Personen Theil nahmen. Herr Consistorialrat Wilhelm brachte einen Toast auf Se. Majestät unsern Kaiser und Herr Fabrikant H. Albert auf den Fürsten Bismarck aus.

Biebrich, 2. April. Der hiesige „Verschönerungs-Verein“ hat in diesem Winter ein brillantes Geschäft mit seiner Eisbahn an dem hierzu von der Herzoglichen Finanzkammer gepachteten Parkweier gemacht. Die Brutto-Einnahme betrug etwas über 900 M., wovon die Dampf-Straßenbahn allerdings das Meiste — mit 10 Pf. für die zum Besuch der Eisbahn berechtigten Stückfahrt — beitrug. Als Preis für den Weiher zahlte der Verein 100 M. Die Fischzehrung des Weiherseitler an Herrn Rittermeister a. D. Forst zu Wiesbaden verpachtet, ist bestündig und wird wahrscheinlich der „Verschönerungs-Verein“ übernehmen und alsdann, vorausgesetzt, daß er die Genehmigung hierzu erhalten, Angelkarten ausgeben, die gewiß großen Anlang bei den Wiesbadener Bürgern finden dürften. Den Weiher wird in den nächsten Tagen der seitherige Bäcker ausfischen und die Fische theilweise verkaufen lassen.

— Im vorigen (21.) Geschäftsjahre hat der „Verschönerungs-Verein“ die südl. Seite der Gasterer Landstraße mit 21 Lindenbäumen bepflanzen lassen und auf diese Weise den schattigen Fußweg nach dem Friedhof fortgesetzt. Sehr empfehlenswert sind die hierbei zur Anwendung gekommenen eisernen Baumhügelörte. Auch der einzefriedig Platz vor der evangelischen Kirche soll auf Vereinstosten bepflanzt und die in der Nähe stehenden alten Gebäude durch Büschwerk verdeckt werden.

— Die Aufstellung von 11 nüchtl. Gläulen wurde vorläufig verschoben.

— Das fürglich abgehaltene Concert des „Verschönerungs-Verein“ brachte einen Reinertrag von über 100 M.

-r- **Aus dem blauen Ländchen, 31. März.** Erst jetzt läßt sich vollständig übersehen, welchen großen Schaden der nun zu Ende gehende Winter in unseren Feldern, Gärten und Wiesen verursacht hat. Auf den schneefreien Feldern und Wiesen drang die Kälte nahezu einen Meter tief ein. Der Weizen ist fast in der ganzen hiesigen Gegend zu Grunde gegangen, so daß sämtliche Acker umgedeckt und mit Sommerweizen besetzt werden müssen. Auch Infarnatice und Winternärras haben schwer gelitten. Die Wiesen sind so aufgefroren, daß sich der Nasen von der Erde gelöst und gehoben hat. In den Gärten sind Theerosen, Spinat, der eingedragene Kohl, Sellerie u. s. w. vollständig erfroren. Nur ein günstiges Frühjahr vermag die entstandenen Schäden wieder auszugleichen.

* **Gad Ems, 1. April.** Die gestern dahier im Hotel „Stadt Wiesbaden“ abgehaltene jünige ordentliche General-Versammlung des „Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichtes im Regierungsbezirk Wiesbaden“ war infolge der ungünstigen Witterung nur schwach besucht. Wont (Görlitz) hielt einen Vortrag über das Kunstmuseum, dessen Geschichte, den Einfluß der letzten Weltausstellungen, die Ziele und Bewegungen des Kunstmuseums in der Gegenwart, die darauf hinausgehen, sich vom Einfluß des Auslandes frei zu machen, und von der Stellung der Schule zu diesen Bestrebungen. Cäsar (Frankfurt a. M.) legte in längerer Rede einen methodischen Lehrgang im Körperzeichnen dar, der allgemeinen Beifall fand. Von Punkte ausgehend, erörterte er den Stab, das Quadrat, den Würfel und die Leiter, wobei die wichtigsten Gesetze der Perspective festgestellt wurden. Die von Cäsar (Frankfurt) gestellten Anträge auf Abänderung resp. Ergänzung der Statuten wurden abgelehnt. Nach Erledigung weiterer Vereins-Angelegenheiten führte Küttner (Ems) aus der Tertia des Realprogymnasiums eine interessante Lehrprobe im Körperzeichnen vor, an der sich eine Debatte über das Körperzeichnen in der Volkschule schlief, die zu dem Resultate führte, daß sich die Mehrheit gegen Stuhmann's Methode aussprach. (Frankf. Btg.)

* **Limburg, 1. April.** Die gestern hier stattgehabte erste katholische Lehrer-Versammlung unseres Regierungsbezirks war, nach den

Rath. B." von etwa 200 Lehrern besucht. Herr Mannus (Schiesterstein) hielt die Begrüßungsrede. Einstimmig wurde die Gründung eines selbstständigen katholischen Lehrer-Vereins für unseren Regierungsbezirk beschlossen. Das entworfene Statut fand einstimmige Annahme und ein prätorischer Vorstand wurde zur Leitung der Geschäfte bis zu der im Spätmittwoch d. J. stattfindenden ersten Hauptversammlung per Acclamation gewählt. Eine Resolution zu Gunsten der Confessionschule fand einstimmige Annahme. Herr Hilpisch (Frankfurt) brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Kaiser und Papst aus.

* **Homburg v. d. H.**, 31. März. Einen interessanten Fund hat man laut "Tannusb." dieser Tage in den Wohnräumen einer fröhlich verhorbenen sehr alten Dame gemacht. Unter den Dielen, hinter der Tapete und in sonstigen Verkeden fand man eine große Menge aller möglichen Kassenscheine, preußische "wilde" Thaler-Scheine u. s. w. Der Gesamt-Wert der bis jetzt zum Vorschein gekommenen "Papierchen" soll etwa 29,000 Mark betragen.

= **Schulnachrichten.** Die diesjährige Entlassungsprüfung in dem königl. Schullehrer-Seminar zu Dillenburg ist auf den 26. August d. J. und die folgenden Tage und die diesjährige Aufnahme-Prüfung im denselben ist auf den 29. August d. J. angelegt. Diejenigen Aspiranten, welche sich diesen Prüfungen unterziehen wollen, haben sich bis zum 10. Juni d. J. zu melden. — Zur Abhaltung der 2. (praktischen) Lehrer-Prüfung im königl. Schullehrer-Seminar in Uissen ist Termin auf den 22. Juni d. J. angelegt. Meldungsstermin: 15. Mai. — Zur Abhaltung der zweiten (praktischen) Lehrer-Prüfung im königlichen Schullehrer-Seminar in Montabaur ist Termin auf den 17. August d. J. festgesetzt. Diejenigen Lehrer, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen gedenken, haben sich bis zum 10. Juli d. J. bei den betreffenden Herren Schulinspectoren schriftlich zu melden.

* **Aus der Altagsgedächtnis.** Der Turnverein in Hochheim a. M. hat sich bereit erklärt, das im August jeden Jahres von dem Gau Rheinhessen zu veranstaltende Volksfestturnen für das Jahr 1891 zu übernehmen. — Die Einweihung des evangelischen Bethauses in Düsseldorf wird am Sonntag, den 12. April, stattfinden. — Herr Pächter Neudorf auf Hof Henrietenthal bei Worsdorf hat seine Bachtung an Herrn Deconom Bay aus Oberingelheim abgetreten; derselbe übernimmt den Hof am 1. Mai. — Dem Schleuenwärter Karl Kleez zu Fürfurt in das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Der bisherige Forstmeister Lammert zu Dexbach ist zum königlichen Förster ernannt und ihm vom 1. April er. ab die königl. Försterei Rhoda in der Oberförsterei Hatzfeld übertragen worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königliche Schauspiele. "Der schwarze Domino", Oper in 3 Acten von Auber. Wir haben auch nach der vorgestrigen Aufführung der Oper nicht den Eindruck gewonnen, als wenn dieselbe unter den jetzigen Verhältnissen je eine Repertoire-Oper werde sein können. Die Darstellung verlor ziemlich ebenso wie damals im November, steif und schwerfällig; von der Leichtigkeit und Lebendigkeit, welche diese graziöseste aller Conversationsopern auszeichnete, war keine Spur vorhanden, durchgängige Verschleppung der Tempi, falsche Auffassung und Un Sicherheiten aller Art, besonders auch in den Chören, die theilweise geradezu unverständlich blieben und nicht wieder zu erkennen waren, kennzeichneten auch an diesem Abend wieder die ganze Vorstellung. Dass unter solchen Umständen von dem prickelnden Fleiz und der Unmuth dieser Musik, von dem esprit Auber's, welcher sich gerade in diesem Werke in bestreitendster Weise zeigt, nichts zur Geltung kommen konnte, versteht sich von selbst. Es fehlte eben vollständig der Impuls von der maßgebenden Stelle aus, ohne welchen ein solches Ensemble, wie diese Oper es verlangt, nicht möglich ist. Die Begeugung war dieselbe, wie bei der ersten Vorstellung; Fr. Schichardt vertrat wieder die Rolle der Angela, eine der schwierigsten Partien, welche die ganze Oper-Literatur aufweist, da sie nicht nur eine vollendete Sängerin, sondern eine ebensolche Schauspielerin verlangt. Fräulein Schichardt gab sich sehr viel Mühe und sang entschieden besser als das erste Mal, das arragonische Lied zumal befriedigte mehr, auch hielt sie bei dieser Nummer lebhafter; nur musste zu den Castagnetten der Tanz hinzukommen, so wenigstens ist das Lied gedacht, und so kann es auch nur seine volle Wirkung ausüben. Auch in der Arie des dritten Actes, in welcher Angela ihre erlebten Abenteuer mittheilt, hat uns Manches recht gut gefallen, doch zeigte sich daselbst, sowie überhaupt vorgestern, eine kleine Neigung, zu hoch zu singen, auch ging es wieder nicht ohne Tremolo ab. Trotz aller Anerkennung jedoch für den guten Willen, der sich in der ganzen Darstellung fand gab, sind wir der Überzeugung, dass diese Rolle keine geeignete für Fr. Schichardt ist. Die Sängerin wird, wenn sie auch gesanglich später Vollkommeneres zu leisten im Stande sein wird, in ihrem Spiele schwerlich je die graziöse Lebendigkeit erreichen, welche ein Hauptforderniss für die Darstellung der Angela ist. Um besten gelang ihr der dritte Act, in welchem sie die Nektarin zu spielen hatte, sonst aber passt schon ihre Erscheinung nicht zu der Rolle, welche eine kleinere und zierliche Figur verlangt. Fr. Pfeil, welche die Brigitt

wieder sehr hübsch verklärte, wäre eine viel angemessener Vertreterin der Angela gewesen. Herr Heuckeshoven hatte mit Indisposition zu kämpfen; auch er ist keine richtige Erscheinung für den Massarene, seine Corpulenz steht ihm dabei im Wege. Sehr gut war wieder Fr. Nachtigall als Ursula im dritten Acte. Lobend erwähnt zu werden verdienen noch die Herren Schmidt als Juliano, Ruffeni als Gil-Perez und Rudolph als Lord Elfort. Das arragonische Lied, sowie die Erzählung der Angela im dritten Acte wurden beifällig aufgenommen.

= **Aurhaus.** Wir glauben nochmals auf das heute Freitag Abend im Kurhaus unter Mitwirkung von Frau Maria Wilhelmi, des Tenoristen Herrn Fischer-Sobell und des Violin-Virtuosen Herrn Alfred Krafft stattfindende große Extra-Concert zum Besten der Pensionskasse des städtischen Kur-Orchesters aufmerksam machen zu sollen. Herr Fischer-Sobell stammt von deutschen Vorfahren ab, welche sich um die Einführung des Weinbaues in Australien große Verdienste erworben. Schon frühzeitig zeigte er eine außergewöhnliche musikalische Begabung, so dass ihn die Eltern für die Konkurrenz bestimmten. Nachdem er sich in den Concertsälen Amerikas den Ruf eines der stimmbegabtesten Sänger erworben hatte, trat er, wie schon gemeldet, in London in den Hans Richter-Concerten auf, wo er Aufsehen machte. Hans Richter riet dem Sänger dringend, nach Deutschland zu gehen, um sich hier der Oper zuzuwenden. So befindet sich der Künstler bereits den ganzen Winter über daselbst, eifrig mit Gesangs-Studien beschäftigt. Das erste öffentliche Auftreten des Tenoristen in Deutschland wird nun heute Abend im biesigen Kurhaus erfolgen. Neben den Violin-Virtuosen des Abends, Herrn Alfred Krafft, schreibt auch der bekannte Musikschriftsteller E. Bernsdorf in den Leipziger Signalen u. a., dass der junge Künstler bestimmt sei, einen Platz in der Reihe der hervorragenden Violin-Künstler unserer Zeit einzunehmen. Wir glaubten, vorstehende Mitteilungen noch zur Einführung dieser beiden Künstler bringen zu sollen. Ebenso wie die Künstler, voran unsere gefeierte Landsmannin Frau Maria Wilhelmi, ihre Kunst mit so großer Freudeigkeit dem humanitären Zweck des Concertes zur Verfügung gestellt haben, ist wohl zu hoffen, dass auch das sich täglich an den Vorträgen unserer wackeren Kur-Capelle erfreuende Publikum sein Scherstein jenem Zwecke beisteuern und das Concert zahlreich besuchen wird.

* **Personalien.** Der Nestor der hannoverschen Maler, Professor Dr. Karl Oesterley, ist am letzten Samstag in Hannover im Alter von 86 Jahren gestorben.

* **Gildende Kunst.** Ein Porträt Molte's von Lenbach ist in den Besitz eines Frankfurter Kunstreundes übergegangen. — Die Internationale Kunstausstellung in Berlin wird am 1. Mai vom Kaiser eröffnet werden. Die Anmeldungen sind namentlich aus dem Auslande sehr zahlreich eingegangen.

* **Der neuzeitliche Geographentag** wurde am Dienstag in Wien im Beisein des Unterrichtsministers von Gauthier eröffnet. Die Zahl der Teilnehmer beträgt etwa 300; aus Deutschland sind 100 Offiziere anwesend. Unterrichtsminister v. Gauthier begrüßte die Anwesenden Namens der Regierung. Er hob in seiner Ansprache hervor, dass gerade 500 Jahre seit dem ersten geographischen Vortrag an der Wiener Universität vergangen seien. Die geographische Wissenschaft sei in Österreich stets gepflegt worden; er betrachte seine Wahl zum Ehrenpräsidenten als eine Anerkennung dafür. Bürgermeister Brin begrüßte die Gäste im Namen der Stadt Wien und lud die Versammelten zu dem festlichen Empfange im Rathaus ein. Geheimrat Neumayer aus Hamburg betonte, dass zum ersten Male ein deutscher Geographentag auf österreichischem Boden abgehalten werde und erinnerte an den vor 10 Jahren erfolgten Tod des Nordpolfahrers Weyprecht. Unter den Anwesenden bemerkte man den Prinzen Gustav von Sachsen-Weimar, den deutschen Botschafter Prinzen Neuburg, den englischen Botschafter, den Kriegsminister, den Chef des Generalstabes, den Ackerbauminister. Den ersten wissenschaftlichen Vortrag hielt Geheimrat Neumayer über magnetische Landvermessung.

* **Honigthau.** Die sowohl in Fachkreisen als auch im großen Publikum vielfach aufgeworfene Frage nach der Ursache und Entstehung des Honigthaus, d. h. des liebriegen, zuckerfüßen Lieberzugs, den man besonders im Hochsommer auf den Blättern mancher Bäume, vornehmlich der Linden und Ahorne, häufig findet, ist, wie man der "Tätig. d." schreibt, in jüngster Zeit durch die Untersuchungen Dr. Büsgen's in Jena endgültig entschieden worden. Die sorgfältigen, interessanten Untersuchungen dieses Forschers haben zu dem Ergebnis geführt, dass der Honigthau nicht, wie man bisher annahm, eine zuckerhaltige Ausscheidung der Blätter darstellt, sondern dass er rein animalischen Ursprungs ist, da er immer von Blattläusen abgeleitet wird. Niemals stehen die glänzenden Tropfchen auf den Blättern zu den Geweben derselben in Beziehung, sie nehmen nie Ausdehnung zu, was bei einer Ausscheidung durch die Blätter der Fall sein müsste, sie sind also nicht vegetabilischen Ursprungs. Bedeckt der Beobachter einige Blätter mit Papier, so wurde auch dieses nach kurzer Zeit mit Honigtröpfchen bedeckt, dabei konnte er feststellen, dass die Blattläuse, und zwar geflügelte wie ungeflügelte, die Tropfen mehrere Centimeter weit fortstreckten. Wenn bisher an dem Honigthau führenden Pflanzen nicht immer Blattläuse entdeckt wurden, so hat das seinen Grund theils in der ankerordentlich geringen Größe, theils in der vollkommenen Schärfbildung mancher Blattlausarten, so dass die Thiere nur durch die genaueste und eingehendste Untersuchung gefunden werden können. Die außerordentliche Produktionskraft der Blattläuse erklärt uns die Thatache, dass oft das ganze Blattwerk großer Bäume von Honigthau bedeckt ist, ja dass man zuweilen einen fortwährenden feinen Regen von Honigthau unter einem solchen Baum wahrnehmen kann. Ein Beispiel, welches die Beobachtung ergeben hat, sei hier angeführt. Zwei Blattläuse brachten in 48 Stunden

28 Tropfen von einem Millimeter Durchmesser hervor, vermehrten sich aber in dieser Zeit auf 16 Stück, und diese sechzehn Individuen erzeugten im ausgewachsenen Zustande im Laufe eines Tages 100 Tropfen. Nehmen wir nun an, daß auf jedem Blatt nur 16 Blattläuse leben, so würde ein Zweig mit 20 Blättern im Tage 2000 Tropfen aufweisen, d. h. in einem Zeitraum von drei Minuten würden allein auf diesem kleinen Zweig vier Tropfen erzeugt werden. Da nun an heißen Sommertagen die Vermehrung der Blattläuse eine noch größere ist, so nimmt es nicht Wunder, daß oft in kurzer Zeit sämtliche Blätter eines Baumes mit dem süßen Stoff überzogen sind und daß ein fortwährender Regen von ihnen herabrieselt. Die Honigtaubildung tritt besonders an solchen warmen Tagen, denen eine thüle Nacht vorausgegangen ist, deutlich hervor, da dann die Honigtröpfchen durch Wasseraufnahme aus dem reichlich auf die Blätter gefallenen Nachthau größer geworden sind. Auf dem Honigtau siedeln sich häufig Pilze an, die das ganze Blatt mit einem feinen weißen Schimmer überziehen, so daß es den Anschein hat, als wäre es überzuckert worden, weshalb man dieser Erscheinung den Namen Mehltau gegeben hat.

Professor Ziegler über Bismarck.

Die Rede, welche Prof. Ziegler (man erinnert sich des ihm fälschlich zugeschriebenen Briefes an die "Frankf. Ztg.") von Straßburg Dienstag Abend in dem "Harmonieaal" zu Frankfurt zur Vorfeier des Geburtstags des Fürsten Bismarck gehalten hat, ist wohl eine der objektivsten Charakter-schilderungen, die seit einem Jahr über den "eisernen Kanzler" gegeben wurden. Sie ist nicht nur von einem wirklichen historischen Geiste getragen, sondern enthält auch an mehr als einer Stelle Hinweise auf die aktuelle Politik, die vielleicht noch einigen Werth bekommen können. Der "Frankf. G.-A." giebt folgendes Resümee der geistvollen und auch in der Form vollendetsten Rede wieder. Prof. Ziegler begann mit dem Hinweis, daß eine Feier von Bismarck's Geburtstag heute nicht nur ein patriotisches Fest, sondern — "leider" — auch eine politische Kundgebung sei. Zwar nicht eine Demonstration in dem landläufigen politischen Sinne, aber doch die Betonung des Willens, daß ein großer Theil des deutschen Volkes, vielleicht der größte, es sich nicht nehmen lassen werde, auf den Mann stolz zu sein, dem wir vornehmlich das wiedererstandene deutsche Reich und ein junges Vaterland verdanken. "Leider" gebe es auch unter den langjährigen Bewunderern und Anhängern Bismarcks jetzt Viele, welche sich von dem gestürzten Helden abwenden, um keine "Verhüllungen" zu erregen. Darauf solle man sich jedoch nicht irre machen und nicht die Dankbarkeit gegen Bismarck aus dem Herzen reißen lassen. Als der langjährige Gegner Bismarck's, Windthorst, vor Kurzem gestorben, da habe die deutsche Presse in den verschiedensten Parteilagern mit einer Pietät, die über das Maß des Gerechten manchmal hinausgingen, nur das Gute hervorgehoben, das an dem Todten zu rühmen war. Es sei aber vergessen worden zu betonen, daß Windthorst durch Bildung einer concessionell-fürstlichen Partei von Anfang an einen verhängnisvollen Teil in unser nationales Leben gerissen und so schuld geworden sei an manchen scheinbar wunderlichen Improvisationen der Bismarck'schen Politik im Innern. Der Culturkampf habe das nationale Leben verbittert; er sei aber nur die Wirkung jener Urtheile, ein Act der Notwehr gegen die Schöpfung Windthorsts gewesen. "Während nun die deutsche Presse gegen Windthorst sich einer Gerechtigkeit beschäftigte, die vielmehr zur Ungerechtigkeit und Unwahrheit wurde und den Schein erweckte, als sei das deutsche Volk selbst für die Wunden dankbar, die man ihm geslagen, seien wir Bismarck gegenüber das Schauspiel einer ganz unerhörten Pietätlosigkeit und Undankbarkeit." Redner vergleicht dies mit der Undankbarkeit der Athener gegen Pericles, die nicht diejenigen, sondern die Athener selbst vor der Nachwelt herabsetzte. Bismarck wird von dem Redner wie folgt charakterisiert: "Bewußt, wie er sich seines eigenen Werthes war, im Vollegefühl seiner Kraft und seines Könnens, seiner genial dämonischen Natur, hat er nicht rücksichtsvoll die Meinung Anderer respectirt, hat seine Mitarbeiter zu Werkzeugen gemacht, statt Rath Gehörni von ihnen gefordert und seinen Willen zum Gesetz erhoben und durchgesetzt. Eine despottische Herrscher-natur, ein leidenschaftlicher Temperamentsmensch", — das war der Bismarck, m. H., der das Deutsche Reich mit Blut und Eisen zusammengekleidet und ihm in zwanzigjährigem schweren Klingen eine Gestalt gegeben hat, die sich erst nur wie ein flümmlicher Notthau ausnahm und sich nun doch mehr und mehr als ein haltbar behagliches Heim herausstellt. Und nun, nachdem uns dieser Mann, gerade er mit seinem gewaltigen Temperament und seinem eisernen Willen 25 Jahre lang recht geweitet ist, weil —, nun weil ihn unser deutsches Volk und Vaterland so gerade so brauchte, wie ihn ein gütiges Geschick in dem Augenblick uns schenkte, als wir seiner am meisten bedürftig waren, nun plötzlich soll der Bismarck von heute ein Anderer sein. Selbst die guten Freunde fragen, daß er nicht mit der nötigen Muße und Würde, nicht harmlos und still die Rolle eines venenirten Beamten spielt, und die Feinde rufen uns höhnisch zu: Nun seht ihr den Menschen! Die ersten kann ich nur mit Schiller's Worten fragen: Soll er etwa "jagen, bauen, Gefüre halten, sich eine Hofstatt gründen, goldene Schlüssel austheilen, gastfrei große Tafel geben, und kurz, ein großer König sein — im kleinen?" und sie an Wallenstein's Antwort darauf verweisen, die schließlich in dem Worte gipfelt: "Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet." Der Geist, der dreißig und mehr Jahre lang rastlos thätig gewesen, kann nur nicht plötzlich wie auf Kommando stille stehen; ihm können nicht, nachdem er eben noch die Geschicke einer ganzen Welt in seinem Kopfe gewälzt, geleitet und gelenkt hat, des Alltagslebens Nichtigkeiten ausfüllenden Crasen geben; und so ist es — ich habe das in seiner Gegenwart empfunden und er hat es auch so ausgesprochen — nicht die Macht, die ihm fehlt, sondern es ist ein fast elegisches, geradezu tragisches Heimweh

nach der Last der Arbeit, die er, ein zweiter Atlas, auf seinen Schultern getragen. Den Feinden aber sagen wir: Ja, wir sehen den Menschen, haben ihn gesehen, wie er dreißig Jahre lang unter uns gewirkt, was er geleistet, was er geschaffen hat; und wie es dabei für ihn und sein Wirken nur Ein Wort giebt, das es passend bezeichnet und erichöpfen mag, das alte Hektorwort: Ein Wahrzeichen nur gilt, das Vaterland zu beschirmen. Den mattherzigen Freunden aber, die klagen, daß er nicht schweigen könne, wollen wir auch einmal ganz offen und frei heraus sagen: er soll nicht schweigen; wir wollen seinen Rath hören." Von dem weiteren Inhalt der Rede sei noch Folgendes hervorgehoben: Alles hat seine Zeit; so lange er da stand und mit seiner Einen mächtigen Gestalt uns schützte gegen die Feinde von außen und im Innern die Last des Ganzen auf sich nahm, so lange konnten wir uns in Sicherheit wiegen und uns der Verantwortlichkeit enthoben glauben. Heute gilt es für den Deutschen, wieder selbstständiger zu werden und wo es noth thut, ohne Menschenrecht auf seinem Platz zu stehen, heute gilt es, wie Bismarck einmal gesagt hat, in den Siechen zu sterben, b. d. bis zum letzten Augenblick auszuhalten in seinem Bern, als politischer Mensch und Bürger auszuhalten im Dienst für das Gange, im Dienste für das Vaterland. Im Geiste dieser vaterlandsliebenden Pflichttreue wollen auch wir unsere politische Pflicht thun, wie wir sie ihn stolz und tief, ohne Rücksicht und Menschenfurcht, haben thun sehen und sie den 76-jährigen noch heute thun sehen. Und in dem Sinn eines ernsten Gelöbnisses, des Gelöbnisses, treu zu stehen zu Kaiser und Reich, was immer auch kommen möge, in diesem Sinne rufen wir heute; der gute Genius und getreue Edart unseres deutschen Volkes und Vaterlandes, Fürst Bismarck, er lebe hoch!"

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser fuhr um 10 Uhr 30 Min. von Stettin nach Lübeck, wo er Nachmittags 4½ Uhr eintraf. Er wurde vom Bürgermeister Behl, dem Corps-Commandeur Grafen Waldersee, sowie dem Prinzen Heinrich empfangen. Das zahlreiche Publikum begrüßte ihn bei der Fahrt durch die Stadt begeistert. Unter einem prachtvollen Triumphbogen auf der Holstenbrücke begrüßte Dr. Bremer als Vertreter der Bürgerschaft den Kaiser und dankte für den Besuch Se. Majestät dankte wiederholzt für den ihm bereiteten Empfang. Über die Reisepläne des Kaisers wird der "Post" geschrieben: Bei der Reise nach England ist nur der Besuch in Windsor und London beabsichtigt; daran schließt sich ein Ausflug nach Schottland. Von da soll die Reise nach dem Nordcap unternommen werden. — Die Hochzeit des Fürsten von Waldeck-Pyrmont mit der Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein soll am 29. April stattfinden. — Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen wird die Kaiserin in Friedrich, wie aus London telegraphiert wird, am 8. d. M. nach Deutschland zurückkehren. — Minister von Boetticher empfing, dem "Hamb. Corr." zufolge, am Freitag ein huldvolles kaiserliches Schreiben, das sich auf die bewußte Fondsangelegenheit beziehen soll und wahrscheinlich veröffentlicht werden wird.

* **Bismarck's Geburtstag.** Von der vorgestrigen Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck liegen uns folgende Meldungen vor: Wohl die Hälfte derjenigen Reisenden, die am Dienstag früh um 9 Uhr den vom Bahnhof Friedrichstraße in Berlin nach Hamburg abgehenden Courierzug benutzten, war mit Fahrkarten nach Friedrichshafen verschenkt, eine große Zahl von Wagen trug die Bezeichnung: "Reservirt". Viele hochgestellte Personen sah man den Zug besteigen, um dem Fürsten Bismarck persönlich ihre Glückwünsche zu überbringen. Für die Blumenspenden war ein besonderer Güterwagen in den Zug eingeteilt. Der Courierzug, welcher sonst nur in Friedrichshafen hält, wenn der Fürst oder seine Familie dort aus- oder einsteigen, hielt diesmal auch für die ankommenden Gäste. Am Vormittag spielte die Capelle der 9. Jäger vor dem Schloß Friedrichshafen. Die Menschenmenge, welche sich eingefunden hatte, erhielt ungehinderten Zugang zum Park. Der Fürst trat auf die Veranda und nahm, sichtlich bewegt von dem Jubel und dem brausenden Hurrah, das ihn empfing, persönliche Glückwünsche und von vielen Seiten Blumen entgegen. Sodann sprach er den Herzogsherrn seinen Dank aus und äußerte: "Ich bin leider nicht so gesund, kann bei dem Wetter nicht draußen bleiben." — Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Fürstenberg hatten schon Tags zuvor persönlich ihre Glückwünsche dargebracht. Der Hamburger Senat überwandte durch eigenen Voten ein Glückwunschschriften. Der Commandeur des 9. Jägerbataillons, Oberstleutnant Hente und Major Weizenegger fanden Namens des Bataillons zur Gratulation. Die Stadt Köln hat ihrem Ehrenbürger eine kostbare Blumenspende und ein Glückwunschschriften überlandt. Das Bismarck-Denkmal in Köln ist prächtig geschmückt. Die Stadt Siegen ernannte den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger. Lieber zweitausend Glückwunschtelegramme und mehrere Hundert Postkarten waren bis Mittag eingegangen. Franz von Defregger und Gabriel Seidl waren von München nach Friedrichshafen abgereist, um dem Fürsten ihre und anderer Münchner Künstler Glückwünsche zu überbringen. Die beiden Herren wurden zur Tafel geladen. Fürst Bismarck feierte gegen 5 Uhr von einer Ausfahrt mit dem Herzog von Württemberg zurück und begleitete den Herzog zum Bahnhof von wo derselbe mit Diesel-Baury nach Berlin zurückfuhr. Am Abend vom Hamburger Reichstagswahlverein veranstalteten Faedling nahmen gegen 3000 Personen Theil. Der Zug währt dreiblättrig Stunden. Wörmann hielt an den vor das Schloßthor getretenen Fürsten eine Ansprache, in der er hervorhob, er komme nicht als Vertreter einer politischen Partei, sondern als Bürger der Nachbarstadt Hamburg, um dem Fürsten ein Zeichen der Dankbarkeit zu geben für die von ihm dem Vaterlande

geleisteten Dienste. Bismarck dankte bewegt und versicherte, er werde die Anerkennung als ein theueres Vermächtnis seinen Kindern und Erben hinterlassen. — Von völkerhaften Angriffen seitens gewisser Präsorgane ist Bismarck leider zu seinem Geburtstage nicht verschont geblieben, den völkerhaften leistet sich aber das Centralorgan der Sozialdemokraten, der „Vorwärts“. Mit Recht bemerkt ein anständiges Blatt, die „Leipziger Zeitung“, zu dem schamlosen Treiben in den Zeitungen der verschiedenen Parteien: „In gewissem Sinne soll und darf die Feier auch den Charakter einer Demonstration, einer Kundgebung des öffentlichen Gewissens tragen. Sie soll ausdrücken, daß unser Volk nicht einverstanden ist mit der gebärfüßen und niedrigen Denkart gewisser Kreise, die sich nicht scheuen, den jetzt machlosen Deutschen vor der Öffentlichkeit nach allen Richtungen zu verunglimpfen, seine unvergleichlichen Verdienste um die Gründung und Erhaltung des Reichs zu schmähen. Sie soll sagen, daß, wie die jegliche Reichsregierung so auch unser Volk in seiner überwältigenden Mehrheit insoweit noch festhält an dem „alten Feuer“, als es die Ehre, Größe und Einheit des Vaterlandes hoch über Alles stellt, vor Allem über das Treiben der Parteien und ihre nicht immer selbstlosen Motive.“

* Zum Schuh der Real-Gymnasien. Der Oberbürgermeister von Brandenburg, Herr Neuscher, erläutert, wie der „Hf. Stg.“ berichtet wird, an die Magistratur sämtlichen 280 Städte Preußens, in denen sich nur eine höhere Lehranstalt befindet, ein Rundschreiben, um sie unter Hinweis auf die Beschlüsse der Schulfrage-Conferenz vom Dezember vorherigen Jahres zu einer gemeinschaftlichen Immediategabe an den Kaiser zu veranlassen. „In den Städten“, heißt es in dem Rundschreiben, „wo die Existenz der Realgymnasien durch die grundlässliche Entscheidung der Conferenz in Frage gestellt wird, haben die Patronate bereits Schritte gethan, um nach Möglichkeit einer Vernichtung dieser Schulart vorzubürgen. Ebenso sehr aber haben jene zahlreichen (nahe an 300) preußischen Städte, welche nur eine höhere Lehranstalt besitzen, dringende Verlängerung, sich über die Tragweite der Conferenzbeschlüsse klar zu werden und die ihren Interessen schon für die nächste Zukunft drohende Gefahr abzuwenden. In diesen Städten sind nicht etwa nur die nunmehrigen Realgymnasien, die siebenstufigen Progymnasien und Prorealgymnasien grundlässlich in Frage gestellt, sondern auch die Gymnasien, sofern ihre drei oberen Klassen (Oberscunda bis Oberprima), nicht eine den Fortbestand einer Vollanstalt rechtfertigende Frequenz“ haben, was natürlich in den meisten dieser Anstalten kleiner Communen der Fall sein muß. Selbst da, wo bisher eine höhere Bürgerschule oder Realschule besteht, wird das Bestreben gerechtfertigt erscheinen, die Schulreformbewegung in eine Bahn geleitet zu sehen, die dieser Art von Lehranstalten besser als bisher den Anschluß an die Schulen gelehrt hat.

* Ein Spar- und Bau-Verein. Vor fünf Jahren ist in Hannover ein Spar- und Bauverein gegründet worden, der in der kurzen Zeit seines Bestehens sehr eindrucksvolle Erfolge erzielt hat. Derselbe zählt jetzt bereits 1095 Mitglieder und ist im Besitz von 18 Wohnhäusern mit 91 Mietern. Jedes Haus hat Raum für acht Familien, jede Familie erhält eine Stube, zwei Kammer, Küche und einen Kellerraum. Die Bohnungen kosten im ersten Stock 200 Mark, im zweiten 190 Mark, im dritten 180 Mark. Daß der Verein in Arbeiter- und Handwerkerkreisen immer mehr Anerkennung findet, geht daraus hervor, daß in den beiden Monaten Januar und Februar 176 neue Mitglieder sich gemeldet haben. Mitglied kann jeder werden, welcher 1 Mt. Eintrittsgeld und wöchentlich einen Betrag von wenigstens 30 Pfg. zahlt. Wer aus dem Verein ausscheidet, erhält sein Guthaben einschließlich der Zinsen zurück.

* Berlin, 2. April. Dem Reichs-Anzeiger zufolge beschloß das Staatsministerium, dem Landtag in nächster Tagung einen Gesetz-Entwurf vorzulegen, welcher für die Dauer der Beischlagsnahme des Vermögens der vormaligen hannoverschen Königs-Familie nähere Bestimmungen über Verwendung der Revenuen und deren Controle betrifft. Erwägungen dazu hätten schon seit längerer Zeit stattgefunden. — Der XX. Chirurgen-Conгрess wurde gestern in der Universitätsaula eröffnet unter Teilnahme des Professors Koch, der am Tage vorher von seine Orientreise zurückgekehrt war. Bergmann berichtete über das Tuberkulon und hob von Neuem seinen Charakter als Heilmittel und als Specificum bei Tuberkuose hervor. Er sprach die erzielten, ungünstigen und günstigen Erfahrungen und wies auf die bei Lupus trotz der Anfangserfolge auftretenden Recidive hin. Er forderte zur Sammlung weiterer Erfahrungen auf. In der Discussion überwogen die weniger günstigen Urtheile. Einstimmig wurde die Nothwendigkeit der Fortsetzung der Fortbildung und Beobachtung auf Grund der Behandlung mit Tuberkulon betont.

* Rundschau im Reiche. Wegen seiner Übersiedelung nach Berlin hat Bebel sein Mandat für den sächsischen Landtag niedergelegt. — Nachdem nunmehr durch die Ernennung des bisherigen Gouverneurs der Insel Helgoland, Capitän z. S. Geißeler, zum Kommandanten dieser Insel ausgesprochen ist, daß Helgoland von nun ab als Festung zu betrachten sei, ist bereits der erste Munitionstransport dorthin überführt worden.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Die strikenden Maurer in Prag verhalfen sich im Allgemeinen ruhig. Auf zahlreichen Baustellen wird fortgearbeitet, ebenso auf dem Ausstellungspalast, teilweise unter polizeilicher Bewachung. Zu einer Mittwoch Nachmittags nach Strasburg einberufenen Versammlung hatten sich 1000 Maurergesellen eingefunden; sie wurden von der Polizei mühelos zerstreut.

* Schweiz. Im Auftrage des Bundesanwaltes hat die Tessiner Polizei genaue Erhebungen über die in Lugano wohnenden fremden Anarchisten ange stellt. Herkunft, Familienvorhängen, die pecunäre Lage, die Dauer des Aufenthalts jedes einzelnen Individuums wurden festgestellt. Diese Erhebungen hängen wahrscheinlich mit dem legtihin in Calpolago stattgefundenen internationalen Anarchisten-Congres zusammen.

* Italien. Der Papst ertheilte Dienstag Vormittag um 11 Uhr dem russischen Unterhändler Iwolstj Audienz. Hierauf empfing der Papst in besonderer Audienz den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin mit Gemahlin und die Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Weimar. Das Befinden des Papstes ist sehr befriedigend. — Montag Abend traf Prinz Louis Napoleon in Moncalieri bei Turin ein und das Testament wurde eröffnet; es soll aber auf Wunsch der Prinzessin Clotilde nicht bekannt gemacht werden. Dem „Gaulois“ zufolge soll dasselbe ein wahres Strafgericht über die ganze Familie sein. Es tadeln nicht nur das Benehmen des Prinzen Victor, sondern auch dasjenige anderer Familienmitglieder. Wie verlanget wird Prinz Victor, falls Prinz Louis das politische Testament seines Vaters bekannt machen sollte, einen Brief der Kaiserin Eugenie und den Beichtvater des Familierraths veröffentlichen, welcher ihn als Oberhaupt des Hauses Bonaparte anerkennt. Man glaubt aber, daß dieser öffentliche Streit nicht nötig sein wird. Prinz Louis findet großen Geschmack am Waffenhandwerk und will seine Laufbahn im russischen Heere fortführen, was sich nicht mit den Obliegenheiten eines Parteihauptes vereinigen läßt. Wie der „Figaro“ mittheilt, wird das Testament am Samstag in Genf amtlich eröffnet werden. — Die Abberufung des italienischen Vertreters aus Washington, falls nicht die Regierung der Vereinigten Staaten Genugthuung gewährt, wird in Rom allgemein gelobt. Die italienische Regierung besteht auf Bestrafung der Schuldigen, trotz der dortigen Behauptung, daß die Verjährung die Verwaltung der Justiz den einzelnen Staaten überlässe. Der amerikanische Vertreter in Rom hofft jedoch noch, daß eine Verständigung herbeizuführen sein werde.

* Großbritannien. Lord Granville ist Dienstag Nachmittag gestorben. Er ist fast 80 Jahre lang der Leiter der auswärtigen oder Colonialpolitik Englands während der Herrschaft liberaler Ministerien gewesen. Er war ein Staatsmann der alten Schule, ein gewandter Redner und guter Stilist, deinen Staatsdepechen sich stets durch Feinheit und Höflichkeit auszeichneten.

* Russland. Die Abreise der Großfürstin Elisabeth (Prinzessin von Altenburg) von Petersburg wird damit in Zusammenhang gebracht, daß dieselbe sich weigert, den sogen. orthodoxen Glauben anzunehmen.

* Serbien. Wie dem „Egyetertes“ aus Belgrad gemeldet wird, hat der radikale Club einstimmig beschlossen, die Forderung Milans, daß die Regierung ihm sechs Millionen Francs auswerfen und die Zinsen dieser bei einem Pariser Bankhaus deponirten Summe sicherstellen solle, zurückzuweisen. Wenn es nicht gelingen sollte, ein Einvernehmen mit Milan und Natalie herzustellen, werde die Regierung sich genötigt sehen, dieselben mit Gewalt aus Belgrad zu entfernen. Die Stimmung sei überhaupt sehr erregt und man befürchte, daß die außerordentliche Situation eine Katastrophe herbeiführen könnte.

* Bulgarien. Die bulgarischen Behörden glauben die Spur der Mörder gefunden zu haben. Der Verdacht, daß Karavelow um das Attentat vorher gewußt habe, wächst. Stambulow entwickelt eine rige Thätigkeit, um die Vorgeschichte des Anschlags aufzuhellen. Die Stimmung der Bevölkerung ist durchaus normal.

* Asien. Der kleine Staat Manipur, aus welchem die Nachricht von der Vernichtung einer Abtheilung britischer Soldetruppen anlangte, ist ein zur Provinz Ajam reisfahrender britisch-indischer Vasallenstaat, 376 Quadratmeilen groß und mit einer Bevölkerung von 225.000 Einwohnern. Früher zu Birma gehörig, wurde er 1826 durch die Engländer unabkömmig gemacht. Der Madsha ist alleiniger Grundeigentümer des Landes und dürfte als solcher der naheliegenden Versuchung zu Erpressungen nicht widerstanden haben. Das würde die nachhaltige Erbitterung erklären, womit die Einwohner der englischen Streitmacht zufesten, welche bestimmt war, den von einem kleinen Häuptling entthronten Madsha wieder einzufügen. Die ungewöhnliche Ausdauer der Einwohner mag ferner darin ihren Grund haben, daß aller Wahrscheinlichkeit nach die von englischen Offizieren gedrillte und 5000 Mann starke einheimische Miliz in ihren Reihen kämpfe. Die nach tapferem Widerstande aufgerufenen Ghorfias (nach englischer Schreibweise Ghorfias) sind Nepalese, die ihren Namen nach der kleinen Stadt Ghorka in Nepal führen, ein kräftiger Bergstamm, der kühn, tapfer und zuverlässig einen wertvollen und ansehnlichen Bestandtheil der von der britischen Krone in Hindostan unterhalteten Streitmacht bildet.

* Amerika. Minister Blaine in Washington war Dienstag bis zum Nachmittag mit der Vorbereitung einer Antwort auf die Note Haba's beschäftigt; der Minister hatte darauf eine Conferenz mit dem Präsidenten Harrison.

Vermischtes.

* Vom Tage. In Berlin herrschte am Mittwoch fast ununterbrochen starkes Schneetreiben. In der Umgebung liegt der Schnee Fußhoch.

Bei einem Säbel-Duell in Erlangen zwischen einem Lieutenant und einem Studenten wurde dem Offizier ein Ohr abgebaut.

Durch eine Staublawine sind in Brixen etwa zwölf Häuser und Ställe zerstört worden. Zweifelsohne sind auch Menschen verunglückt.

In Möhringen brach in einer Scheune auf bis jetzt unaufgelöste Weise Feuer aus. Der 20-jährige Sohn wurde als verfehlte Leiche aus den Trümmern hervorgezogen.

In Kürnbach, Amts Breiten, wurde ein dortiger Bürger wegen Desertion verhaftet. Derselbe war 1866 zu den badischen Truppen einberufen, desertierte nach Frankreich, wo er auch 1870 über blieb, und kehrte vor Jahresfrist zurück.

Der letzte auf Hamburger Gebiet wohnende Veteran aus den Freiheitskriegen, der 91-jährige Johann Stürker, ist in der Nähe von Cuxhaven gestorben. Derselbe hat die größten Schlachten als Kämpfer mitgemacht.

Das Theater in Ystad (Schweden) ist Dienstag Nacht vollständig abgebrannt. Das Feuer entstand auf der Bühne. Menschenleben gingen nicht bei dem Brande verloren.

In Horgauergereut bei Augsburg wurde am Ostermontag der heurlaube Soldat Gruber bei einer Blauerei mit einem Stockdegen erschlagen.

Eine Bürgersfrau in Treuchlingen (Bayern) beschentete ihren Gatten mit Drillingen.

In Burgau bei Wasserburg haben rohe Menschen eine Kasse mit Petroleum begossen und dann angezündet. Hoffentlich entgehen die erbärmlichen Thierschinder der wohlverdienten Strafe nicht.

Am 29. März sind in Hirnskirchen bei Moosburg zwei Anwesen niedergebrannt, wobei ein siebenjähriger Knabe und ein achtzehn-jähriger Schuhmachergehilfe mitverbrannten.

Die Stadt Zürich soll einen zoologischen Garten erhalten. Derselbe soll auf einer Abteilung des Bürklibergs, woebst auch ein Kurhaus errichtet wird, angelegt werden.

* Friedrich Stoltze, der jüngst verstorbene Frankfurter Poet, ist auch in Berlin außerordentlich volkstümlich geworden, freilich nicht durch eine Originalschöpfung, sondern durch die Verballhornisierung einer seiner kleinen Orts-Humoresken. Nichts Geringeres nämlich als das Tanzcouplet „Hör ich in der Tanzstunde“, das vor anderthalb Jahrzehnten jedes Berliner Kind trällerte, ist aus Stoltzes „Tanzstunde“ umgeschaffen, die folgendermaßen begann:

Sichel is e Mann,
Der net danze kann;
Saache is sei Fräa
Un de danzt for zwää.

Un se werft's em vor:
Schachern kannst de nor,
Doch e höher Biel
Kannst de net, Schlemihl!

* Hundewurst. In München fand vor einigen Tagen eine Gerichtsverhandlung statt, welcher der folgende von der „Allg. Fl.-Rtg.“ mitgetheilte Thatbestand zu Grunde lag. Seit etwa drei Jahren verschwanden in München Hunde der verschiedensten Gattung, darunter solche von hohem Werthe. Ende Dezember v. J. erwischte die Polizei einen der Hauptdiebe in der Person eines gewissen Dobler, der einräumte, nicht weniger als 30 Hunde gestohlen zu haben. Die Untersuchung ergab damals, daß die gestohlenen Hunde fast sämtlich an Siegener Wiedemeyer verkauft wurden, welche die Thiere schlachteten und das Fleisch verkausten oder zu Würsten verarbeiteten. Später gelang es, einen zweiten Hundedieb in der Person des fünfundzehnjährigen Maurerjohns Johann Messerer ausfindig zu machen. Am 17. Januar dieses Jahres wurde dem Universitätsprofessor Dr. Tappeiner ein Hühnerhund im Werthe von 250 Pf. gestohlen. Es wurde ermittelt, daß ein Hund von dem Aussehen des gestohlenen, dem Wiedemeyer Lobmeier in Siegen zugeführt worden war. Der Professor bezog sich zu dem Genannten und wußte durch Drohung mit der Polizei Zutritt zu dessen Schläfammer zu erlangen. Hier hingen nicht weniger als fünf geschlachtete Hunde an der Wand, darunter auch der vermiste Hühnerhund des Professors. Es waren durchweg edle Hunde, die der jugendliche Messerer gestohlen und an Lobmeier für 1 Pf. 50 Pf. bis 3 Pf. verkauft hatte. Messerer wurde zu sechs Monaten Gefängnis und 21 Tagen Haft verurtheilt, gegen Lobmeier wird demnächst wegen Gehlerei verhandelt werden.

* Eine Heirathsschwindlerin. Miss Eveline Leal, eine sehr hübsche und talentvolle Engländerin, die Paris zum Schauplatz ihrer Thaten ansetzten, hat es fertig gebracht, sich in kurzer Zeit nicht weniger als dreieinhalbzig Mal zu verheirathen. Sie ging dabei folgender Maßen zu Werke: sie veröffentlichte in Zeitungen eine Anzeige, der zu folge eine junge Erbin mit einem Vermögen von einer Million sich zu verheirathen wünsche. Es stellten sich natürlich zahlreiche Bewerber ein, die hingehalten und dabei verlockt wurden, gelegentlich für Miss Leal Auslagen zu machen und Gelehrte zu kaufen. Da das Geschäft im Großen betrieben wurde und das Zusammentreffen mehrerer Bewerber vermieden werden mußte, hatte die erfundungsreiche Dame auch mehrere Wohnungen durchweg in den ersten Gathöfen. Auch war in Anbetracht der vielfachen Transpruchnahme ein sinnreicher Zeitvertheilungsplan ausgearbeitet, der jede unliebsame Verwechslung ausschloß. Der Hauptschlag war zulegt folgender: Miss Leal erklärte dem Bewerber, daß ihre Familie leidet Einspruch erhebe, daß sie aber in so heiter Liebe entbrannte sei, und daß sie auch auf eine heimliche Heirath eingehen wolle, die in England geschlossen werde. Das Paar reiste dann nach England, wo mit Hilfe von Helfershelfern eine Scheinheirath abgeschlossen wurde. Der glückliche, nun im Besitz einer steirreichen Frau befindliche „Gatte“ hatte natürlich nichts Eiligeres zu thun, als seiner Angebeteten die schönsten Hochzeitsgegenstände in Schmuck- und anderen Gegenständen zu machen, worauf Miss Leal unverzüglich in völliger Verkenntung ihrer ehelichen

Pflichten — verduftete. Die unglaubliche Polizei hat sie nun wie die „Kölner Rtg.“ meldet, wegen Betrugs verhaftet und es soll auf der Polizeipräfektur ein Register ausgelegt sein, in welches sich noch unbekannte „Gatten“ der Miss Leal einschreiben können.

* Die Indianer und die Locomotive. Nach Gründung der Kansas-Pacific-Bahn befürchtete man, die feindlichen Indianer würden oft Eisenbahnunfälle herbeiführen. Wenn dies trotzdem nicht geschah, so lag es weniger an dem Fehlen des „guten Willens“ als an der Unkenntnis der Indianer, wie dem Dampfross am besten beizukommen wäre. Ein Locomotivführer hatte darüber eine eigenhändliche Erfahrung im Gebiete von Cheyenne zu machen. In der Nähe von Fort Wallace bemerkte er, daß die Telegraphendrähte durchschnitten waren, was, wie er wußte, Unheil bedeutete. Und richtig: in der Nähe eines Landstriches, wo zu beiden Seiten wilde Sonnenblumen wuchsen, bemerkte er, daß dort Indianer austrauchten, die ein Seil über die Bahn gespannt hatten, das ne, diesseits und jenseits je fünfzig Mann, fest hielt. Wie man nachmals erfuhr, hatten sie das Seil aus Streifen Büffelleders zusammengeschlungen und geglaubt, daß ein solches Tau, von hundert Mann festgehalten, die Maschine zum Stillstehen bringen müßte. Der Locomotivführer fuhr aber, unbehinnert mit vollem Dampf weiter, und in dem Augenblick, wo seine Maschine an das Seil stieß, flogen rechts und links die Indianer in die Luft, einige tamen dabei auf die Schienen zu liegen und wurden tödlich gefahren. Das war für lange Jahre der letzte Versuch der Indianer, einen Eisenbahnhang anzuhalten.

* Humoristisches. Am Sonntag hatte bei Musik und Tanz zu M. ein Knecht des Guten etwas zu viel getrunken und es deshalb für ratsam gefunden, seinen Rauch während der Abenddämmerung in einem Kuhalle auszuschlagen. Kaum war der Müde in Schlaf versunken, als eine Stuh von der Kette sich löste, dem Schläfer einen Beisch machte und, angezogen von den Düften, welche dem offenen Munde des Althebedürftigen enttröckneten, dessen Gesicht mit rauer Zunge bedeckt. Diese Lieblosungen entlockten dem Schläfer, welcher jedenfalls träumte, sein Herrscher habe ihn in Behandlung, die Worte: „Langsam, Herr Welt-ter, das Meister fragt.“ — Einde und Tante: „Na, Karlchen, kannst du denn schon Violin spielen?“ — Karl: „Ah, liebe Tante, nimm mir's nicht; ich weiß's nicht, bis jetzt hab' ich's noch nicht ver sucht.“ — Veränderte Sachlage. Frau (zur Waschfrau): „Was, in einem großen Krug Wein kost' Ihr? früher, als es Euch noch besser ging wie jetzt, habt Ihr Euch mit einem kleinen begnügt!“ Waschfrau: „Ja, wisset E. Fraule, dazumal hent mer den Wein 'zahlt, jetzt vumpen mer'n!“

Aus dem Gerichtssaal.

* Ein interessanter Patent-Prozeß. Aus Stuttgart wird gemeldet: Es eregte seiner Zeit kein geringes Aufsehen, als durch Urtheil der hiesigen Strafkammer II vom 8. October 1889 einer der hervorragendsten Industriellen unserer Stadt, der Inhaber der Jalousiefabrik C. Leins & Cie., Herr C. Leins, wegen Patentverletzung zu einer Geldstrafe von 3000 Pf., sowie zur Bezahlung der Gerichtskosten und zur Entrichtung einer Buße von 10,000 Pf. an die Nebenklägerin, die Firma Bäuerle & Leibfried in Ehingen, verurtheilt wurde. Die von der Nebenklägerin auf Grund der ihr im Urtheil ertheilten Befugniß der allmähliche Publicierung des Urtheils in zwei württembergischen und vier weiteren größeren deutschen Zeitungen sorgte dafür, daß die Bestrafung zu Kenntniß der weitesten Kreise kam. Das Urtheil wurde damals rechtsträchtig. Es ging aus Grund eines Gutachtens des Reichs-Patentamts davon aus, daß das Patent der Nebenklägerin nicht blos Läden aus durchbrochenen Rollladenstäben, auf welche es lautete, schütze, sondern auch Läden aus solchen Rollladenstäben, in welchen die zum Eintritt von Licht und Luft notwendigen schrägen Luftöffnungen nicht durch Durchbrechung der einzelnen Stäbe hergestellt werden, sondern durch Aussparungen an den oberen oder unteren Kanten der einzelnen Stäbe (wodurch sich bei der Zusammenstellung der Stäbe allerdings ganz ähnliche Lüftöffnungen ergeben, nur nicht innerhalb der einzelnen Stäbe, sondern zwischen denselben). Achuliche Urtheile verschiedener Civil- und Strafgerichte, welche die Firma Bäuerle & Leibfried auf Grund ihres Patents gegen andere Jalousie-Fabrikanten innerhalb Deutschlands erwirkte, gaben nun in einem Verfahren auf Nichtigerklärung des ganzen Patents, welches ein Berliner Fabrikant gegen die Patent-Inhaberin ausgetragen hatte, neuerdings dem Reichsgericht Verurteilung, zwar das Patent selbst für gültig zu erklären, aber unter Mißbilligung des Gutachtens des Patentamts und der darauf gestützten gerichtlichen Urtheile ausdrücklich dem mehrdeutigen Patentanspruch eine engere Fassung dahin zu geben, daß nur diejenigen Rolladen den Schutz des Patents genießen, deren Lüftöffnungen zur Durchbrechung des einzelnen Stabs hergestellt werden. Infolge dessen hat nun Herr Leins durch Vermittlung seines Vertheidigers, Rechtsanwalt Bäuerle, die Wiederaufnahme des seiner Zeit gegen ihn durchgeführten Strafverfahrens beantragt, und es hat daraufhin die Strafkammer in den letzten Tagen ohne öffentliche Verhandlung ihr früheres Urtheil seinem vollen Umfang nach aufgehoben und den Angeklagten freigesprochen, auch sämtliche Gerichtskosten auf die Staatskasse übernommen. Außerdem wurde die Publicierung dieses Urtheils in sämtlichen sechs Zeitungen, welche das erste Urtheil publicirt hatten, und im Reichsanzeiger verfügt und Herrn Leins anheimgegeben, beinahe Herausbezahlung der bezahlten Strafe und Buße, welche selbst zu verfügen das Gericht sich nicht für zulässig erachtete, die nötigen Schritte zu thun. Die Auslegung, welche Herr Leins, bzw. sein Vertheidiger dem Patent gegeben hatte, ist also nachträglich als die richtige anerkannt und damit ein langjähriger Streit endgültig aus der Welt geschafft worden.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 2. April 1891.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibell Herr Bürgermeister Häß, die Mitglieder des Gemeinderathes Herren Beckel, Dieck, Goetz, Knauer, Maier, Müller, Rehorst, Schlin, Steinauer, Wagemann und Weil, ferner die Herren Stadt-Baudirektor Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Die Dienstverträge mit Herrn Tüncher Georg Groß, betr. dessen Amtstellung als Nachmäster, und Herrn Jacob Jordan, betr. dessgl. als Kurhaus-Portier, werden genehmigt.

Die Concessionsgesuche a. des Herrn Peter Happel, betr. den Gast- und Schankwirtschaftsbetrieb im Hause Schillerplatz 4; b. der Emmericher Waaren-Expedition, betr. den flachmeischen Verkauf von feineren Spirituosen; c. des Herrn Wilhelm Müller, betr. den unbeschränkten Schankwirtschaftsbetrieb Hartungsstraße 13, und d. des Herrn Georg Weckbacher, betr. den befrüchteten Schankwirtschaftsbetrieb Wallmühlstraße 20, werden auf Genehmigung begutachtet.

Die Herren Herz und Laaser beabsichtigen gelegentlich des Umbaus ihrer Häuser an der Langgasse 20 und 22 eine Fundamentmauer auf 1 Meter Breite auf städtisches Terrain und zwar unter der Oberfläche des alten Kirchhofes zu errichten und haben bekanntlich i. St. die Genehmigung des Gemeinderathes hierzu nachgefragt. Leisterer hat zunächst erwogen, ob nicht ein Streifen von 1 Meter Breite an die Gefuchsteller und die übrigen Hausbesitzer, welche mit ihren Grundstücken an den alten Kirchhof angrenzen, räumlich abgetreten werden könnte. Die Interessenten haben sich zu dieser künftlichen Uebernahme bereit erklärt und die Herren Herz und Laaser einen Preis von 2000 M. pro Nuthe angeboten. Die Bau-Commission ist bei näherer Prüfung der Angelegenheit zu einem einstimmigen Votum nicht gekommen. Die eine Hälfte der Commission war der Ansicht, den Anliegern könnten keine Fazaden nach dem Kirchhof gewährt werden, wenn nicht feststehe, daß der Kirchhof ein freier Platz werden sollte. Der andere Theil der Commission war der Meinung, man dürfe der Zukunft nicht vorsehen, ihr erscheine es nicht angängig, an dem bestehenden Zustande etwas zu ändern. Die Commission spricht nun den Wunsch aus, der Gemeinderath solle sich über diese prinzipielle Frage schlüssig machen. Herr Steinbauer schlägt sich der letzteren Ansicht an, weil sich die Stadt dadurch das Terrain für ein zweites Rathaus oder ein anderes Gebäude frei halten müsse, was nicht der Fall sei, wenn den Angernern das Fensterrechte eingeräumt werde. Die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Stadtvorsteher Beckel, Göß und Rehorst sprachen sich entschieden dahin aus, den alten Kirchhof auch für die Zukunft als freien Platz zu betrachten. Das Collegium schlägt sich mit Majorität der letzteren Ansicht an. Ueber Errichtung von Fazaden soll mit den Anliegern weiter verhandelt werden.

Dem Gesuche des Herrn Messermeisters Karl Schramm, ihm auf die Dauer von 14 Tagen bis 3 Wochen das Lager und Aufsehen von Bausteinen auf dem Gaulbrunnenplatze zu gestatten, kann nicht entsprochen werden.

Die Polizei-Direction hat die Absicht, die Polizei-Verordnung über den Verkauf von minderwertigem Fleisch auf der Freibank in eine neue Fassung zu bringen, möchte sich aber vorerst wegen Beschaffung eines geeigneteren Plages zu diesem Verkauf mit dem Gemeinderath in Verbindung setzen. Die Polizei-Direction möchte den Verkauf im Interesse der unbestimmt Leute, für welche derselbe in erster Linie berechnet wäre, in die Stadt verlegt wissen. Die Schlachthaus-Commission hat sich den Bedenken, welche der Herr Oberbürgermeister hiergegen geltend gemacht hat, daß diese Änderung mit Schwierigkeiten und namentlich mit Kosten verbündet wäre, angeklungen. Die Commission ist der Ansicht, daß es sich mehr empfehle, den Verkauf im Schlachthaus zu belassen. Das Collegium spricht sich dahin aus, daß für die städtische Verwaltung kein Grund vorliege, eine Abänderung der fraglichen Polizeiverordnung einzutragen zu lassen.

Bekanntlich hat der Gemeinderath j. B. beschlossen, Studirenden der Musik, speziell des Violinspiels, welche ihre Studien in den hiesigen Lehranstalten der Herren Fuchs und Spangenberg fortsetzen wünschen, ein Stipendium zu bewilligen. Die Beträge für zwei Freistellen in der genannten Musikschulen sind in dem Budget für 1891/92 eingestellt worden. Das Collegium erklärt sich damit einverstanden, daß die Leiter der betr. Anstalten die Bewerbungen einfordern und der hierfür bestellten Commission, welche aus den Herren Director Kaiser, Dr. Brück, Capellmeister Lützner und Amtsrichter de Riem besteht, zur Auswahl vorlegen.

Der Verein für öffentliche Gesundheitspflege weist in einer Einlage darauf hin, daß die Desinfektion von Gegenständen in dem Appart im städtischen Krankenhaus den unbemittelten Leuten möglichst erleichtert werden müsse. Der Verein erklärt seine Bereitwilligkeit, bei Lösung dieser Frage mitzuwirken. Der Gemeinderath verweist die Vorlage zur Prüfung an seine Krankenhaus-Commission.

Die Eisenbahn-Gesellschaft hat aus den Erträgnissen der Eisenbahn im Aerenthal 1000 M. an die Stadtkasse abgeliefert. Den Rest von 79 M. 94 Pf. wünscht die Gesellschaft in Händen zu behalten, um nachträgliche Rechnungen zu bezahlen und die Vorbereitungen im nächsten Winter ausführen zu können. Die geringere Einnahme komme daher, daß sich die Eröffnung der Bahn durch die mangelhafte Zuleitung von Wasser verzögert, auch die Dampfstrassenbahn trotz wiederholten Gründens eine Haltestelle nicht eingerichtet habe. Zur Prüfung der Frage der Wasserleitung wird die Vorlage an die Wasserwerks-Commission verwiesen.

Infolge Einzäunung eines Feldweges an der Viebacherstraße ist das Grundstück des Herrn Wintermeier besfahren und dessen Grenzen beschädigt worden. Er verlangt Bezahlung der Einzäunung und Entschädigung nach feldgerichtlicher Abschätzung des Schadens. Die Beseitigung des Zaunes ist vom Gemeinderath bereits in voriger Sitzung beschlossen worden. Das Gesuch wird im Uebrigen zur weiteren Veraulösung an das Feldgericht verwiesen.
(Schluß folgt.)

Handel, Industrie, Erfindungen.

* Marktberichte. Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 2. April. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 15 M. 60 Pf. bis 16 M. 20 Pf. Rüschstroh 4 M. — Pf. bis 6 M. — Pfg. Hen 5 M. 80 Pf. bis 6 M. 80 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 1. April. Die Preise stellten sich pro Mutter: Rother Weizen 18 M. 40 Pf. weiter Weizen — M. — Pf. Korn 14 M. 15 Pf. Gerste 10 M. 60 Pf. Hafer 8 M. 20 Pf. Saathafer — M. — Pf.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 2. April.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.23	16.19	Amsterdam (fl. 100)	3	168.65 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.22	16.18	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.70 bz. G.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Italien (lire 100)	6	79.95 bz.
Dukaten	9.61	9.57	London (Pf. 1)	6	20.845 bz.
Dukaten al marco .	9.61	9.57	Madrid (Pf. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.35	20.30	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. & .	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.85 bz.
Ganz f. Scheideg .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber . . .	133.20	131.20	Schweiz (Fr. 100)	6	80.875 bz.
Russ. Banknoten .	—	241.—	Triest (fl. 100) . . .	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100) . . .	5 1/2	176.55 bz.
Deutschbank-Disconto 3 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 %.	—	—

-m- Coursebericht der Frankfurter Börse vom 2. April, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktion 266 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 205 1/2, Staatsbahn-Aktionen 219 1/2, Galizier 187, Lombarden 104 1/4, Egypfer 98 1/2, Italiener 93 1/2, Ungarn 92 1/2, Gotthardbahn-Aktionen 157 1/2, Nordost 147 1/2, Union 119 1/2, Dresdener Bank 157 1/2, Laurahütte-Aktionen 127 1/2, Gelindenkirchner Bergwerks-Aktionen 160, Russische Noten 241. — Fest eröffnend, schwächte sich die Börse auf politische Gerüchte alsbald ab, und schwächt recht matt. Besonders schwach lagen Schweizer Bahnen und Banfen.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Lübeck, 2. April. Bei der gestrigen Festakademie brachte der Bürgermeister den Toast auf den Kaiser aus. Der Kaiser dankte für den herzlichen Empfang, der ihm tief bewegt habe. Es sei allezeit Lübecks Bestreben gewesen, dem Vaterlande zu dienen. Die Lübecker Flotte habe die Seeräuber niedergeschlagen und den Handels Schiffen einen sicheren Port geöffnet. Lübeck sei stets ein festes Wallwerk vaterländischer Sicherung gewesen und habe sich stets an Preußen und das Reich angelehnt. Sein Glas gelte der ehrenwürdigen Hansestadt, ihrer ferndeutschen Bürgerschaft, dem Senat und dem Bürgermeister.

* Wien, 21. April. Der "Politischen Corr." zufolge verhaftete die türkische Regierung auf Erdruck der bulgarischen Regierung einen der Mitzschuld an dem Attentat verdächtigen Bulgaren in Constantinopel. Die bulgarische Regierung beschaffte Beweise für ein weitverzweigtes Complot bezügl. Ermordung Stambulows, Birkows und Gekows.

* Petersburg, 2. April. Dem Blatte "Nowosti" ist eine zweite Verwarnung erschienen, weil dasselbe, wie der "Regierungsbote" angiebt, sich angelegen seil lasse, die Lage der Israeliten in Rußland in einem falschen Lichte darzustellen und dadurch Unzufriedenheit unter ihnen erwecke. Die Zeitung nehme ferner eine feindliche Stellung gegenüber jeder Regierung des russischen Nationalgefühls ein und zeige auf verschiedene Maßnahmen der Regierung vom Standpunkte eines "falschen Liberalismus" herab.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der "Frankf. Blg.") Angekommen in Adelaide der P. u. D. "Parramatta" von London; in Colombo der P. u. D. "Britannia" und "Mizarpare" von London und D. "Yangtsje" von Marieille; in St. Thomas D. "Thuringia" von Hamburg; in Havanna der Hamburger D. "Albingia" in New-York D. "Westernland" der Ned Star Line von Antwerpen, D. "La Champagne" von Havre und D. "Devonia" von Glasgow. Der Nordd. Lloyd-D. "Eider" und der Hamb. D. "Slavonia". Beide von New-York, passirten Lizard.

Geschäftliches.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch genötigt ist, auszugehen, versäume nicht, während des Aufenthalts im Freien eine der bewährten Fay's Sodener Mineral-Pastillen (in allen Apotheken, Droghen und Mineralwasserhandlungen à 85 Pfg. erhältlich) langsam im Munde zergehen zu lassen. Statarrhalischen Affectionen wird dadurch vorgebeugt. (Man-No. 400) 21

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 3. April 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: Wilhelm Tell.
Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 7½ Uhr: Extra-Concert.
Reichskassen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Vietor'sche Kunstsammlung. n. Frauenarbeits-Schule. Vorm. 10—1 Uhr und Nachm. 3—6 Uhr Ausstellung im Wahrsaal des Rathauses.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof).
Turn-Verein. 8—10 Uhr: Riegenturnen activer Turner und Zöglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kärtturnen, Fechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. 8 Uhr: Riegenturnen und Turnen der Männerriege.
Füller-Club. Abends: Probe.
Eiser'scher Gesangverein. 7½ Uhr: Probe (Damen), 8½ Uhr (Herren).
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8½ Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe und Besprechung.
Männer-Gesangverein Silda. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Cäcilia. Abends 9 Uhr: Probe.

Krankenklasse für Frauen u. Jungfrauen, S. S. u. Frauen-Sterbekasse.
Kassenarzt: Dr. Lauer, Schwalbacherstr. 34. Sprechst. 8—9 u. 2½—3½.
Erste Vorsteherin: Frau Döneker, Webergasse 58.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelberg.
Freitag Abends 6½ Uhr, Sabbath Morgens 8½ Uhr, Sabbath Morgens Predigt 9½ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7½ Uhr, Wochentage Morgens 6½ Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.
Alt-Judaïtische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25. Gottesdienst: Freitag Abends 6½ Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7½ Uhr, Wochentage Morgens 6½ Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
Verlobungs-Anzeigen	L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Heiraths-Anzeigen	Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
Trauer-Anzeigen	

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 24. März: dem Bäder Wilhelm Heinrich Wolff e. S., Wilhelm Heinrich. 26. März: dem Kaufmann Moriz Abramant e. S., Julius. 27. März: dem Dienstmann Friedrich Heinrich Hermann e. T., Elisabeth Wilhelmine Lina. 28. März: dem Fleischenhändler Georg Philipp Christian Carl August Knapp e. T., Auguste Amalie Gustave. 29. März: eine unehel. T., Elisabeth Luise. 30. März: dem Schlossergehilfen Friedrich Wilhelm Theis e. S., Friedrich Wilhelm Hermann Egon Waldemar; dem Tändlereghilfen Carl Joseph Theodor Gäßmann e. T., Clara Marie; dem Fuhrmeister Jol. Schmitt e. T., Anna Marie Magdalene Dorothea Blatt hier. Gärtnergehilfe Wilhelm Friedrich Heim hier und Wilhelmine Margarethe Lenz hier. Fabrikarbeiter Alfred Sich zu London und die Witwe des pract. Arztes Dr. med. Carl Emil Albrecht Wahl. Ida Charlotte Valerie, geb. Görny, hier. Bäder und Conditor Wilhelm Heinrich Georg Berger hier und Elisabeth Margarethe Grohé hier. Hotelarbeiter Philipp Bernhard Renfer hier und Eleonore Jacobine Rosine Auguste Maurer hier.

Geckert: 31. März: Rechnungsrath Wilhelm Ludwig Fuchs, 66 J. 4 M. 11 T.; Kaufmann Otto Schatz, 32 J. 3 M. 22 T.; Carl Christian, S. des Führerclubs Christian Höbler, 2 J. 1 M. 18 T. 1. April: Dienstmeier Elise Münder, 23 J. 2 M. 5 T.; Rentner Heinrich Herberth, 65 J. 11 M.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm. Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet. Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr. Rathskeller (Rathaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Telegramm-Tarif.

Zweit nur noch Postgebühr (Grundtarife fällt fort) innerhalb Deutschlands und Luxemburgs pro Wort 5 Pf. (Wochenbeitrag 50 Pf.) Nach Belgien, Dänemark, Niederlande, Österreich-Ungarn u. Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Schweden und Norwegen 15 Pf. Nach Rumänien, Serbien, Bulgarien, Bosnien, Herzegowina und Montenegro 20 Pf. Nach Russland, Spanien, Portugal, und Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland (Feindland) 20 Pf. Nach Malta und den Inseln Kubo und Paros 40 Pf. Nach den übrigen griechischen Inseln und Türkei 45 Pf.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 1. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel
Barometer (Millimeter)	751,7	750,9	751,3	751,3
Thermometer (Celsius)	-1,1	+6,1	+0,1	+1,3
Dunstspannung (Millimeter)	3,7	3,2	3,8	3,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	46	83	72
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	sehr heiter.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	Nachts Reif, Mittags Schneeflocken.

Weiter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

4. April: bedeckt, Nebel, milde, frisch u. Nachts kalt, im O. Niederschläge.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 3. April. 78. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. **Wilhelm Tell.**

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller. Musik von Anselm Weber.

Personen:

Hermann Gessler, Reichsvogt in Schwyz und Uri	Herr Lösch.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr	Herr Pössen.
Ulrich von Nidenz, sein Neffe	Herr Neumann.
Werner Stauffacher, Landstelle	Herr Rudolph.
Itel Reding, aus Schwyz	Herr Grobeder.
Walther Furst,	Herr Bethge.
Wilhelm Tell,	Herr Baumann.
Rösselmann, der Pfarrer, aus Uri	Herr Voglis.
Kuoni, der Hirte,	Herr Warbed.
Berni, der Jäger,	Herr Joret.
Knodi, der Fischer,	Herr Höfeli.
Arnold vom Melchthal, aus Unterwalden	Herr Rodius.
Seppi, Fischerknabe	Herr Dornewah.
Gerrrid, Stauffacher's Gattin	Herr Wolff.
Hedwig, Tell's Gattin, Flirt's Tochter	Herr Santen.
Bertha von Brunec, eine reiche Erbin	Herr Rau.
Armgart	Frau Löth-Schäfer.
Walter, Tell's Knaben	Herr Grohé.
Wilhelm, der Harras, Gefler's Stallmeister	Herr Grivius.

Aufgang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Halbe Preise.

Samstag, 4. April: Der Wasserschmied.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 3. April, Abends 7½ Uhr:

Großes Extra-Concert

zum Besten der Pensionskasse des städtischen Kur-Orchesters, unter freundlicher Mitwirkung von Frau Maria Wilhelmi von der des Touristen Herrn Otto Fischer-Sobell aus Lamunda in Sib Australien und des Violin-Virtuosen Herrn Alfred Krasselt aus Baden-Baden. Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Programm:

1. Les Préludes, symphonische Dichtung	Liszt.
2. Ingborgs Klage	Max Bruch.
3. Adagio und Rondo aus dem E-dur-Concert	Vieuxtemps.
4. Arie aus Die Zauberflöte	Mozart.
5. Tanz der Dagonspriesterinnen aus Samson et Delila	Saint-Saëns.
6. a) Già la notte	P. Viardot-Garcia.
b) Der Hirt auf dem Felsen	Schubert.
Franz Maria Wilhelmi.	
7. Zigeunerweisen	Sarasate.
Herr Krasselt.	
8. Lieder mit Pianoforte:	
a) Frühlingsnahen	Schumann.
b) Ich grolle nicht	Herr Fischer-Sobell.
9. Ouverture zur Oper Dame Kobold	Joachim Raff.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Täglich große Spezialitäten-Vorstellungen. Aufgang Abends 8 Uhr.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.